MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

393 (24.8.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-154634

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) **Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung** Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 393. Mannheim, Samstag, 24. August, 1912. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Schlimme Erntaussichten.

m. **Köln**, 24. Aug. Die wochenlang anhaltende regnerisch-kalte Witterung läßt für die diesjährige Ernte das Schlimmste befürchten. Die aus fast allen ackerbautreibenden Distrikten Deutschlands einlaufenden Meldungen lauten geradezu trostlos. Im Vorgebirge, dem fruchtbarsten Teile Westdeutschlands, bangt dem Landmann um seine gesamte Ernte. Sollte nicht ein baldiger Umschlag eintreten, so muß mit einer völligen Mißernte gerechnet werden. Auch in den rheinischen Weinbergen sieht es geradezu trostlos aus.

Riesenbrand in Konstantinopel.

⊙ **Berlin**, 24. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, verheert dort ein riesiger Brand das aus Holzbauten bestehende Viertel Top-Hane. Bisher sind über 80 Häuser verbrannt.

Arbeiterbewegung.

* **Madrid**, 23. Aug. Ministerpräsident Canalejas erklärte, die Arbeitgeber der Metallarbeiter könnten die Bedingungen der Arbeiter nicht annehmen und hätten sich daher entschlossen, ihre Werke auf unbestimmte eit zu schließen. Die Regierung beschäftigt sich mit der Angelegenheit. Man glaubt, daß die Grubenarbeiter sich dem Streik nicht anschließen werden.

Ein Kranz des deutschen Kaisers am Sarge des Generals Booth.

* **London**, 23. Aug. (Reuter.) Am Sarge des in der Kongreßhalle zu Clapton aufgebahrten Generals der Heilsarmee Booth wurde heute ein Kranz des deutschen Kaisers in weißen Lilien niedergelegt. Der Kranz wurde durch den zur deutschen Botschaft kommandierten Leutnant v. Bülow überbracht, der Befehl erhalten hatte, der Familie Booth die Teilnahme Sr. Majestät des Kaisers auszusprechen.

Alarmnachrichten aus China.

⊙ **London**, 24. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Gegenüber den Erklärungen des Dr. Morrison in der „Times", wonach die alarmierenden Meldungen aus China sehr übertrieben seien, meldet der Vertreter der „Daily Mail" in Peking, daß die Lage dort sehr bedenklich erscheine. Die Zustände haben sich nicht im geringsten gebessert und die chinesische Presse sei bemüht, den gesetzgebenden Rat zu den äußersten Maßregeln zu treiben. Es wird der Regierung geraten, ihren Sitz nach Schanghai oder Nanking zu verlegen.

Der Berichterstatter schreibt, er habe persönlich untersucht, was für Gründe gegen die Hinrichtung Generals Tschang-Teang vorlagen und er habe einsehen müssen, daß man denselben zu Unrecht verurteilt habe. Auch sei man bei der Hinrichtung, die von Mandschus ausgeführt wurde, die ihre Rache an dem Unglücklichen kühlen wollten, mit unerhörter Grausamkeit vorgegangen. Da es nicht gelang, den Delinquenten zu erschießen, wurde er durch Bajonettstiche getötet, die ihm den Unterleib aufrissen. Der Berichterstatter der „Daily Mail" hatte Gelegenheit, mit dem inzwischen in Tientsin eingetroffenen Dr. Sunjatsen zu sprechen und dieser erklärte, er gehe nur deshalb nach Peking, damit er Frieden zwischen Norden und Süden stiften könne. Auf den Posten des Präsidenten von China reflektiere er jedoch in keinem Falle.

Eine Meuterei in der russischen Marine.

* **Petersburg**, 23. Aug. In Sewastopol brachen dieser Tage Unruhen in der Flotte aus, die ziemlich ernst gewesen sein müssen, da die Regierung keinerlei Nachrichten durchläßt. Die hiesige Presse verschweigt daher alles. Unkontrollierbaren, aber glaubwürdigen Mitteilungen zufolge wollten die Meuterer sich eines Schiffes bemächtigen, damit nach Odessa fahren, dort die Stadt beschießen und einen Aufstand unter der Bevölkerung erregen.

*

⊡ **Berlin**, 24. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Gera wird mitgeteilt: Der Gemeinderat von Gera wählte gestern die sozialdemokratischen Gemeinderatsmitglieder Fischer und Rohnau wiederum zu Stadträten, trotzdem die Regierung diesen beiden bereits zweimal die Bestätigung versagt hatte. Damit hat der Gemeinderat der Regierung den Fehdehandschuh hingeworfen. Diese dürfte nun ihre Drohung wahr machen und aufgrund des Artikels 165 der Gemeindewahlordnung die beiden Stellen kommissarisch besetzen.

* **Wien**, 23. Aug. Der Direktor des Burgtheaters Dr. Alfred Frhr. v. Berger liegt seit heute nachmittag in seiner Villa in Hietzing in Agonie. Er litt seit Monaten an Herzmuskelerschlaffung und Asthma.

⊙ **London**, 24. Aug. Aus Topeka in Nordamerika wird berichtet, daß bei Kansas City ein Eisenbahnzug der Union-Pacific-Bahn von einem bewaffneten Räuber angefallen wurde, dem es gelang, sich der Postsachen sowie vieler Wertsachen von den Reisenden zu bemächtigen, nachdem er mehrere Beamte geknebelt hatte. Der Zugführer verfolgte den Räuber und tötete ihn nach längerem Kampfe.

* **Stockholm**, 23. Aug. Schwere Wolkenbrüche in Mittelschweden schwemmten einen großen Teil der Ernte weg. Der Schaden dürfte viele Millionen betragen.

Die Teuerung.

□ **Karlsruhe**, 23. Aug. Der Vorstand der freien Metzgerinnung des Bezirks Karlsruhe teilt mit, die Innung sehe sich infolge des rapiden Anschwellens der Großviehpreise und der Schweinepreise, die voraussichtlich längere Zeit auf einem hohen Stande sich erhalten werden, genötigt, ausländisches Fleisch aus erster Hand zu beziehen. Zunächst komme Fleisch in Betracht, das sich zur Wurstbereitung eignet. Dadurch werde ein Aufschlag der Wurstpreise für die breite Masse der Bevölkerung verhindert werden. Der Vorstand der Innung hat ein Gesuch um tunlichste Ermäßigung oder Nachlaß der staatlichen Fleischsteuer, die auf das Pfund 4 Pfg. ausmache, beim Großh. Finanzministerium eingereicht und übersendet dem Stadtrat eine Abschrift dieses Gesuches mit der Bitte um dessen Unterstützung. Der Stadtrat beschloß, das Gesuch bei dem Großh. Finanzministerium dringend zu befürworten und besonders darauf hinzuweisen, daß der von der Metzgerinnung beschrittene Weg der genossenschaftlichen Einfuhr ausländischen Fleisches nach Lage der gegenwärtigen Verhältnisse das einzige Mittel ist, der zunehmenden Verteuerung des Fleisches entgegenzuwirken. An das Großh. Ministerium des Innern wird die Bitte gerichtet, auch seinerseits für die Bewilligung des Gesuchs der Metzgerinnung bei dem Großh. Finanzministerium einzutreten.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

Frankreich und der Vorschlag des Grafen Berchtold.

Wie im gestrigen Abendblatt mitgeteilt, macht sich neuerdings in der französischen Presse ein gewisses Mißtrauen gegen den Vorschlag des Grafen Berchtold geltend. Dieses Mißtrauen wird in einem Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." als höchst ungerechtfertigt erwiesen:

Die französischen Blätter machen sich einer ganz falschen Unterstellung schuldig insofern, als sie von der falschen Annahme ausgehen, daß die Berchtoldsche Anregung auf die Gewährung einer Autonomie hinauslaufe. Das ist tatsächlich nicht im entferntesten der Fall, denn die österreichische Anregung hat die ausgesprochene Bedeutung, die Balkan-Regierungen darüber aufzuklären, daß die türkischen Zugeständnisse an die Albanier keine Autonomie bedeuten, sondern lediglich die Rückkehr zu einem früheren Regime. Die Rechte, die den Albaniern jetzt gegeben werden sollen, haben sie im wesentlichen früher schon besessen, und es handelt sich bei den jetzigen Vornahmen nur um eine Dezentralisation, d. h. eine individuellere Behandlung der Provinzen. Wo im Gegensatz zu diesem österreichischen Gedankengange Autonomie der Provinzen gefordert wird, ergibt sich aus einem sehr eigentümlichen Reutertelegramm, das ebenfalls gegen das österreichische Vorgehen Stimmung zu machen sucht und behauptet, daß schließlich nur zwei Möglichkeiten übrig bleiben werden, daß nämlich Bulgarien der Türkei den Krieg erklärte oder daß man Mazedonien eine Autonomie verleihe. Nicht die österreichische Balkanpolitik, sondern die Kräfte, die hinter derartigen Auslassungen stehen, sind verantwortlich für die Beunruhigung, die durch das Schlagwort Autonomie in der Türkei angerichtet wird. Es fällt auf, daß dieses Treiben gerade in der französischen Presse so lebhaft ist, während die französische Regierung sich offiziell durchaus freundschaftlich zu der Berchtoldschen Anregung stellt. Diese offizielle Stellungnahme entspricht auch durchaus den bedeutenden Interessen, die Frankreich in der Türkei hat, während man das von der Haltung der französischen Presse, die sonst in auswärtigen Fragen der Regierung gern zu folgen pflegt, nicht wohl sagen kann. Man fragt sich also, wessen Geschäfte die Franzosen mit dieser anti-österreichischen Kampagne besorgen müssen, die mit ihren eigenen Interessen und der Haltung der eigenen Regierung in Widerspruch steht.

Bassermann und die nationalliberale Partei.

Wir haben erst gestern einen ebenso ungerechten wie gehässigen Angriff eines Blattes aus dem Industriegebiet auf Bassermann zurückgewiesen, leider sind wir genötigt, heute schon wieder einen altnationalliberalen „Irrtum" richtig zu stellen. Im „Tag" stellt Herr Johann Johannsen fest, daß die nationalliberale Partei auf der abschüssigen Bahn sich befinde. Warum? Nun, deshalb weil eine „fortschreitende Anbiederung mit der unverwandelten Sozialdemokratie", „Zugeständnisse und Anglechung an eine unverändert antimonarchische und antinationale Sozialdemokratie" mit Bedauern festgestellt werden müssen. Es sind natürlich vor allem die bösen Badener und Bayern, die sich also versündigen, aber Herr Johann Johannsen kann auch Herrn Bassermann selbst dieser Sünde nicht freisprechen: „Man rückte den Linksliberalen immer näher, bald begann auch die Anbiederung mit der Sozialdemokratie, in der Presse und in der Kölner Rede des Führers der nationalliberalen Reichstagsfraktion." Diese Rede ist am 10. März gehalten worden. Herr Johannsen spekuliert vielleicht darauf, daß ihr wesentlicher Inhalt dem Gedächtnis der Zeitgenossen schon entrückt sei, vielleicht ist sie auch — wir wollen es zu seinen Gunsten annehmen — seinem eigenen Gedächtnis entrückt. Auf das eine oder das andere hin wagt er die obige Unterstellung, die zurückzuweisen wir für unsere Pflicht halten, da wir hier ein sehr krasses Beispiel der im Schwange befindlichen Brunnenvergiftung vor uns haben, an dem altnationalliberale Kampfesweise ausgezeichnet klargemacht werden kann. Wie sah in jener Rede Bassermanns die Anbiederung mit der Sozialdemokratie aus? Bassermann betonte zunächst die scharfe Scheidelinie unseres Programms gegen die Sozialdemokratie in der Wirtschaftspolitik, dehnte diese Scheidelinie dann aus auf die nationalen Fragen: „Daß diese Scheidelinien in vollem Umfange bestehen, werden die großen nationalen Fragen beweisen, die sich mit Macht in den Vordergrund schieben, die Frage der Wehrhaftigkeit in engen Zusammenhang mit der Frage der auswärtigen Politik." Das nennt Herr Johannsen Anbiederung! Und weiter. Bassermann wies auf die Gefahr hin, die das Anschwellen der Sozialdemokratie auf 4½ Millionen Stimmen darstelle, und forderte, daß besonderer Wert auf das Liberale und Soziale gelegt werde. Um die nationalliberale Partei mehr mit der Sozialdemokratie anzubiedern? Nein, um die „vorwärts- und aufwärtsstrebenden Elemente zurückzugewinnen, wo sie dem monarchischen und nationalen Gedanken verloren sind". Auch das nennt Herr Johann Johannsen Anbiederung: eine Politik, die nach Mitteln und Wegen sucht, die Massen von der Sozialdemokratie abzuziehen, deren antimonarchische und antinationale Tendenz aufs schärfste zurückgewiesen wird durch die Forderung nach einer Politik, die den monarchischen und nationalen Gedanken wieder in die weitesten Volksmassen hineinpflanzt! Es kann kein klareres monarchisches und nationales, antisozialdemokratisches Programm geben, als diese „Anbiederung" an die Sozialdemokratie. Wenn Bassermann in seiner Kölner Rede eine Anbiederung angestrebt hat, dann nicht die der nationalliberalen Partei an die sozialdemokratische Gedankenwelt, gegen die er die Scheidelinie scharf zieht, die er zerstören, der er im Volke den Boden entziehen will, dann die der von der Sozialdemokratie auf antimonarchische und antinationale Abwege geführten Massen an die nationalen und monarchischen Ueberzeugungen unserer Partei. Nicht strebte Bassermann an ein Hinübergleiten der nationalen und liberalen Gedankengüter unserer Partei in die sozialistischen Irrsale, anstrebte er ein Hinübergleiten des politischen Denkens der sozialistischen Massen in die nationalen und liberalen Gedankengänge, zu denen die Partei Bennigsens sich bekennt. Das ist der wirkliche Inhalt und Sinn der Kölner Rede Bassermanns, was Herr Johann Johannsen nicht bestreiten kann, wenn er den Mut der Ehrlichkeit hat: heute allerdings hat er nur die Stirn, diese unzweideutig antisozialdemokratische Rede Bassermanns umzufälschen in eine Anbiederung mit der Sozialdemokratie! Wir brauchen kein weiteres Wort über diese Kampfesweise zu verlieren, die hoffentlich auch in altnationalliberalen Kreisen gebührend gewürdigt wird!

Wohltuend von dieser ungerechten und schiefen Beurteilung Bassermanns hebt sich eine Würdigung der nationalliberalen Partei unter Bassermann ab, die wir einem ausländischen Blatte entnehmen; sie ist umso beachtenswerter, als sie den Altnationalliberalen volle Gerechtigkeit zuteil werden läßt. In der „Neuen Zürcher Zeitung" finden wir eine kritische Betrachtung über die Vorgänge in der nationalliberalen Partei, aus der wir folgendes wiedergeben:

Die Altliberalen erblicken in der Sozialdemokratie die Gefahr und haben ihre Hauptsitze im rheinisch-westfälischen Indu-

MARCHIVUM

striegebiet und in Norddeutschland überhaupt. Irgend ein Paktieren mit der Sozialdemokratie, und sei es nur ein taktisches, perhorreszieren sie und stellen sich damit bewußt in scharfen Gegensatz zu der Parteileitung Bassermanns, der in großindustriellen Kreisen überhaupt immer „suspekt“ gewesen ist. Wenn man gerecht urteilen will, muß man gerade hier die Sache sich etwas näher ansehen. Nur zu oft schon hat die Großindustrie am eigenen Leibe erfahren, welch gewaltige Erschütterungen des wirtschaftlichen Lebens durch frivole, von der Sozialdemokratie heraufbeschworene Streiks eintreten können, und erst bei dem jüngsten schweren Grubenunglück in Gerthe bei Bochum hat es sich wieder gezeigt, in welch gemeingefährlicher Weise die rote Presse eine Katastrophe agitatorisch ausbeutet, die keine Ursache geben konnte, um gegen das Unternehmertum zu hetzen. Hier sehen wir die radikale Sozialdemokratie, die starre rote Dogmatik am Werke und sie herrscht im Norden des Reichs unbeschränkt über die Seelen, die sich ihr verschrieben haben. Wenn nun die sogenannten Altliberalen die schroffste Stellung gegen sie einnehmen, so kann man dies von ihrem Standpunkte aus wohl verstehen und man tut ihnen in Süddeutschland unrecht, wenn man sie deshalb ans Kreuz schlagen will. Denn in Süddeutschland sind die Früchte der Sozialdemokratie nicht so stachelig, weil sie dort mehr oder weniger revisionistisch ist, ja sogar schon „Hofgänger“ hervorgebracht hat, zum Entsetzen des alten Bebel, der mit Feuer und Schwert, mit Inquisition und Bannstrahl dazwischen fahren würde, wenn er eben nicht selbst wüßte, daß ein solches Strafgericht gerade das Gegenteil des Gewollten anrichten müßte. In Süddeutschland hat sich ferner die Sozialdemokratie wiederholt als sehr brauchbar in der Bekämpfung des Ultramontanismus und zuverlässig in allgemein kulturellen Fragen erwiesen. Zwei Seelen also in der roten Brust, eine nordländische und eine südliche, daher aber auch die verschiedenartige Beurteilung, welche im Norden und Süden die Sozialdemokratie erfährt, und daher der Gegensatz in der Stellungnahme zu ihr zwischen den Alten und Jungen innerhalb der Nationalliberalen Partei.

Diese verschiedene Beurteilung der Sozialdemokratie ist also innerhalb der Nationalliberalen Partei vorhanden und bildet einen Keil in ihrem Gesamtorganismus, verschärft wesentlich die Krisis, die nicht immer offen hervorzutreten braucht, latent aber fortgesetzt besteht. Wie wird die weitere Entwicklung sein? Die Prophetie ist heute außer Kurs gesetzt, aber die Gefahr, daß derartige prinzipielle Fragen eine weitere Absplitterung vom nationalen Liberalismus zu Folge haben werden, liegt vor, und sie kann nur beschworen werden durch eine markige, starke Hand, die das Steuerruder des Parteischiffleins regiert. Allzu skeptisch braucht man indessen nicht in die Zukunft zu schauen, weil es auch in andern Parteien gärt und brodelt, sogar im heiligen Zentrum, wo die Berliner und die Kölner sich lieber heute als morgen die Köpfe einschlagen möchten. Und zudem: Es bereitet sich überhaupt im deutschen Parteiwesen eine Umgestaltung vor; neue Werte lösen die alten ab, neue Fragen verdrängen die alten. Aber auch hier hat gerade eine Mittelpartei, weil sie eine politische Notwendigkeit ist, die besten Aussichten, falls sie richtig geführt wird. Die Zeit wird lehren, ob man das in vollem Umfange vom nationalen Liberalismus sagen kann. Auf keinen Fall ist er bis jetzt unter Bassermanns Aegide schlecht gefahren.

Dieses Urteil eines unparteiischen Beurteilers wird nahezu die Gesamtheit der nationalliberalen Partei unterschreiben. Die nationalliberale Partei ist unter Bassermann auf der rechten Bahn und nicht auf „abschüssiger Bahn“, wie Herr Johann Johannsen behauptet — eine Behauptung, die allerdings auch nur wagen kann, wer die Tendenzen der Bassermannschen Politik so gröblich fahrlässig in ihr genaues Gegenteil verkehrt, wie es Herrn Johann Johannsen im „Tag“ gefallen hat. G.

Kriegsminister und Zentrum.

(Von unserem Korrespondenten.)

s. **München**, 23. August.

Der Zentrumsabgeordnete Frhr. v. Franckenstein, der, wie gestern berichtet, an den bayerischen Kriegsminister im Landtag das Ansinnen stellte, sich entschiedener, als er es getan, gegen die Sozialdemokratie auszusprechen und den Erlaß, wonach Reserveoffiziere für keinen Sozialdemokraten eintreten dürfen, mit aller Schärfe durchzuführen, hat, als er an der unzweideutigen Antwort des Kriegsministers erkannte, daß er eine Ungeschicklichkeit begangen hatte, heute eine gewundene Erklärung abgegeben, die mit wenn und aber operierte und als Revokation und auch nicht als solche aufgefaßt werden kann. Jedenfalls enthält sie einen Passus, der von einem Jesuiten nicht besser ausgeklügelt werden könnte. Mit einem Gedanken-Saltomortale wird nämlich jetzt mit einem Male der liberale Führer Dr. Cassel mann als derjenige hingestellt, der die Heeresdisziplin angezweifelt habe, weil er nämlich ausführte, die Bezirkskommandos seien so vernünftig gewesen und hätten bei der letzten Wahl in Bayern jenen erwähnten Erlaß nicht in dem vom Zentrum heute gewollten Sinne, sondern cum grano salis gehandhabt. Herr von Franckenstein der Edeling, trat also seinen Rückzug von seinem mißglückten und vorzeitigen Ausfall auf Kosten Dr. Casselmanns an, wogegen dieser sich energisch verwahrte. Er hielt hierbei dem monopolisierten Monarchisten Franckenstein vor, daß die Reserveoffiziere der Zentrumspartei, darunter Herr Spindler aus der Pfalz, der Vizepräsident Frank, der Schriftführer Giehrl, letztere beiden obendrein königlich bayerische Beamte, wiederholt mit den Sozialdemokraten Kompromisse abgeschlossen hätten. Wo da seine Mahnung an den Fahneneid bleibe? Die drei genannten Herren wurden rot bis hinter die Ohren bei dieser Reminiszenz, und auch vom Erzbischof Bettinger sprach das Zentrum nach den gestrigen Enthüllungen nichts mehr.

Der Kriegsminister gab sich, ohne auf die Scharfmachereien des Barons Franckenstein einzugehen, mit dessen „loyaler“ Erklärung im ganzen zufrieden, wich aber von seinem gestern kundgegebenen Standpunkte, daß keine Veranlassung gegeben sei zu Klagen über sozialdemokratische Agitation in der Kaserne, auch heute nicht ab, ebenso wenig wie von seinen sonstigen Ausführungen zur sozialdemokratischen Frage.

Beim Zentrum, das nunmehr die Sozialdemokratie, weil es nichts mehr von ihr haben kann, mit Stumpf und Stiel ausrotten möchte und alle möglichen Gewaltmaßregeln gegen sie billigen würde, hat natürlich die feste Haltung des Kriegsministers, der nicht auf einen Wink umfällt wie die übrigen Schattenstaatsmänner des „homogenen“ Ministeriums Hertling, arg verblüfft. Man hatte versucht, auch diesen Minister in die Tasche zu stecken, und man zieht sich einstweilen vor ihm zurück, bis der Zeitpunkt da ist, zu dem man ihm den gestrigen Tag heimzahlen zu können glaubt. Aber da werden die Herren aus sehr guten Gründen lange warten können. Man weiß, was Herr von Kreß bei der Krone gilt.

Alles Mögliche hat das Zentrum in den verschiedensten Staatsressorts in seine Gewalt gebracht und klerikal organisiert; und es fehlt nur mehr das Militär, es fehlt nur mehr, das Offizierkorps in ein „christliches“ und in ein anders zu spalten und innerhalb der Mannschaft konfessionelle oder wenigstens, wie es jetzt in Bayern heißt, „konservative“ Gruppen zu bilden und das Ziel der Herrschaften ist erreicht. Dazu fehlen dann gerade noch die Jesuiten. Wer aus diesen Aspirationen des bayerischen Ultramontanismus auf die Gewalt auch innerhalb des Heereskörpers nichts zu schließen vermag, der gehört zu den ewig Blinden.

w. **München**, 23. August.

In der heutigen weiteren Beratung des Etats des Kriegsministeriums führte der Abgeordnete Freiherr v. Franckenstein u. a. aus, der Kriegsminister habe ihm gestern eine Verdächtigung des Offizierkorps vorgeworfen, als habe er mit der Warnung vor dem Simplizissimuskultus seine Königstreue und Loyalität in Zweifel gezogen. Er habe nur die Kriegsverwaltung vor der Gefahr des Eindringens jenes Simplizissimusgeistes in das Offizierkorps warnen wollen. Diese zersetzende Gesinnung sei in zunehmender Verbreitung begriffen, so daß die Gefahr, daß auch das Offizierkorps beeinflußt werde, keineswegs ausgeschlossen sei. Nicht er, sondern der Abgeordnete Dr. Cassel mann habe behauptet, es sei eine Disziplinlosigkeit im Heere, und er habe dieser Behauptung gegenüber lediglich die absolute Notwendigkeit der militärischen Disziplin hervorgehoben. Er habe dem Kriegsminister keine unzureichende Vertretung der Verfassungsbestimmungen vorgeworfen. Für den Kriegsminister hätte also kein Anlaß vorgelegen, seine wohlwollenden Aeußerungen in so schroffer Form zurückzuweisen.

Kriegsminister Frhr. v. Kreß erklärt, nach Einsichtnahme in das Stenogramm müsse er zugeben, daß der Abgeordnete v. Franckenstein die Disziplin der Armee nicht angezweifelt habe. Aus seinen Ausführungen über den Simplizissimuskult des Offizierkorps habe er, der Kriegsminister, entnehmen müssen, daß sich Abgeordneter v. Franckenstein die Anschauung angeeignet habe, daß darüber mancherorts, und zwar mit Recht, geklagt werde. „Diese Anschauung mußte ich“, fährt der Kriegsminister fort, „da sie für das Offizierkorps kränkend war, zurückweisen, und zwar in aller Schärfe, an der Abgeordneter von Franckenstein es mir gegenüber auch nicht hat fehlen lassen. Wo immer diese Anschauungen sich verbreiten sollten, werde ich das Offizierkorps dagegen in Schutz nehmen. Wenn ich gestern einen Ausdruck gebraucht habe, dem vielleicht eine Absicht beigelegt wurde, die ich nicht hatte, so erkläre ich, daß es mir fern lag, an der loyalen Absicht des Abg. Frhrn. v. Franckenstein zu zweifeln.“

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 23. August 1912.

Hinterziehungen der Erbschaftssteuer.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt offenbar in amtlichem Auftrag: Die Presse beschäftigt sich auf Grund der Aeußerungen des Justizrats Bamberger fortwährend mit der Behauptung, daß angeblich bei der Erbschaftssteuer ungeheure Hinterziehungen vorkommen. In Nr. 897 der Kölnischen Zeitung bezeichnete Justizrat Bamberger es als richtig, daß nach seiner wesentlich auf amtliche Schätzungen gestützten Berechnungen die jetzige Erbschaftssteuer 96 Millionen an Stelle von 40 Millionen jährlich bringen müßte, und daß es sich bei diesen fehlenden 56 Millionen Mark um Ausfälle an wirklich geschuldeter Steuer handle. Diese Behauptung enthält einen schweren Vorwurf auch gegen die Tätigkeit der Erbschaftssteuerbehörden, die es zulassen sollen, daß sich mehr als die Hälfte der Steuer der Erhebung entzieht. Die Ertragsschätzungen für die Erbschaftssteuer und für das 1908 vorgeschlagene erweiterte Erbrecht des Staates haben sämtlich zur Grundlage das jährlich in Deutschland voraussichtlich ererbte Vermögen. Sie berechnen dieses aus den in Preußen zur Ergänzungssteuer veranlagte Vermögen. Es ist leicht einzusehen, daß dieses Vermögen, wenn es zur Vererbung kommt, sich unmöglich der Veranlagung zur Erbschaftssteuer entziehen kann, da es ja den Steuerbehörden völlig bekannt ist. Eine Kritik der Bambergerschen Zahlen ihm einzelnen würde sich erübrigen, wenn es nicht auffallend erscheinen müßte, daß überhaupt die amtlichen Voraussschätzungen so außerordentlich sollten fehlgegriffen haben. Dies ist indes nicht der Fall, denn die amtliche Schätzung des Ertrags der Erbschaftssteuer in der Begründung zum Gesetzentwurf von 1906 lautete nicht auf 96, sondern 72 Millionen, und ein höherer Sollbetrag hatte insbesondere für 1907, auf welches Jahr sich die Bambergerschen Zahlen allein beziehen, nicht in Betracht kommen können, da 1907 die Erbschaftssteuer durchaus noch nicht voll in die Erscheinung hatte treten können. Zu der Summe von 96 Millionen Mark ist Bamberger gekommen, indem er aus der von ihm angenommenen jährlichen steuerpflichtigen Erbmasse den Steuerbetrag nach 8 Prozent dieser Masse berechnete. Nach der amtlichen Erbschaftsstatistik beträgt die Steuer nur durchschnittlich 6,5 Prozent der steuerpflichtigen Erbmasse, ein Satz, dessen Anwendung annähernd auf die frühere amtliche Ertragsschätzung hinführt. Daß die amtlichen Schätzungen, wenn auch nicht in dem Umfange, wie es nach den Presseäußerungen vermutet werden konnte, über die tatsächlichen Erträgnisse der Steuer hinausgegangen sind, kann nicht auffallen, da es bei der äußerst schwierigen Erfassung der Steuerverteilung des Volksvermögens im Wege des Erbgangs bei der Aufstellung von Schätzungen an fast jeder statistischen Unterlage fehlte.

Badische Politik.

Bürgerausschußwahlen.

— **Kenzingen**, 23. Aug. Hier fand eine Besprechung von Vertretern des Zentrums, der Liberalen und auf neutralem Boden stehenden Personen statt. Sie führte lt. „Frbg. Ztg.“ zu dem Ergebnis, daß die Parteien für die bevorstehenden Bürgerausschußwahlen gemeinsame Wahlvorschlagslisten einreichen. Nach der getroffenen Vereinbarung wurde die Anzahl der Sitze ungefähr nach der Stimmenzahl der Partei des Zentrums und der der Liberalen verteilt. Dabei werden jedoch beide Parteien nicht nur organisierte Parteiangehörige, sondern auch andere Personen in die Vorschlagsliste aufnehmen.

Eisenbahner und Landtag.

Kürzlich fand eine erweiterte Vorstandssitzung des Badischen Eisenbahnerverbandes statt, die sich eingehend mit der vom Landtag bewilligten Grundlohnerhöhung der Eisenbahnarbeiter, sowie ebenso eingehend über die Nichtberücksichtigung der finanziellen Verhältnisse der unteren Beamten befaßte. Auf Grund längerer und eingehender Beratungen fanden laut „Bad. Eisenb.“ folgende Resolutionen einstimmige Annahme:

1. Die am 10. und 11. August in Karlsruhe tagende, aus allen Bezirken des Landes besuchte erweiterte Vorstandssitzung des Bad. Eisenbahnerverbandes anerkennt die im Nachtragsetat vorgesehene allgemeine Erhöhung der Anfangsgrundlöhne. Die Vorstandssitzung kam jedoch nach eingehender Aussprache zu der Ueberzeugung, daß die durch den Nachtrag in Aussicht gestellte Lohnerhöhung nicht überall nach den gleichen Grundsätzen durchgeführt wurde. Die Vorstandssitzung bedauert insbesondere, daß die älteren Arbeiter, sowohl die der Betriebs- wie der Werkstättelohnordnung unterstellten wieder nicht be-

Feuilleton.

Mannheimer Ruhmeshalle.

Fortsetzung.

24. Karl Friedrich Schimper. 1803—1867.

Schimper wurde am 15. Februar 1803 in Mannheim geboren, wo sein Vater als Geometer und Mathematiklehrer in den beschränktesten Verhältnissen lebte. Mit einem Stipendium konnte er 1822 die Universität Heidelberg beziehen; 1824 ging er zu botanischen Studien und Sammlungen nach Südfrankreich und widmete sich nach seiner Rückkehr ganz dem Studium der Medizin und Naturwissenschaften. 1829 siedelte er nach München über und lebte dort bis 1842 als Privatgelehrter. Seine Forschungen auf dem Gebiet der botanischen Morphologie und der Geologie machten ihm einen bedeutenden Namen. 1842 zog er nach Mannheim, später nach Schwetzingen, wo ihm sein Landesherr eine Pension aussetzte, bis er im Dezember 1867 starb. Es beschäftigten ihn hauptsächlich physikalisch geologische Probleme, seine Studienresultate pflegte er auf Vereins- und Naturforscherversammlungen gelprächsweise in übersprudelnder Fülle mitzuteilen, zu einer geordneten Niederschrift war er nicht zu bewegen. Trotzdem war er in Gelehrtenkreisen hochgeachtet und weitbekannt. Sein Bruder

25. Wilhelm Schimper, 1804 — 1878

führte ein überaus unstetes und romanhaftes Leben. Er wurde am 2. August 1804 zu Mannheim geboren. Nachdem er in München Botanik studiert hatte, ging er im Auftrag der württembergischen Regierung nach Algerien, Aegypten, der Sinaihalbinsel und Palästina, wo er reiche Sammlungen an Mineralien und Pflanzen anlegte. Im gleichen Auftrag kam er 1835 über Massauah nach Abessinien, wo er bei dem Herrscher von Nordabessinien Ubil freundliche Aufnahme fand und großen Einfluß gewann, so daß er zum Statthalter der Provinz Antitscho ernannt und mit ungeheuren Ländereien beschenkt wurde. Auch von hier aus schickte er große Sammlungen heim. Beim Sturz des Herrschers Ubil durch Kaiser Theodor im Jahre 1835 verlor er wohl seine Stellung als Statthalter, blieb aber auf seiner Besitzung, wo er sich schon vorher mit einer Eingeborenen verheiratet hatte. Kaiser Theodor, der im allgemeinen sich gut mit ihm stellte, ließ ihn 1868 auf der Festung Meydala gefangen setzen, wo ihn die Engländer wieder befreiten. Von da ab lebte er, eifrig mit Forschungen beschäftigt, auf seinen Besitzungen in Adua, wo er im Oktober 1878 starb.

26. Franz Christoph Lelbach. 1803—1865.

Franz Christoph Lelbach war am 2. September 1803 in Mannheim geboren. Er kam frühzeitig durch den Verlust beider Eltern als Waise in die dürftigste Lage; konnte aber doch das Lyzeum besuchen und kam dann in die praktische Lehre auf die Revierforstei Schriesheim und praktizierte dann beim Forstamt Heidelberg. Einen reichen Schatz von Erfahrung sammelte er ab bei dem trefflichen Oberjäger Arnsperger im Revier Hagenschieß bei Pforzheim, dem er 1828 beigegeben wurde. Als 1828 am Polytechnikum Karlsruhe die Forstschule eröffnet wurde, beeilte sich Lelbach, seine Kenntnisse durch ein gründliches Studium zu vertiefen und zu ergänzen. Noch vor seiner Staatsprüfung wählte ihn die Gernsbacher Murgschifferschaft zu ihrem Forstbeamten. Seine nutzbringende Tätigkeit wie sein frisches, charakterfestes Auftreten gewann ihm Achtung und Anerkennung in weitesten Kreisen. 1843 wurde er Bezirksförster in Gengenbach, 1848 Assessor bei der Forstdomänendirektion, 1851 Forstrat, 1862 Oberforstrat. Er war tatkräftig im Auftreten, einfach in seinem Wesen, unermüdlich fleißig, sehr begabt und reich an Kenntnisse und Erfahrung. Seine Tätigkeit wurde durch ein schweres Leiden gehemmt, dem er am 2. September 1865 erlag.

27. Heinrich Christian Diffené. 1804—1883.

Mit Heinrich Christian Diffené ist ein Mannheimer gegangen, der sich in ganz hervorragender Weise um die Interessen Mannheims wohl verdient gemacht hat und dessen Leben ununterbrochen in uneigennützigster aufopferndster Weise dem öffentlichen Gemeinwohl gewidmet war. Diffené war am 27. November 1804 in Mannheim geboren, besuchte dort das Lyzeum. Nach einer kurzen Reise ins Ausland kehrte er zu dauerndem Aufenthalt in seine Vaterstadt zurück. Er begründete dort ein selbständiges kaufmännisches Geschäft, das er später mit der hochangesehenen Firma seines Schwiegervaters vereinigte. Er erkannte frühzeitig die gewaltige kommerzielle Zukunft Mannheims und in der Handelskammer, in die er bald gewählt wurde, zielten alle seine Ansichten und Pläne dahin, die Entwicklung Mannheims nach jeder Richtung hin zu fördern. Zu seinen Schöpfungen gehören u. a. die Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft, die Bad. Schiffahrts-Assekuranz, die Badische Bank und die Mannheimer Börse. Bei diesen Instituten stand er längere Zeit an erster Stelle. In der städtischen Verwaltung betätigte er sich erfolgreich als Mitglied des Gemeinderats; mit weitschauendem Blick war dabei seine Fürsorge hauptsächlich den Minderbemittelten zugewendet. Armen- und Krankenanstalten aller Art, das Freibad im Rhein, Handwerkerbank sowie eine Darlehenskasse zeugen von seiner Tüchtigkeit. 1852 berief ihn das Vertrauen seiner Mitbürger zum Oberbürgermeister seiner Vaterstadt. Seine Amtszeit bedeutet für Mannheim eine Periode gesunder Entwicklung. Unter ihm wurden erledigt: der Umbau des Theaters, die Vorarbeiten zur Errichtung eines Wasserwerks. Eine ihm zugedachte Berufung in die Erste Kammer mußte er wegen Gesundheitsrücksichten ablehnen. Dagegen folgte er freudig dem Ruf seiner Mitbürger, als er 1868

MARCHIVUM

erücksichtigt wurden. Die Vorstandssitzung bedauert insbesondere lebhaft, daß eine Kürzung der Stellenzulage ohne Ersatz vorgenommen wurde. Durch die Verminderung der Dienstalterszulagen wurden besonders die älteren Arbeiter, die im Akkord beschäftigt sind, direkt geschädigt. Die Vorstandssitzung erklärt, daß die Lohnerhöhung in ihrer gegenwärtigen Durchführung ein Ausgleich für die Erhöhung der Lebensmittelpreise nicht darstellt und hält es für die vornehmste Aufgabe des Verbandes, erneut und insbesondere bis zur kommenden Landtagstagung darauf hinzuwirken, daß die in der 104. Sitzung der zweiten Kammer in Aussicht gestellte allgemeine Lohnregelung mit Erhöhung dies nachholt, was die diesmalige nicht brachte.

2. Die erweiterte Vorstandssitzung des Badischen Eisenbahnerverbandes spricht in Anbetracht der Nichtberücksichtigung der Lage, auf die so notwendige finanzielle Besserstellung der unteren Beamten die Erwartung aus, daß die bis zum Betrage von 125 Mark eingetretene Schmälerung des Jahreseinkommens bei der Ueberführung von Arbeitern in das Beamtenverhältnis vermieden bezw. wieder ausgeglichen wird. Ebenso wird Großh. Regierung jetzt schon ersucht, bei der Vorarbeit eines neuen Gehaltstarifs bis zur nächsten Landtagstagung der Mindestgehalt der unteren Beamten so bemessen zu wollen, daß er gleichbedeutend ist mit der Aufhebung der Gehaltsklasse K 3 und daß bis zu dieser Regelung von der 5prozentigen Kürzung bei der etatmäßigen Anstellung im Hinblick auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse Umgang genommen wird.

Truppenverschiebungen zum 1. Oktober 1912.

Noch 2 Monate trennen uns von dem Zeitpunkte, an dem die deutsche Landmacht statt aus 19, aus 21 Armeekorps bestehen wird. Es handelt sich dabei bekanntlich nicht um eine vollständige Neugründung, sondern um eine Neuorganisation der größtenteils bereits vorhandenen „verfügbaren, überschüssigen Verbände." Das Hauptgewicht liegt daher auf dem organisatorischem Gebiete, nicht in der Erhöhung der numerischen Stärke, oder aber nicht ausschließlich darin. Es ist ein ziemlich verwickelter Austausch notwendig, der, soviel das badische Armeekorps berührt wird, sicherlich allgemeines Interesse finden wird.

Die neue (7.) Armee-Inspektion hat mit dem neuen (21.) Armeekorps den Sitz in Saarbrücken, das 20. Armeekorps in Allenstein. Dieses Korps konnte ohne bedeutende Standortsänderungen gebildet werden. Die Neubildung des 21. Korps dagegen gestaltet sich wesentlich schwieriger und umständlicher, denn es sind hieran nicht weniger als 4 Armee-Korps beteiligt. Wohl hat das 14. (badische) Armeekorps eine überschüssige Division (die 39. in Colmar), aber diese läßt sich nicht wie die 37. des 1. Armeekorps geschlossen in den neuen Korpsverband einfügen. Es kämen mehrere kostspielige Standortsänderungen in Betracht und, was vermieden werden sollte, Lostrennungen badischer Regimenter von ihrem Heimatskorps. So geht von diesem Korps nur ein einziges badisches Regiment (4. Badisches Feldartillerie-Regiment Nr. 66 in Lahr) zum 15. Armeekorps über, während die beiden Infanterie-Regimenter Nr. 169 (Lahr) und 170 (Offenburg), bisher im Verbande der abgegebenen 39. Division, als dritte (84.) Infanterie-Brigade der 29. Division (Freiburg) zugewiesen werden. Die übrigen Regimenter der 39. Division (Inf.-Regtr. 171 und 172, Dragoner-Regiment Nr. 14 und Jäger-Regt. zu Pf. Nr. 3, Jäger-Bataillon Nr. 14 und 8 mit Maschinengewehr-Abteilung 9 und 10) sind keine badischen Truppen. Maschinengewehr-Abteilung Nr. 9 (Colmar) wird als Maschinengewehr-Kompagnie dem Inf.-Regt. Nr. 172 angegliedert.

Durch sämtliche Abgaben vermindert sich die Stärke des 14. Armeekorps um 8 Bataillone, 10 Eskadrons und 6 Batterien. Eine Verlegung höherer Kommandostäbe (Divisionen, Brigaden) findet somit beim badischen Armeekorps nicht statt. Dagegen gehen die bisher zu diesem gehörigen Garnisonen Colmar, Neubreisach, Breisach und Schleitstadt am 1. 10 in den Bereich des 15. Armeekorps über. Die 1. Abteilung Feld.-Art.-Regts. Nr. 66 siedelt, sobald die nötigen Unterkunftsräume geschaffen sind, von Neubreisach nach Lahr über. Hierdurch wird einem angeblichen Wunsche des Großherzogs Rechnung getragen, die badischen Truppen in badischen Garnisonen unterzubringen. Es fehlt meines Wissens nun noch das Dragoner-Regiment „Prinz Karl" Nr. 22 (Mühlhausen i. Els.), das früher in Mannheim in Garnison lag und als die „schwarzen Dragoner" noch in lebhafter Erinnerung sind und das Inf.-Regt. Nr. 112. Auch deren Verlegung in einen badischen Standort dürfte nur eine Frage der Zeit sein. Das Badische Fuß-Art.-Regt. Nr. 14 kommt mit seinem 1. Bataillon von Straßburg i. Els. nach Müllheim i. B.

ins Zollparlament gewählt wurde. Diffené war eine durchaus ideal veranlagte Natur. Auf zahlreichen Reisen in Frankreich und England, Italien und Spanien trachtete er nicht nur danach, neue nützliche Anregungen zu gewinnen, sondern er war stets auch bestrebt, seine eigene Bildung zu vertiefen. Sein wärmstes Interesse galt der Musik, die ihm Genuß und Erholung bot. Das Musikleben Mannheims verdankt ihm, als dem langjährigen Vorsitzenden des Mannheimer Musikvereins, wie dessen musikalischem Leiter Vinzenz Lachner ganz außerordentliches. Seine wöchentliche Quartettabende im eigenen Haus, bei denen er mit Geschick Cello spielte, waren bekannt und jeder, der zugezogen wurde, betrachtete dies als hohe Ehre. Für Arme und Notleidende hatte er stets ein warmes Herz und eine offene Hand. Die schwerste Prüfung seines Lebens war es, als sein glückliches Familienleben am 17. Dezember 1869 durch den Tod seiner treuen Gattin einen jähen Riß empfing. Er starb am 11. November 1888; die Trauer um ihn war allgemein und tief.

28. Johann Peter Behaghel. 1805—1871.

Ein Schulmann, der in seinem Beruf aufging, der bestrebt war, der Schule den heilsamen Geist der Abgeschlossenheit zu wahren und ihr alles Ungehörige fern hielt, und der mit diesen Grundsätzen das Mannheimer Lyzeum auf lange Jahre zum ersten des Landes emporhob, war Johann Peter Behaghel. Geboren am 14. Dezember 1805 in Mannheim, wurde er von dem bekannten Lehrer Nüßle mit hoher Begeisterung für das Altertum erfüllt. In Bonn und Heidelberg studierte er mit großem Erfolg Philologie und Theologie und trat, nachdem er 4 Jahre lang Hauslehrer war, 1832 in den Staatsdienst als Lehrer am Pädagogium zu Mosbach. Schon 1834 wurde er als Professor nach Mannheim berufen, wo er von den untern Klassen beginnend, bis zur Direktorstelle vorrückte. Körperliches Leiden zwang ihn, 1869 seine Entlassung zu nehmen. Schon am 21. September 1871 starb er. Anspannung aller Tätigkeiten des Geistes, fortwährendes Ringen und Ueben am Stoff, das war es, was er von der Jugend verlangte.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. August 1912

Aus der Stadtratssitzung

vom 22. August 1912.

Die Dankschreiben des Herrn Wirklichen Geheimerat Prof. Dr. Wundt auf die Glückwünsche der Stadt zum 80. Geburtstag, sowie der Gewerkschaft Lothringen für den Ausdruck des Beileids zum Grubenunglück und für die Hinterbliebenen bewilligte Spende werden zur Kenntnis genommen.

Für den von einem Interessenten gewünschten Villenbauplatz in der Fortführung der östlichen Stadterweiterung wird der Kaufpreis festgesetzt.

Zur Unterbringung des Baubureaus für den Neubau des Schulhauses Luzenberg wird im Stadtteil Waldhof eine Wohnung gemietet.

Vergeben werden: 1. Die Zimmerarbeiten für die Einfriedigung und das Einfahrtstor im Gaswerk Luzenberg der Firma Peter Derstmann hier; 2. die Lieferung von Rohstäben und die Erneuerung der Rostkonstruktion für die 10 Flammenrohrkessel im Elektrizitätswerk Industriehafen der Firma Neckarauer Eisen- und Metallgießerei G. m. b. H.; 3. die Ausführung der Schaltanlage nebst Verbindungsleitungen für die bereits vorhandenen Drehstrom- Gleichstrom-Umformer und die noch zu liefernde Batterie u. das Zusatzaggregat im Maschinenhaus des Gaswerks Luzenberg der Firma Bischoff u. Hensel G. m. b. H. Mannheim; 4. Das Entladen der Kohlenschiffe für das Wasserwerk dem Unternehmer Karl Emig hier; 5. die Einmauerungsarbeiten für 3 Zweiflammrohrkessel sowie die Herstellung eines 45 Meter hohen Schornsteins nebst Fuchs für das Kesselhaus des Gaswerks Luzenberg der Firma Herrmann u. Söhne hier; 6. für den Schulhausneubau im Langerötterdgebiet (Neckarstadt): a) die Dachdecker- und Blitzableitungsarbeiten an Valentin Rihm, b) die Zimmerarbeiten an L. Kalmbacher, c) die Spenglerarbeiten an die Fa. Rheinnecker u. Messemer; 7. für den Schulhausneubau in Feudenheim die Ausführung der Zimmerarbeiten an die Fa. Holzner, Inh. Alb. Merz; 8. die Straßenbauarbeiten: a) der Industriestraße in Neckarau der Firma Josef Kronauer hier, b) der Gummistraße in Neckarau der Firma Hch. Eisen, hier, c) der Seckenheimerstraße zwischen Trailleur- und Schlachthofstraße der Firma Karl Anton Raque u. Söhne hier; 9. die Lieferung gußeiserner Einkastenaufsätze der Firma Daniel Biundo hier.

Für die an den Stadtrat gerichtete Einladung zum 10. Stiftungsfeste des Mannheimer Fußballklubs Phönix am 25. d. M. wird gedankt.

* **Der Landesverband selbständiger badischer Schmiedemeister** hält am Sonntag, den 15. September im Saale des Restaurants Jakob Ziegler in Karlsruhe, Bahnhofstraße 18, seinen fünften Landesverbandstag ab. Die Tagesordnung ist für jeden Schmiedemeister von großer Wichtigkeit. Auch eine Ausstellung von Bedarfsartikeln für das Schmiedehandwerk findet statt. Der Verband, der über 1100 Mitglieder zählt, hofft auf eine starke Beteiligung. Die Kollegen der Schweiz, von Elsaß-Lothringen, Württemberg, Bayern, Hohenzollern haben ihren Besuch in Aussicht gestellt. Alle Kollegen des Landes, auch solche, die dem Verbande noch nicht als Mitglied angehören, sind herzlich willkommen.

* **Jagdbeginn.** Heute ist im Großherzogtum Baden die Jagd auf Hasen, Fasanen, Haselwild, Wachteln und Rebhühner eröffnet worden. Allen Waidmännern ein kräftiges Jagdheil!

* **Von der vierten in die dritte Wagenklasse.** Als die vierte Wagenklasse seinerzeit eingeführt wurde, stürzte sich alles auf diese billige Fahrgelegenheit. Aus neuen Erhebungen über die Zahlenverhältnisse der Benutzung der Eisenbahnwagenklassen geht aber hervor, daß die vierte Klasse in der Zeit vom 1. April 1911 bis zum 31. März 1912 gegen früher ziemlich erheblich weniger benutzt wurde. Während im Vorjahre die Zahl der in der vierten Klasse beförderten Personen noch 48,5 Prozent aller Reisenden betrug, ist diese Zahl jetzt auf 45,98 Prozent zurückgegangen. Naturgemäß macht sich diese Abwanderung in die dritte Klasse auch in den Summen der Einnahmen bemerkbar. Während die Einnahmen aus der vierten Klasse im Vorjahre noch 38,5 Prozent der gesamten Einnahmen ausmachten, sanken sie in der Berichtszeit auf 35,7 Prozent. Dieses Ergebnis ist darum überraschend, weil in den letzten Jahren die Personenwagen der vierten Klasse in vieler Hinsicht, vor allem in Bezug auf die Ausstattung sehr viel verbessert worden sind. Uebrigens ist auch eine Zuwanderung aus der zweiten Wagenklasse in die erste festzustellen, woraus hervorgeht, daß die wohlhabenden Klassen mehr als früher die erste bevorzugen.

* **Friedrichspark.** Wie aus dem Inseratenteil zu ersehen ist, gibt das heutige Samstag Abend-Konzert die Kapelle Petermann unter Herrn Kapellmeister Beckers Leitung. — Für die morgen Sonntag nachmittag und abend stattfindenden Konzerte ist das Trompeter-Korps des Rhein. Husaren-Regiments aus Straßburg engagiert, das den Parkbesuchern von seinen im Mai mit großem Beifall gegebenen Konzerten auch in bester Erinnerung sein dürfte. Herr Musikmeister Berkowsky wird wieder zwei Cornet-Solo zu Gehör bringen. Diese Samstag- und Sonntag-Konzerte finden bestimmt statt.

* **Das Sommerfest des Turnvereins,** das am morgigen Sonntag auf dem Waldspielplatz bei Seckenheim stattfinden sollte, wurde infolge der schlechten Witterung auf Sonntag, den 8. September verlegt. Von einer Abhaltung in der Turnhalle, wie dies bei ungünstigem Wetter beabsichtigt war, sah der Vorstand mit Rücksicht auf die beschränkten Raumverhältnisse ab.

* **Verein Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen.** Das Großh. Badische Ministerium des Innern hat ein Schreiben, „den Zuzug deutscher Mädchen nach Frankreich betr.", an die Bezirksämter gesandt, und gleichzeitig Vertragsentwürfe in deutscher und in französischer Sprache, die die Verhältnisse der jungen Mädchen, die im Auslande Stellung annehmen, regeln und bessern sollen. In diesem Schreiben werden die Bezirksämter beauftragt, den Bürgermeisterämtern und den Arbeitsnachweisen einen Teil dieser Vertragsmuster ebenfalls zur Benutzung auszuhändigen. Auf den mitgesandten Plakaten, die die Mädchen vor zu leichtfertiger Annahme von Stellen im Auslande, ohne vorher eingezogener Erkundigungen, warnen, werden als Erkundigungsstellen angegeben: die Bezirksämter, die Bürgermeisterämter und die Arbeitsnachweise. Der Verein Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen hat eine Eingabe an das Ministerium des Innern gerichtet, die darum bitten soll, als Erkundigungsstelle auch die „Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen" angeben zu wollen, da diese Arbeit schon geleistet wird und dem sozialen Charakter der Rechtsschutztätigkeit durchaus entspricht. Dieser Tage kam nun der Bescheid, daß dem Gesuch Folge gegeben worden ist und daß die Bezirksämter beauftragt worden sind, die badischen Rechtsschutzstellen den anderen Erkundigungsadressen auf den Plakaten anzufügen.

* **Von den Handwerkslehrlingen.** Unsere „Herren" Lehrlinge! Das Verhältnis der Handwerkslehrlinge zu ihren Meistern ist in neuerer Zeit so ganz anders geworden, wie früher. Der Zug der neuen Zeit, die Gelegenheit, in Fabriken „gleich Geld zu verdienen", hat in den Köpfen so mancher junger Bürschchen ganz eigenartige Ansichten über die Lehrzeit entstehen lassen. An das Sprichwort „Lehrjahre sind keine Herrenjahre" mögen die jungen Leute nicht gern mehr denken; sie wollen sehr „mit Glace-Handschuhen angefaßt" werden und wenn der biedere Meister dem Lehrjungen einmal eine handgreifliche Rüge erteilt, dann kommt gleich der „Herr Papa" und beschwert sich. Der feste Wille zu ernstem Streben ist bei manchem jungen Menschen leider nicht vorhanden, der Hang zum Vergnügen und der lockere Sinn haben die Oberhand. Und doch ist es gerade in der neueren Zeit den jungen Leuten durch mannigfache Einrichtungen so leicht gemacht, ihr Wissen zu vervollkommnen und sich in ihrem Fache zu tüchtigen Menschen heran zu bilden. Nur vielseitig gebildete Handwerksmeister können sich unter den heutigen Zeitverhältnissen eine sorgenlose Existenz schaffen und dazu gehört vor allem eine tüchtige Vorbildung in der Lehrzeit. Ernstes Streben, eiserner Wille und eiserner Fleiß brachte seinerzeit den jetzt vielfach gefeierten Alfred Krupp nach mühevollen Kämpfen vorwärts; er selbst sagt von sich: „Ich hätte nicht den Erfolg gehabt, wenn ich nicht zuzeiten Prokurist, Korrespondent, Kassierer, Schmied, Schmelzer, Kokesklopfer, Nachtwächter beim Zementofen und sonst noch viel mehr gewesen wäre."

* **Von der Teuerung des letzten Jahres.** Die 25. Hauptversammlung des Deutschen Zentralvereins für Handel und Gewerbe wird in diesem Jahr im Rathause zu Hannover stattfinden. In seinem Jahresbericht gibt der Verband eine Rückschau auf die 25jährige Arbeit auf allen Gebieten des mittelständischen Lebens. Vor allem wendet er sich dagegen, daß die Teuerung des letzten Jahres durch den Kleinhandel hervorgerufen worden sei. „Wer unbefangen und unbeeinflußt von dem dem großkapitalistischen Spekulantentum zugeneigten Teil der Presse sowie der volksverhetzenden sozialdemokratischen Presse die tatsächlichen Verhältnisse zu beurteilen vermag, der wird sich davon

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Der 6. populäre Orgelvortrag Arno Landmann's in der Christuskirche

der diesen Sonntag den 25. August, abends 8 Uhr seinen Anfang nimmt, bietet ein fein gewähltes Programm. Ausschließlich werden französische Werke von Widor, Cesar Franck, Vierdan — alle zum ersten Mal hier gespielt. Ihre Bedeutung liegt in der leichtflüssigen Grazie, der melodiösen Stimmführung und Faßlichkeit des Aufbaues. Zu ihrem Vortrag ist das große Orgelwerk der Christuskirche wie kein anderes geschaffen, denn diese französische Kunst verlangt einen besonderen Reichtum an Farben und dynamischer Ausdrucksfähigkeit, die bei jeder einzelnen Komposition ihrer Eigenart entsprechend zu einem ästhetisch abgestimmten Gesamtbild zu verweben sind. — Von jetzt ab wird jedesmal am letzten Sonntag jeden Monats ein weiterer Orgelvortrag folgen.

Die Ausgrabungen auf dem Ludwigsplatz in Heidelberg

fördern täglich neue Funde des früheren Augustinerklosters zu Tage. Die Grabungen werden daher im Auftrage des Stadtrates fortgesetzt werden. Die Funde sind umso wertvoller, als aus der Zeit vor der Zerstörung Heidelbergs wenig Dokumente der damaligen Stadt vorhanden sind. Man hat später die Stadt auf dem Schutt des zerstörten Gemeinwesens einfach wieder aufgebaut, und was unter dem jetzigen Heidelberg begraben liegt, ist eine unbekannte, unterirdische Welt. Wenn nun, wie es hier der Fall ist, durch Zufall etwas von diesem Neckar-Pineta an das Tageslicht kommt, dann horchen die Historiker gespannt auf. Aber nicht nur die Fachleute verfolgen mit dem größten Interesse, was durch Schaufel und Spitzhacke an das Tageslicht befördert wird. Auch weitere Kreise, besonders die zahlreichen Fremden aus aller Welt, die gegenwärtig Heidelberg besuchen, statten den Ruinen einen Besuch ab und preisen sich glücklich, einen Einblick in das verschüttete Kloster tun zu dürfen, in dem Doktor Martin Luther eine berühmte Disputation gehalten hat. In dankenswerter Weise hat der Stadtrat die Möglichkeit geschaffen, daß am nächsten Sonntag die Besichtigung der Klosterruine im ganzen Umfang gestattet sein wird und hat städtisches Aufsichtspersonal zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt. Die erheblichen Einzelfunde sind bereits in die städtischen Sammlungen angeliefert, die am nächsten Sonntag von 9 bis 1 Uhr und — aus Anlaß der Sonderausstellung Frankenthaler Porzellane — auch nachmittags von 3 bis 5 Uhr unentgeltlich geöffnet sein wird.

Massenet in Werthers Heimat.

„Die Erinnerungen Massenets", des vor kurzem gestorbenen großen Komponisten, sind soeben erschienen; den deutschen Leser dürfte aus ihnen wohl am meisten ein Abschnitt interessieren, in dem Massenet von seinen Erlebnissen in Deutschland und vor allem seinem Besuch der Werthstadt Wetzlar erzählt, wo in ihm der Gedanke und das beseelende Grundgefühl seiner berühmten Oper Werther geboren wurde. Er reiste zusammen mit einem des Deutschen Kundigen und in der deutschen Literatur bewanderten Freunde Hartmann, und nachdem sie den Parsifal in Bayreuth bewundernd erlebt hatten, geleitete ihn der Reisegefährte, „der seinen bestimmten Gedanken mit mir hatte", nach Wetzlar. „Wir besuchten das Haus, wo Goethe seinen unsterblichen Roman erdacht hatte. Ich kannte die Briefe Werthers; ich hatte sie in lebendigster Erinnerung bewahrt. Mich in dem Hause zu wissen, das Goethe berühmt gemacht hatte, in dem er seine eigene Liebe unsterblich fortleben ließ, machte den tiefsten Eindruck auf mich. „Ich habe noch etwas", sagte Hartmann beim Fortgehen, „um die anschauliche und schöne Erregung, die Sie ergriffen, zu vervollständigen." Und dabei zog er aus der Tasche ein Buch in vergilbtem Einband, die französische Uebersetzung des Goetheschen Romans. „Diese Uebersetzung ist ausgezeichnet", fügte er hinzu. Kaum hatte ich das Buch in den Händen, als wir schon, begierig, es zu durchfliegen, in eine jener großen Bierwirtschaften eintraten, wie man sie überall in Deutschland sieht. Wir setzten uns und bestellten ebenso riesige Schoppen, wie die unserer Nachbarn waren. Man unterschied unter den zahlreichen Gästen Studenten, kenntlich an ihren bunten Mützen, die Karten spielten und fast alle lange Porzellanpfeifen zwischen den Zähnen hielten. Dagegen waren sehr wenig Frauen da. Unnötig zu sagen, was ich in dieser dicken und übel riechenden Luft, die erfüllt war mit dem bitteren Geruch des Bieres, ausstand. Aber ich konnte mich nicht losreißen von der Lektüre dieser glühenden Briefe, in denen die Gefühle der heftigsten Leidenschaft loderten." Besonders ergriff ihn die Szene, wo Werther und Lotte zusammen den Ossian lesen. „Soviel fiebernde und verzückte Leidenschaften ließen mir die Tränen in die Augen steigen. Was für ergreifende Szenen, was für hinreißende Bilder mußte das geben. Das war Werther! Das war mein dritter Akt! Leben und Glück kehrten in mich zurück. Da endlich war der Stoff, nach dem mein fieberhafter Tätigkeitsdrang sich gesehnt hatte, die Arbeit, die ich brauchte und in der ich, wenn möglich, diese rührenden und lebhaften Leidenschaften in Tönen festhalten wollte!" Die Umstände brachten es mit sich, daß Massenet zu Hause nicht gleich an die Ausführung dieses Planes gehen konnte. Erst nach einiger Zeit kam er dazu, und

MARCHIVUM

überzeugen müssen, daß der Detailhandel mehr als jeder andere Erwerbsstand Teuerungszeiten fürchten muß", heißt es in dem Jahresbericht. Denn der Händler kann die durch gewisse Umstände verursachten und zunächst von dem Fabrikanten und sodann von dem Grossisten vorgenommenen Preiserhöhungen nicht immer, jedenfalls nicht in vollem Umfang, in seiner Kalkulation berücksichtigen, weil er, um die Kaufkraft der konsumierenden Bevölkerung nicht noch mehr zu schwächen, für die Erhaltung seines bisherigen Umsatzes bestrebt sein muß. Auch der Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe hat es sich angelegen sein lassen, in Wort und Schrift, insbesondere in der Tagespresse, aufklärend zu wirken und besonders auch der irrtümlichen Anschauung des Reichskanzlers, die in der Sitzung des Reichstages vom 23. Oktober 1911 zum Ausdruck gelangt war, entgegenzutreten.

* **Kirchweihfeste in Ilvesheim, Schriesheim und Wallstadt.** Anläßlich der Kirchweihfeste in Ilvesheim, Schriesheim und Wallstadt verkehren am Sonntag den 25. August auf der Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim und Mannheim-Käfertal-Heddesheim Sonderzüge. Der letzte Zug fährt ab Neckarhausen (Schriesheim) 10.24 abends, ab Seckenheim (Ilvesheim) 12.00 nachts, ab Wallstadt 11.50 nachts.

* **Der Schmiedestreik in Mannheim** hat, so schreibt man uns, nach fast zehnwöchentlicher Dauer sein Ende erreicht. Die ausständigen Schmiedegesellen bieten bereits ihre Arbeitskräfte bei den Meistern an. Erreicht haben sie nichts. Der Streik ist an der Standhaftigkeit der in der Zwangsinnung für das Schmiedehandwerk im Amtsbezirk Mannheim geschlossen organisierten Meister, vollständig gescheitert. Genau wie in Freiburg i. Br. ging es in Mannheim und nun wird auch Stuttgart folgen.

* **Ratschläge für deutsche Mädchen in französischen Diensten.** Halbamtlich wird gemeldet: Die deutschen Konsularbehörden in Frankreich werden in weitgehendem Umfange mit Vermittlungsanträgen deutscher Erzieherinnen, Kinderfräulein und weiblicher Dienstboten befaßt, die sich durch ungerechte Behandlung seitens ihrer französischen Dienstherrschaft beschwert fühlen. Derartigen Beschwerden läßt sich nach Ansicht der Konsularbehörden dadurch am besten vorbeugen, daß deutsche Mädchen, die nach Frankreich in Dienst gehen wollen, sich vor Annahme einer Stellung über die Persönlichkeit der Dienstherrschaft, erforderlichenfalls unter Inanspruchnahme des zuständigen Konsulats, erkundigen. Vor Antritt des Dienstes sollten sie sich mit einem Geldbetrage versehen, der es ihnen, wenn sie die Stellung aufgeben, ermöglicht, heimzureisen oder wenigstens sich zu behelfen, bis sie eine andere Stelle erhalten oder fremde Hilfe finden. Dem „Notadressenbüchlein des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen" wird in solcher Lage die erforderliche Belehrung zu entnehmen sein. Dieses, sowie zur Legitimation einen Reisepaß oder Heimatschein hat sich daher die in Frankreich Dienstnehmende unbedingt zu beschaffen. Vor Annahme sogenannter Stellungen „au pair" ist grundsätzlich zu warnen. Unter allen Umständen empfiehlt sich ein schriftlicher, in beiden Sprachen abgefaßter Vertrag.

* **Von der Obsternte.** Die Zeit der Obsternte naht. Die Frühsorten in Aepfeln und Birnen sind reif, einige Sorten wie die Jakobi- und Virginische Rosenäpfel sind schon vorbei. Da und dort aber ladet ein Charlamowski oder ein Gaishirtlesbaum zum Pflücken ein. Bei anhaltendem Regenwetter hat man recht aufzupassen bei der Ernte. Entweder soll man die Früchte mit einem weichen Lappen abreiben oder sie an einen trockenen, zugigen Orte ausbreiten, daß sie schnell abtrocknen können. Noch besser ist es natürlich, wenn das Obst bei trockenem Wetter geerntet werden kann, wobei man aber heiße Mittagsstunden vorübergehen lassen und mehr gegen den späteren Nachmittag zu ernten soll. Die Spätreifer werden nun runder und schwerer, die Bäume brauchen Stützen. Da hat man jetzt schon einzugreifen, damit die Aeste nicht zu tief herunter kommen, nicht abbrechen oder anschlitzen. Die Stützen bringt man auf verschiedene Weise und in verschiedener Form an. Entweder nimmt man Stangen mit Gabeln und stützt damit die früchtebeladenen Aeste, oder man legt auf zwei Gabelstützen eine Querstange, so daß dadurch mehrere Aeste zugleich gestützt werden können. Diese Stützen stößt man tief in den Boden, damit sie sturmfest werden. Empfehlenswert ist es auch, die Stützen geschält zu verwenden, denn unter der Stangenrinde haust gerne schädliches Unterzieher, das auch auf den gestützten Ast und Baum übergreift. Eine dankbare und recht gute Art zu stützen ist das Anbinden der Aeste an den Stamm oder an eine an den Stamm angebundene Stange. Doch hat man beim Binden recht Acht zu geben, daß nicht zuviel Obst abgedrückt wird.

* **Der Wechselgeldschwindler,** welcher kürzlich in unserer Nachbarstadt Ludwigshafen sein Handwerk ausübte, aber entwischte, macht nach und nach alle Städte unsicher, ohne daß es bisher gelungen ist, ihn unschädlich zu machen. Man kennt sogar seinen Namen: es ist der 24 Jahre alte Kellner Heinrich Ludwig Becker aus Hannover. In Hamburg, Kiel, Remscheid, Elberfeld, Barmen, Krefeld, Limburg a. d. L. hat er schon seinen Trick mit Erfolg versucht und jetzt „arbeitet" er in Süddeutschland. Ist es kein Hunderter oder Fünfziger, dann gibt er sich auch mit dem Wechseln von Silbergeld gegen einen Zwanziger-Schein zufrieden, streicht das Silbergeld dann wieder unter irgend einem Vorwand ein und läßt ein Kuvert zurück, mit dem der Schein nach auswärts gesandt werden soll, das aber der dupierte Kaufmann leer findet, wenn er vergeblich auf die Rückkehr des Gauners wartet. In Mainz und Offenbach hat er in den letzten Tagen zweimal einen Zwanzig-Markschein ergaunert. Der Schwindler hat breite Nase, volle Lippen und eine Narbe auf dem linken Handrücken. Vorsicht ist dringend geboten!

* **Ueber die Ursache des gestrigen tötlich verlaufenen Unfalles am Marktplatze** ist zu berichten, daß der Unfall wohl auf Rechnung des starken Verkehrs namentlich um die Zeit des Unfalles an jener Stelle zu setzen ist. Die Frau achtete in dem Moment, als sie angefahren wurde, auf einen ihren Weg kreuzenden Radfahrer und bemerkte den heranfahrenden Wagen nicht. Auch den Straßenbahnwagenführer trifft keine Schuld. Er bremste mit allen Kräften, um die Frau vom Ueberfahrenwerden zu behüten. Die Schutzvorrichtung des Wagens funktionierte auch vortrefflich. Die Frau erhielt die tötliche Verletzung erst durch den wuchtigen Sturz auf das Asphaltpflaster. Im Krankenhause, wohin man die unterwegs bereits Gestorbene verbracht hatte, fiel sofort trotz der Totenblässe die große Aehnlichkeit mit der Badewärterin im Hause auf. Aber erst nach-

---

beim näheren Studium war ihm Hartmann von großem Nutzen, der Goethe verstand und die deutsche Seele liebte. Um ihn ganz in die Stimmung des 18. Jahrhunderts zu versetzen, mietete ihm sein Verleger in Versailles eine weitere Parterrewohnung, deren Fenster hinausführten auf die Gärten des großen Le Notre. Sein Arbeitszimmer war mit kostbaren Schnitzereien und Rokokomöbeln ausgestattet; der Tisch, auf dem er die Partitur des Werther schrieb, war ein Meisterwerk des reinsten Louis XV.-Stils.

dem man im Hause durch Umfragen festgestellt hatte, daß die Wärterin Maier fehlte, hatte man die Gewißheit, daß man in der Unbekannten die Wärterin des eigenen Hauses vor sich hatte.

* **Die Mannheimer Pfadfinder** werden, wie uns mitgeteilt wird, heute nachmittag um 3.39 Uhr von Unterschwarzach hier wieder eintreffen.

* **Kein Unfall des Großherzogspaares.** Der „Bad. Landeszeitung" wurde unterm 23. ds. von Badenweiler geschrieben: Der Großherzog unternahm gestern mit der Großherzogin und den bei ihm zu Besuch weilenden Prinzessinnen von Luxemburg nebst Gefolge zu Wagen einen Ausflug nach Schloß Bürgeln auf der Höh'. Den letzten Teil des Weges, der sich an einem steilen Abhang entlang zieht, legten die Herrschaften zu Fuß zurück. Auf halber Höhe bemerkte einer der Herren vom Gefolge, wie ein Felsstück von mindestens Zentnergewicht den Abhang hinuntersauste. Er vermochte eben noch durch einen Zuruf den Großherzog auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen, als schon das Felsstück den Fußweg kreuzte. Nicht viel hätte gefehlt und der rollende Stein hätte den Großherzog getroffen. Es ist als Wunder zu betrachten, daß die jugendlichen Prinzessinnen von Luxemburg, die nicht den schmalen Fußweg benützten, sondern sich vergnügten, den Abhang auf direktem Wege zu ersteigen, der drohenden Gefahr entgingen. — Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist dem Vorfall, der dieser Meldung zugrunde liegt, keine Bedeutung beizumessen. Es handelt sich nicht um einen Felsblock, sondern um ein Stück Holz, das sämtliche Mitglieder der Hofgesellschaft bemerkt hatten. Von einer Gefahr, in der sich der Großherzog befunden haben soll, ist gar keine Rede.

* **Das Züchtigungsrecht in der Schule.** Man kann nicht behaupten, daß es irgendwo populär wäre. Am meisten noch bei den Schuljungen. Wenn sie Schule spielen, so ist das Schönste dabei das „Hauen". Auch in der Schule selbst geben sie dieser Form der Strafe vor den anderen unbedingt den Vorzug, und ein Lehrer, der einen Dummenjungenstreich kurzerhand durch eine Tracht Prügel oder auch durch eine Backpfeife ahndet und ihn dann vergißt, erfreut sich weit größerer Sympathie als ein anderer, der die Sache notiert und im Betragen eine schlechte Note gibt. Anders ist's mit den Eltern. Sie, für die häufig genug das Androhen und Austeilen von Kopfnüssen, Ohrfeigen und Schlägen sozusagen die Gesamtheit der erzieherischen Einwirkungen bedeutet, die schon vom zartesten Alter an die Kinder mit der Drohung: Komm du nur erst in die Schule! graulich machen, die dem Lehrer nicht selten geradezu den Wunsch aussprechen, er möge ihren Sprößling nur ja „recht stramm nehmen", sind doch sogleich gekränkt oder auch entrüstet, wenn ihr Junge wirklich einmal mit dem Stock Bekanntschaft hat machen müssen. Daß das Gerede von dem angeblichen „Prügelsystem" unserer Volksschulen eine arge Uebertreibung ist, zeigt schon die verschwindend geringe Zahl der tatsächlich vorkommenden Ueberschreitungen des Züchtigungsrechts: von 108 000 Mitgliedern des Deutschen Lehrervereins wurden im Jahre 1911 nur 45 dieses Vergehens angeklagt, und hiervon wurden noch die Hälfte freigesprochen. Die Lehrer, die das ominöse Recht keineswegs nach ihrem Belieben anwenden oder nicht anwenden dürfen, befinden sich in keiner beneidenswerten Lage. Durch ein kürzlich ergangenes Urteil des Reichsgerichts wird diese Lage aber noch wesentlich verschlimmert. Während bisher der höchste Gerichtshof stets den Grundsatz vertrat, daß die Frage, ob ein ausreichender Grund zu einer Züchtigung vorgelegen habe, nicht der richterlichen, sondern der Beurteilung der vorgesetzten Dienstbehörde unterliege, wird in dem neuen Erkenntnis der Grundsatz aufgestellt, daß „rechtmäßig nur eine Züchtigung sein kann, welcher im Hinblick auf die Zwecke des Unterrichts und der Erziehung erfolgt". Damit wird also dem Richter, der auf dem Gebiete der Pädagogik doch Laie ist, das Recht zugesprochen, darüber zu befinden, ob eine vom Lehrer vollzogene Züchtigung pädagogisch begründet ist, und geht seine Meinung dahin, daß dies nicht der Fall ist, so wird der Lehrer verurteilt, auch wenn von einer materiellen Ueberschreitung des Züchtigungsrechts absolut nicht die Rede sein kann. Was würden wohl die Mediziner sagen, wenn sie für jeden Irrtum in der Diagnose gerichtlich belangt, was die Richter, wenn sie für jeden Fehlspruch straf- oder zivilrechtlich haftbar gemacht werden sollten, und wenn obendrein die Entscheidung darüber, ob ein Irrtum oder ein Fehlspruch vorliegt, durch ein Kollegium von Laien gefällt würde!! Das entspreche aber genau dem Zustande, in den sich die Lehrerschaft durch den neuen vom Reichsgericht aufgestellten Grundsatz versetzt sieht. Die Reichsgerichtsentscheidung, die den neu aufgestellten Grundsatz ausdrücklich aus dem Fehlen einer gesetzlichen Bestimmung herleitet, läßt aber aufs klarste erkennen, wie notwendig eine unzweideutige gesetzliche Regelung dieser Materie ist. Hält man das Züchtigungsrecht der Lehrer für schädlich oder entbehrlich, so möge man es beseitigen; die Lehrer müssen sich dann damit abfinden. Ist man aber dieser Ansicht nicht, u. bisher haben weder die Schulbehörden noch die Gerichtshöfe sich dazu bekannt, so schaffe man eine klare gesetzliche Grundlage dafür, daß der jetzige Rechtszustand beseitigt wird. Das liegt ebenso im Interesse der Allgemeinheit wie in dem der Lehrer.

* **Todesfall.** In Landau ist Herr Direktor Louis Brück, der Leiter der dortigen Filiale der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, nach langem schweren Leiden im 50. Lebensjahr verschieden. Der Verblichene war bei der früheren Landauer Bankfirma J. M. Bernion als Prokurist tätig und wurde beim Uebergang der Firma im Jahre 1907 in die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft zum Direktor ernannt. Brück erfreute sich in Landau großen Ansehens. Er war Inhaber verschiedener Ehrenämter. So gehörte er u. a. dem Stadtratskollegium an. Die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft verliert in Brück einen tüchtigen, gewissenhaften, kenntnisreichen Beamten, dem ein ehrendes Andenken gesichert ist.

Vergnügungen.

* **Promenade-Konzerte.** Die letzten Promenade-Konzerte dieses Sommers finden am morgigen Sonntag statt. Die Kapelle des Dragoner-Regiments Nr. 21 aus Bruchsal wird morgen vormittag 11½ Uhr am Paradeplatz und abends 8¼ Uhr am Friedrichsplatz spielen. Bei Regenwetter fallen die Konzerte aus.

* **Roll's Fahrten.** Wir machen darauf aufmerksam, daß Herr Franz Roll am Sonntag, den 25. August, wieder eine Fahrt nach Speyer ausführt. Die Abfahrt erfolgt an der Rheinbrücke um 2 Uhr. Die Hafenfahrten finden, wie aus der Annonce ersichtlich, ab Rheinbrücke 10 und 3 Uhr, ab Friedrichsbrücke 11 und 4 Uhr statt. Ab halb 3 Uhr beginnt ein regelmäßiger Bootsverkehr nach dem Waldpark.

* **Apollotheater.** Die Vorbereitungen für den Beginn der 6. Variété-Saison sind in vollem Gange. Fräulein Vera Forst und Herr Robert von Valberg, die die Hauptrollen in dem Einakter „Die weiße Gefahr" von August Neidhardt Kreieren, sind bereits eingetroffen und haben mit den Proben begonnen. Als zweite Attraktion ist für das Eröffnungsprogramm Prinzeß Daryba in ihrer neuesten Tanzschöpfung verpflichtet. Das Fach des Komikers vertritt ein Mannheimer Kind, Herr Adolf Hartlen, der, nachdem er etwa seit zehn Jahren an der Variétébühne tätig, zum erstenmale in seiner Vaterstadt debütiert. Die übrigen Lokalitäten, insbesondere das Trocadero, wurden einer gründlichen Renovation unterzogen.

* **Union-Theater, Lichtspiel-Palast,** P 6, 23/24. Aus dem heute beginnenden, vollständig neuen Gala-Spielplan des Union-Theaters ragt als Hauptstück der sensationelle Dreiakter „Die Rache ist mein", die spannende dramatische Lebensgeschichte einer Retouchense, hervor. Die Handlung dieses einzigartigen Films spielt zum Teil in Berlin, zum Teil in Aegypten und ist durch seinen tiefergreifenden Inhalt von großer Wirkung. Den Gipfelpunkt der Komik erreicht die von dem kleinen Abélard glänzend gespielte, reizende Komödie „Fritzchen bekommt einen kleinen Bruder". Eine herrliche Naturaufnahme, ein weiterer urkomischer Film sowie die letzten aktuellen Neuheiten der Union-Woche vervollständigen das brillante Programm.

* **Gastspiel Job's lustige Bühne im Apollotheater.** Der gestrige Ehrenabend für Frau Direktor Eva Job brachte, wie bei der Beliebtheit der Künstlerin nicht anders zu erwarten war, ein volles Haus. „Der brave Hermann" erweckte wiederum stürmischste Heiterkeit. Der Benefiziantin wurden herzliche Ovationen dargebracht. Heute, Samstag, geht der Schwank „Mein Bruder das 'n Luder" in Szene. Es findet nur diese eine Aufführung dieses brillanten Schwankes statt, der im Vorjahre wirklich unbeschreibliche Lachstürme entfesselte. Morgen, Sonntag, den 25. August finden die letzten beiden Sonntagsvorstellungen während des diesjährigen Gastspieles statt. Nachmittags 4 Uhr (kleine Preise) wird, vielfachen Wünschen entsprechend, nochmals der große Lachschlager „Meine! — Deine!" gegeben. Abends präzis 8 Uhr ist die Premiere der Detektivburleske „Um eine Million". In diesem Stück mit seiner äußerst spannenden, stellenweise nervenerregenden Handlung, in der aber auch der Humor voll zu seinem Rechte kommt, wollen die lustigen rheinischen Gäste beweisen, daß sie auch auf diesem Gebiete zu fesseln verstehen.

Vereins-Nachrichten.

* **Christlicher Verein junger Männer,** U 3, 23. Die für Sonntag, den 25. ds. festgelegte Dampferfahrt findet wegen der ungünstigen und allzufrühen Abfahrt des Dampfers nicht statt.

Polizeibericht

vom 24. August.

Tödlicher Unglücksfall. Gestern Nachmittag 12¼ Uhr lief auf der Breiten Straße vor dem Hause F 1, 5 eine 32 Jahre alte led. Badewärterin aus Bergtheim bei Würzburg, zuletzt hier in Stellung und wohnhaft, aus Unachtsamkeit gegen einen in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen und wurde auf die Straße geschleudert, woselbst sie mit einer schweren Kopfverletzung bewußtlos liegen blieb. Die Verletzte wurde in ein Zimmer im Rathaus F 1 getragen; ein im gleichen Straßenbahnwagen mitfahrender Arzt leistete die erste Hilfe. Mit dem Sanitätswagen wurde sie in das Allg. Krankenhaus überführt, starb jedoch auf dem Wege dorthin. Ob ein strafbares Verschulden vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Unfälle. In der Burgstraße fiel am 21. ds. Mts. einem 15 Jahre alten Mädchen vom 5. Stock des Hauses Nr. 6 ein Blumentopf auf den Kopf und erlitt eine schwere stark blutende Wunde. — Am 22. ds. Mts. zog sich ein led. Kohlenarbeiter beim Ausladen von Kohlen im Mühlauhafen infolge Ausrutschens eine Verstauchung des rechten Fußes zu; er fand Aufnahme im Allg. Krankenhaus. — Am gleichen Tage geriet ein 16 Jahre alter Schlosser von hier in einer Werkstätte in R 3 mit der linken Hand in ein Zahnrad. Er trug so schwere Quetschungen davon, daß ihm der Mittelfinger im Allg. Krankenhaus abgenommen werden mußte. — In einem Fabrikanwesen auf dem Lindenhof stürzte am 22. ds. Mts. einem 16 Jahre alten led. Taglöhner von Ludwigshafen ein etwa 6—7 Zentner schweres Schwungrad auf den linken Oberschenkel. Er wurde in das Heinrich Lanz-Krankenhaus verbracht, woselbst ein Bruch des Beines festgestellt wurde.

Zimmerbrand. Durch Explosion einer Petroleumlampe entstand am 22. ds. Mts. im Hause Langestraße 42 im Waldhof ein kleiner Brand, welcher von Hausbewohnern wieder gelöscht werden konnte; der Schaden ist unbedeutend.

Verhaftet wurden 23 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Gendarmerie-Jubiläum.** Die Einrichtung der bayerischen Gendarmerie besteht im Oktober lfd. Js. 100 Jahre. Aus diesem Anlaß findet vom 11. bis 13. Oktober in München eine Zentenarfeier statt. Anläßlich dieser Feier werden Vertreter von sämtlichen Gendarmeriestationen aus dem ganzen Königreich Bayern abgeordnet. Die Fahrt und Verpflegung werden aus der Vereinskasse bestritten.

* **Mit der Unterführung** geht es allmählich vorwärts. Die Fußgänger können bereits unter dem Bahndamme passieren. Eine große mehrere Wochen dauernde Arbeit verursacht noch das Ausheben der Stein- und Erdmassen über die ganze Breite des Weges. Man rechnet mit der Fertigstellung der Unterführung bis Mitte Oktober und zugleich auch damit auf die Inbetriebsetzung der Straßenbahn nach Oggersheim von diesem Zeitpunkt ab. Der Stadtrat hatte die Absicht, die Strecke schon jetzt zu eröffnen und die Linie einstweilen über den Viadukt des Bahnhofes zu leiten. Die Direktion der Pfälzischen Eisenbahn verweigerte jedoch die Genehmigung zu der Benutzung der Brücke in ihrem halbfertiger Zustande. Mit der Unterführung der Frankenthalerstraße wird endlich eine seit Jahren drückend empfundene Verkehrskalamität beseitigt.

Aus dem Großherzogtum.

):(Weinheim, 23. Aug. Auf dem Felde in der Nähe der Stadt wurde ein unbekannter Mann erschossen aufgefunden. Bei dem Toten fand man einen Zettel, auf dem die Worte standen: „Ich bin kein Mörder, vielmehr ein Erlöser, da ich ein langwieriges Martyrium von seinen Qualen befreie."

):(Badisch-Rheinfelden, 22. Aug. Das große Doppelkraftwerk am Rhein bei Wylen Augst, erbaut auf der schweizerischen Seite vom Kanton Basel-Stadt, auf badischer Seite von der Gesellschaft Kraftübertragungswerke Rheinfelden, ist nach 4½ Jahren Bauzeit in Betrieb genommen worden.

):(Triberg, 22. Aug. Eine Gasentzündung und Explosion am Gasolinapparat der Gasolinbeleuchtung im Café Ketterer verursachte gestern Vormittag Feueralarm in der Stadt. Zum Glück aber konnte das Feuer noch auf den Apparat und die ihn einschließende Holzverschalung beschränkt werden, sodaß die Feuerwehr nicht einzugreifen brauchte. Verletzt wurde durch die Explosion Niemand.

? Konstanz, 22. Aug. Wie gemeldet, wurde vor einiger Zeit aus dem Amtsgefängnis Radolfzell das dort lagernde konfiszierte Saccharin im Werte von 2700 M. gestohlen. Als Täter kam der 24jährige unverheiratete Landwirt Heller von Büsingen in Betracht, der deshalb von der hiesigen Strafkammer zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Als er verhaftet war, gelang es ihm, aus dem Gefängnis in Radolfzell zu entkommen und alles Saccharin zu verkaufen.

MARCHIVUM

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Neustadt a. d. H., 23. Aug. Kürzlich ging durch die Blätter die Meldung, daß die Witwe Bossung in Kaiserslautern eine Mustersendung Rotwein bekommen hat, die sich als vergiftet erwiesen hat. Frau Bossung verbrannte sich beim ersten Schluck, den sie nahm, die ganze Mundhöhle. Zum Glück hatte sie die Flüssigkeit nicht hinuntergeschluckt. Als der Tat verdächtig wurden die Brüder Karl und Heinrich Elsenbast in Kaiserslautern verhaftet. Karl Elsenbast ist der Schwiegersohn der Witwe Bossung und soll es nicht gern gesehen haben, daß die Mutter nochmals heiraten wollte. So geht wenigstens das Gerücht. Ob dem so ist und ob die Brüder Elsenbast wirklich die Täter sind, wird die Untersuchung ergeben müssen. Jetzt wird bekannt, daß auch der Hoflieferant Benedikt Schneider, Inhaber der Naturweinvertriebsgesellschaft in Neustadt a. d. H., nahezu daran war, durch diesen „Rotwein" vergiftet zu werden. Der Täter hatte nämlich als Absender des vergifteten Weines eben diese Weinhandlung angegeben und deshalb sandte Witwe Bossung einen groben Brief an die Weinhandlung mit dem Bemerken, daß die eingesandte Musterprobe vergiftet sein müsse. Herr Benedikt Schneider, welcher der Frau Bossung überhaupt keine Mustersendung hatte zugehen lassen, bat darauf um Einsendung der Probeflasche und des Offertbriefes und stellte alsbald fest, daß mit seiner Firma hier ein grober Mißbrauch getrieben wurde. An eine Vergiftung des Weines glaubte indes Herr Benedikt nicht, vermutete vielmehr einen Scherz und verkostete die Probe, allerdings mit der gebotenen Vorsicht. Die Folge war, daß auch er sich den Gaumen verbrannte. Nach dieser Feststellung fuhr Herr Benedikt selbst nach Kaiserslautern, um die nötigen Recherchen zu pflegen und bei der Staatsanwaltschaft Anzeige zu erstatten. Diese hatte dann auf Grund eines Schriftenvergleichs die Verhaftung der Brüder Elsenbast zur Folge. Das Paket mit der Giftflasche ist in Landau aufgegeben worden.

r. Mainz, 23. Aug. Bei den heutigen letzten Sprengungen an den Befestigungen am Binger Tor ereigneten sich noch zwei Unglücksfälle, die leicht von schweren Folgen hätten begleitet sein können. Ein Stein flog beim Sprengen bis nach dem etwa 400 Meter entfernten Hauptbahnhof, durchschlug die große Glashalle über den Bahnsteigen und fiel auf einen Wagen eines Personenzuges, der gerade nach Darmstadt abfahren wollte. An dem Wagen wurden die Laufbretter vollständig zertrümmert, sodaß er ausrangiert werden mußte. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt, doch bemächtigte sich der Reisenden eine große Panik. Von der Wucht des Steingeschosses zeugt der Zustand des Glasdaches, dessen Gestänge an der Durchschlagsstelle vollständig zerknickt ist. Ferner wurde auf der Straße zum Friedhof ein pensionierter Schutzmann von einem verirrten Stein getroffen und mußte bewußtlos vom Platze getragen werden.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Samstag, 24. August.

Dieppe.

Prix Principal: La Mi Carême — Shillelah.
Prix des Chemins de Fer de l'Etat: Marotte II — François Joseph.
Prix du Pollet: Le Chardon — Le Mouvayeur.
Prix du Golf: Fourvières — Heros II.
Prix des Hotels: Stall Kohler — Clionette.
Prix de la Foret d'Arques: Dom Carlos — Pain d'Epice.

*

Rennen zu Baden-Baden.

Erster Tag.

):(Iffezheim, 23. August.

Auf dem idyllisch gelegenen Rennplatz in der Nähe des Dorfes Iffezheim wurden heute die ersten Rennen der diesjährigen Baden-Badener Saison geritten. Leider war heute das Wetter ziemlich ungünstig. Zu Beginn der Rennen war der Himmel stark bewölkt. Nach dem zweiten Rennen setzte ein Sprühregen ein, der den ganzen Nachmittag über anhielt. Der Besuch war trotz des schlechten Wetters sehr gut. Die Rennen nahmen sämtlich einen schönen Verlauf. Unfälle ereigneten sich erfreulicherweise nicht. Das Ergebnis der einzelnen Rennen (die ersten vier Rennen wurden in der Stadtauflage der letzten Nummer veröffentlicht) ist folgendes:

1. Preis von der Donau, 3000 Mk., gegeben von Fürst zu Fürstenberg, dem ersten; 600 Mk., dem zweiten 400 Mk., dem dritten Pferde. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. Distanz etwa 1400 Meter. 18 Unterschriften. 6 Pferde liefen. Erster: Mons. de Mumm's Casablanca (Reiter O. Neill). — Zweiter Kgl. Württ. Priv.-Gest. Weils Sideslip (Reiter Schläfke). — Dritter: Dr. Voigts Hendred (Reiter Lane). — Casablanca wurde für 5000 Mk. zur Versteigerung ausgeboten, von seinem bisherigen Besitzer aber für 5400 Mk. zurückgekauft. Tot: Sieg: 42:10; Platz 17, 15:10. 3 L., 5/4 L., 4 L.

2. Preis von Karlsruhe, 10 000 Mk., gegeben von der Stadt Baden-Baden, dem ersten; 1200 Mk. dem zweiten, 800 Mk. dem dritten, 300 Mk. dem vierten Pferde. Distanz etwa 1600 Mtr. 12 Unterschriften. 4 Pferde liefen. Erster: Mr. Haniels Aschanti (Reiter Riece). — Zweiter: Kgl. Preuß. Hauptgest. Grabitz's Abwechslung (Reiter Bullock). — Dritter: Kgl. Württ. Priv.-Gest. Weils Trotz (Reiter Schläfke). — Sieg: 31:10; Platz 16, 15:10. Hals, 4 L., 5 L.

3. Fürstenberg-Memorial, Ehrenpreis u. 50 000 M. Hiervon 40 000 Mk. dem Sieger, 5000 dem zweiten, 3000 dem dritten, 2000 Mk. dem vierten Pferde für 3jährige Hengste und Stuten aller Länder. Distanz etwa 2000 Meter. 23 Unterschriften. 5 Pferde liefen. Erster Mos. M. Caillaults Serrasin (Reiter O. Neill). — Zweiter: Frhr. S. Alfred v. Oppenheims Dolomit (Reiter Archibald). — Dritter: Mons. Mich. Ephrussis Oui (Reiter Childs). Tot. Sieg: 88:10; Platz 14, 11:10. 1 L., 3 L., 1 L. Dolomit, der alle Aussicht hatte, zu gewinnen, erhielt vor dem Rennen einen Hufschlag von einem anderen Pferde; so kam es, daß Dolomit kurz vor dem Ziel ausließ u. den Sieg dem Franzosen überlassen mußte.

4. Hamilton-Stakes. Graditzer Gest. Preis 7000 Mk. dem ersten; 1000 Mk. dem zweiten, 500 Mk. dem dritten Pferde. Distanz etwa 1000 Meter. 18 Unterschriften. 6 Pferde liefen. Erster: Herren A. u. C. von Weinbergs Donnafelice (Reiter Bullock). — Zweiter: Kgl. Württ. Priv.-Gest. Weils Blue Darling (Reiter Schläfke). — Dritter: Herrn A. von Schmieders Pfirsich (Reiter Lane). — Vierter: Herrn Haniels Tampa (Reiter Riece). — Tot. Sieg: 37:10; Platz 19, 20:10. 1 L., 1 L., 5 L.

5. Merkur-Rennen. 13 000 Mk. Hiervon 10 000 Mk. dem ersten, 1800 Mk. dem zweiten, 900 Mk. dem dritten, 300 Mk. dem vierten Pferde. Distanz 2000 Meter. 23 Unterschriften, 4 Pferde liefen. Erster: v. Schmieders Don Cäsar (Reiter Lane). — Zweiter Haniels Adjunkt (Reiter Riece). — Dritter: Kgl. Preuß. Hauptgest. Graditz's Loreley (Reiter Bullock). — Sieg 42:10, Platz 19, 18:10. Kopf, 1½ L., 2½ L.

6. Wellgunde-Steeple-Chase, 6000 Mk., 4000 Mk. dem ersten, 1000 Mk. dem zweiten, 600 Mk. dem dritten, 400 Mk. dem vierten Pferde. Distanz: 4500 Meter. 12 Unterschriften. 7 Pferde liefen. Erster: Lt. Gallos Sparkling Hock (Reiter Printen). — Zweiter: Roeters Druid Hill (Reiter Birgh). — Dritter: Weines Veit (Reiter Schuller). — Vierter: Lt. Hutschenreuthers Mon cheri (Reiter Unterholzner). Sieg 72:10. Platz 18, 16, 23:10. 3 L., 1 L., 3 L., 2 L.

*

Rudersport.

dt. Mannheimer Herbstrudern. Das am Sonntag, 25. August, nachmittags 3 Uhr, auf dem Neckar in Mannheim zwischen der Holzstraße und dem Bootshaus der Mannheimer Rudergesellschaft stattfindende Herbstrudern des Mannheimer Regattavereins umfaßt, wie mitgeteilt, sechs Rennen, Anfänger-Einer, Anfänger-Gig-Vierer, Neckarpokal, Einer, Anfänger Gigvierer, Alt-Herren-Vierer, Achter. Zum Neckarpokal sind genannt Friedrich Graf, Heidelberger RKl.; O. Hoffstätter, Amicitia-Mannheim; Karl Rau, Mannheimer Rg.; Dr. Robert Stein, Amicitia; Dan. Neckenauer, Amicitia-Mannheim. Dem nochmaligen Zusammentreffen von Graf und Neckenauer sieht man mit Interesse entgegen. Auch alle übrigen Rennen sind sehr gut besetzt.

d. Paris-Frankfurter-Achter-Rudern. Das Ausscheidungsrennen der Pariser Mannschaften hat mit dem Siege des Rowingklub geendet, welcher am Start einen entscheidenden Vorsprung gegen die kombinierte Mannschaft errang. Die kombinierte Mannschaft war die stärkere und sie lief der führenden Mannschaft, welche bei 1800 Meter merklich nachließ, stark auf, konnte aber trotzdem die ihr günstige Situation nicht ausnutzen, so daß der Rowingklub mit einer halben klaren Länge das Rennen gewinnen konnte. Die in Frankfurt startende Mannschaft trifft am Samstag vormittag in der Mainstadt ein.

Rasenspiele.

* Verein für Rasenspiele, e. V., Mannheim. Auf unserer Geschäftsstelle gingen dieser Tage eine große Anzahl Anfragen ein, ob die frühere M. F. G. 96, die in den Verein für Rasenspiele aufging, es unterlassen hat, den z. Zt. verunglückten Spieler Frey zu unterstützen. Diese Bedenken wurden begründet mit dem Hinweis, daß man in Erfahrung brachte, daß Frey an verschiedene andere Sportvereine zwecks Veranstaltung von Wettspielen zu seinen Gunsten herangetreten ist. Zur Richtigstellung sei bemerkt, daß der Verein für Rasenspiele für den Spieler Frey eine persönliche Kollekte veranstaltete, daß er ferner es übernommen hat, sämtliche fällige Kosten seines Aufenthalts im hiesigen Krankenhause usw. zu tragen.

* Sportplatz Mannheim-Waldhof. Kommenden Sonntag den 25. August findet auf obigem Platze ein Wettspiel der 1. Mannschaften des Ludwigshafener Fußballklub 1908 und des Sportvereins Waldhof statt. Spielbeginn 3 Uhr. Die 1B-Mannschaft des Sportvereins spielt gegen die gleiche Mannschaft des Wormser Fußballklub „Alemannia" auf demselben Platze. Spielbeginn halb 2 Uhr.

Von Tag zu Tag.

— **Durch eine Platzpatrone getötet.** Berlin, 24. Aug. In Glowen an der Berlin-Hamburgischen Bahn fanden Kinder eine Platzpatrone, die sie in ein Kinderschießgewehr steckten, um damit zu schießen. Die Patrone traf den sechsjährigen Knaben Freyer in den Rücken und verursachte eine Blutung, an der der Knabe trotz schneller Operation gestorben ist.

— **Verhängnisvolle Unvorsichtigkeit.** Reichenberg i. Böhmen, 24. Aug. In Franzendorf fand die Konstablers-Gattin Hübschmann in einem Schubfach eine Granate aus der Dienstzeit ihres Mannes, die beim Wegwerfen explodierte. Die Frau wurde furchtbar zerfleischt. Ihr Zustand ist hoffnungslos.

— **Eine resolute Braut.** Bremen, 24. August. Das 26jährige Dienstmädchen Dreßler gab auf seinen Bräutigam, der die Verbindung lösen wollte, einen Revolverschuß ab, der fehl ging. Während der Mann sich auf das Dach des Hauses flüchtete, tötete sich das Mädchen durch einen Schuß in die Schläfe.

— **Ein Schwindler.** Stendal, 21. August. Der Kaufmann Paul Hardert aus Zerbst, der sich in zahlreichen Ortschaften der Altmark Geldsummen für d. überschwemmten Deutschen in Brasilien erschwindelte, wurde zu einem Jahr drei Monate Zuchthaus verurteilt.

— **Von einer Sturzwelle überrascht.** w. Paris, 24. August. In dem Seebade Onival sur Mer wurden vier junge Mädchen aus Paris beim Baden von einer ungeheuren Sturzwelle überrascht. Drei ertranken, nur eines konnte gerettet werden.

— **Ungeheurer Waldbrand.** Paris, 24. August. Ein ungeheurer Brand wütet seit gestern abend in den berühmten Wäldern um Hyères. An der Bekämpfung des Brandes arbeiten 120 Kolonial-Infanteristen und die Mannschaft des Panzerkreuzers „Ernest Renan". Viele Soldaten und Matrosen sind schwer verwundet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

m. Köln, 24. Aug. (Priv.-Tel.) Im Kölner Hehlerprozeß wurde der Hauptangeklagte Marx zu 1½ Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, die anderen Angeklagten zu 2—3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der wegen Begünstigung mitangeklagte Rechtsanwalt Dr. Schreiber wurde freigesprochen.

* Berlin, 24. Aug. Die polizeilichen Ermittlungen in der Sache Klotsch sind vorläufig abgeschlossen. Ueber 40 000 Mark hat Klotsch keine genügende Auskunft gegeben. Man hält an der Annahme fest, daß er das Geld irgendwo unter falschem Namen deponiert hat, um es nach Verbüßung der Strafe abzuheben. Klotsch ist jetzt vollkommen apathisch. Er hat trotz allem Zureden sein Geständnis nicht erweitert.

* Balestrand, 24. Aug. Der deutsche Kaiser sandte dem dreijährigen Söhnchen des norwegischen Malers Normann, den er auf seiner Nordlandfahrt stets zu besuchen pflegt, ein kleines zierliches Kriegsschiff, das sich mit eigener Kraft zu bewegen vermag.

w. Paris, 24. Aug. Wie das Echo de Paris aus San Sebastian erfährt, hat der spanische Staats-Minister Garcia Prieto erklärt, König Alfons werde nach Unterzeichnung des französisch-spanischen Vertrages dem Präsidenten Fallières einen Besuch abstatten.

* Konstantinopel, 23. Aug. Die Pforte soll mit einer amerikanischen Finanzgruppe wegen der Gründung von Zuckerfabriken in der Türkei unterhandeln.

* San Sebastian, 23. Aug. Der Minister des Aeußern erklärte, die Regierungen Frankreichs und Spaniens werden den Zwischenfall von Mazagan, bei dem die Haltung des spanischen Konsuls korrekt gewesen ist, in befriedigender Weise zum Ausgleich bringen.

* New York, 23. Aug. In einem Interview erklärte Roosevelt, die Behauptungen des Senators Penrose seien wohlerwogene absichtliche Fälschungen. Penrose und seine Genossen stellten die Vereinigung der Korruption Bosses in der demokratischen und republikanischen Partei dar, die dazu bestimmt sei, die fortschrittliche Bewegung zu vernichten.

* Santiago de Chile, 23. Aug. Im Dezember werden neun funkentelegraphische Stationen, welche die ganze Küste des Landes umspannen, in den öffentlichen Dienst für die Schiffahrt gestellt.

Pilzvergiftung.

r. Neustadt a. d. H., 24. Aug. (Priv.-Tel.) **Gestern abend, bezw. heute früh sind hier an Pilzvergiftung gestorben die Witwe Heinrich Freidel, der neunjährige Sohn ihrer Tochter, einer verwitweten Frau Trauth und das Dienstmädchen Faß. Frau Trauth ringt mit dem Tode. Die Familie ist seit Mittwoch erkrankt. Die Pilze sollen von einem hiesigen Landwirt geliefert worden sein.**

Die Armierung der Militärluftschiffe.

m. Köln, 24. Aug. (Priv.-Tel.) Zu der Meldung, bei dem Schütte-Lanz-Ballon solle eine Armierung mit Maschinengewehren ausprobiert werden, erfahren wir, daß auch bei den Militärluftschiffen seit einiger Zeit diesbezügliche Versuche unternommen werden. Es handelt sich um eine automatische Schießwaffe, die bei der Feuergefährlichkeit der Ballonkörper beim Abfeuern von Schüssen keine Funken gibt. Mit dieser Waffe will man sich hauptsächlich der Flieger erwehren, die im Ernstfalle der Ballon übersliegen und diesen vernichten könnten.

Die Kosten des letzten Ausstandes im Ruhrrevier.

w. Berlin, 24. Aug. Aus Essen wird gemeldet: Nach den jetzt abgeschlossenen Ermittlungen des Oberbergamtes in Dortmund brachte der letzte Ausstand im Ruhrrevier den Bergleuten einen Gesamtverlust von 13 200 000 M. Davon entfallen auf Lohnausfall 8 488 000 M., auf die wegen Kontraktbruchs eingehaltenen Schichtlöhne 4 753 000 M. Im Durchschnitt wurde jedem Bergmann ein Betrag von 13.50 M. abgezogen.

Arbeiterbewegung.

* Marseille, 23. Aug. In der Antwort auf das Schreiben der Matrosen, in dem diese ein Schiedsgericht erbaten, erklärte das Reedereisyndikat, es könne heute ebensowenig wie anfangs zugeben, daß die Lohnfrage einem Schiedsgericht unterliegt.

Rußland in der Mongolei.

* Kosonasatsch, (Mongolei), 23. Aug. Der russische Konsul Kuzminski begab sich auf die Bitten der Mongolen nach der von diesen belagerten Festung Kobdo, nachdem er den chinesischen Kreischef benachrichtigt hatte, er würde an einem bestimmten Orte dessen Bevollmächtigten erwarten, um seine Vermittlung zur Einstellung des Blutvergießens anzubieten. Als der Konsul und seine Bedeckung sich der Festung näherten, wurden sie, obwohl sie eine Konsulats- und eine weiße Fahne trugen, unerwartet aus der Festung beschossen. Der Konsul und seine Bedeckung zogen sich ohne Verluste zurück.

Der Bürgerkrieg in Marokko.

w. Newyork, 24. Aug. Das amerikanische Kanonenboot „Vicksburg" ist von Santiago nach der Westküste von Marokko abgegangen, um Leben und Eigentum der Amerikaner gegen die Rebellen zu schützen. Ferner wird angesichts der unsicheren Lage in Südwestmexiko geplant, mehrere amerikanische Kanonenboote nach Westindien zu schicken.

w. Paris, 24. Aug. Nach einer Depesche des Spezialkorrespondenten des „Matin" aus Tanger hat El Hiba eine Proklamation erlassen, durch die er alle Steuern abschafft.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 24. Aug. Aus Paris wird gemeldet: Die Suezkanal-Gesellschaft gibt bekannt, daß sie keinen Tarifkampf gegen die Panamakanalgesellschaft führe. Die jetzt beschlossene Herabsetzung des Sueztarifes sei statutarisch vorgesehen.

Das Blutbad in den Lenabergwerken.

⊡ **Berlin,** 24. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Petersburg wird gedrahtet: Man erwartet den baldigen Rücktritt des Ministers des Innern Makarow. Seine Stellung ist durch die Untersuchung über das Blutbad in den Lenabergwerken stark erschüttert worden, da die Erklärungen des Ministers vor der Reichsduma in schroffem Widerspruch zu dem Ergebnis der amtlichen Untersuchungskommission steht.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

m. **Köln, 24. Aug. Wie der „Köln. Ztg." aus Ueskueb gemeldet wird, bestätigen Privatdepeschen die Erstürmung der Waffenmagazine in Ipek und bezeichnen die dortigen Zustände als täglich gefahrdrohender.**

⊡ Berlin, 24. Aug. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Saloniki wird depeschiert: Ungefähr 4—5000 Arnauten, die von Ueskueb nach Jacova und Ipek zurückkehrten, stürmten die dortigen Regierungswaffendepots, plünderten sie aus und verteilten die Waffen unter sich. Alsdann zerstreuten sie sich nach ihren Dörfern.

Die Friedensverhandlungen.

⊡ Berlin, 24. Aug. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Zürich wird berichtet: Aus bester Quelle wird erklärt, daß die italienisch-türkischen Friedensverhandlungen in Caux am Genfer See stattfinden. Die Friedensunterhändler sind dort eingetroffen. Die Hoteldirektion und die Angestellten erhielten die Weisung, daß die Namen streng geheim gehalten werden. Ebenso bringen die Fremdenlisten und das Polizeiregister keine Namen. Senator Azarian, der Begleiter des türkischen Thronfolgers, wird in Lausanne erwartet.

* Paris, 23. Aug. Ministerpräsident Poincaré empfing heute Nachmittag nacheinander den türkischen und den italienischen Botschafter.

Aus dem Großherzogtum.

* **Leutershausen**, 23. Aug. Die Dienstzeit des auf die Dauer von zwei Jahren vom Ministerium des Innern eingesetzten Bürgermeisters Schmitt ist abgelaufen. Die Neuwahl wurde auf Freitag, 30. August, nachmittags 5—8 Uhr festgesetzt.

* **Pforzheim**, 23. Aug. Gestern nachmittag versuchte eine Frau namens Barklas in ihrer Wohnung sich und drei Kinder durch Leuchtgas zu vergiften. Die Hausbewohner, die den Gasgeruch bemerkten, sprengten die Tür und retteten alle noch lebend. Zwei der Kinder gehören der Schwester der Frau, das dritte war ein Pflegekind. Die Kinder stehen im Alter von 3, 7 und 9 Jahren. Was die Frau zu der Tat veranlaßt hat, ist noch nicht bekannt.

*)(**Hornberg**, 22. Aug. Der Gleisumbau im „Eisenbergtunnel" unterhalb der Station Niederwasser ist nun vollendet und der Betrieb wieder normal, doppelgleisig. Der Pünktlichkeit und Vorsicht der Beamten, wie des Unternehmers und seiner Leute ist es zuzuschreiben, daß der gerade in dieser Zeit sehr bedeutende Verkehr keine Störung erlitt und auch nicht der geringste Betriebsunfall sich ereignete. Ein Baumfall kam vor, doch hatte derselbe keine dauernden Folgen für den Betroffenen.

Volkswirtschaft.

Sparkasse und Handwerk.

Auch die Sparkassen sind sehr wohl in der Lage, ihre Kapitalien in den Dienst des Handwerks zu stellen. Das hat in seinem Referate auf dem diesjährigen Rheinisch-Westfälischen Sparkassenverbandstag ein als Referent bestellter Bürgermeister in interessanten Ausführungen nachgewiesen. Dennoch ist es den Sparkassen keineswegs untersagt, einem fleißigen Handwerker oder Gewerbetreibenden ein einfaches Darlehen ohne Bürgschaft zu gewähren, wobei eine Verschreibung spezieller Warenvorräte oder Rohmaterialien erfolgen kann. Dieser Punkt ist für die Darlehenssucher umso beachtenswerter, als der Weg, durch die Diskontierung von Buchforderungen flüssige Mittel zu beschaffen, von vielen Gewerbetreibenden aus Furcht, die betreffende Kundschaft zu verlieren, nicht gerne beschritten wird. Es dürfte daher im Interesse des Handwerks und Gewerbes und auch nicht weniger des Kaufmannsstandes liegen, wenn die Gemeindevertreter diesen Hinweis benützen, um den ihnen unterstellten Sparkassen-Verwaltungen die Verwirklichung dieser Vorschläge zu ermöglichen. Eine Konkurrenz der Vorschuß-Vereine dürfte bei dem stetig steigenden Bedürfnis nach Personalkredit bei einem solchen Vorgehen nicht zu befürchten sein.

Konkurse in Baden.

Heidelberg. Michael Sieb, Kaufmann in Heidelberg: K.: Waisenrat Bernhard Wellbrock: Anmeldefrist 10. Sept., Prüfungstermin 27. September.

Das bekannte Fürstenhof-Esplanade-Hotel, Frankfurt a. M., hat seinen Hotelbetrieb eingestellt und wird den Palastbau als modernes Geschäftshaus umbauen lassen. Das gesamte erstklassige Mobiliar kommt ab 4. September zur freiwilligen Versteigerung und bietet sich hier eine selten wiederkehrende Gelegenheit, wenig gebrauchte erstklassige Möbel und sonstige tadellos erhaltene Einrichtungsgegenstände billig zu erwerben. Der Besuch der Versteigerung ist daher sehr zu empfehlen und ist am 30. und 31. August eine Besichtigung des gesamten Inventars gestattet.

Telegraphische Handelsberichte.

* **Frankfurt**, 23. Aug. Die Eigenheim-Baugesellschaft Weinberg, Wolff u. Co. in Liqu. in Frankfurt a. M., die sich seit langer Zeit in Zahlungsschwierigkeiten befindet, ist nunmehr in Konkurs geraten, da die Bemühungen wegen einer außergerichtlichen Abwicklung infolge der großen Zahl der Gläubiger zu keinem Erfolge führten. Die Verbindlichkeiten betragen etwa 815 000 ℳ, die Aktiven werden auf 465 000 ℳ geschätzt.

* **Newyork**, 23. Aug. Der Wert der in der vergangenen Woche eingeführten Waren betrug 21 500 000 Dollar gegen 19 750 000 Dollar in der Vorwoche; davon für Stoffe 3 354 000 Dollars gegen 3 531 000 Dollars in der Vorwoche.

* **Newyork**, 23. Aug. In der vergangenen Woche wurde an 575 000 Dollars Gold und 115 000 Dollars Silber eingeführt; ausgeführt wurde an Gold nichts und an Silber 72 000 Dollars.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* **London**, 23. Aug. „The Baltic" Schluß. **Weizen** schwimmend: fest in Erwartung kleiner Wochenverschiffungen und Preise 1 d höher. **Mais** schwimmend: fest auf gute Nachfrage und Preise ¼ d höher. **Gerste** schwimmend: fest auf ungünstige Ernte- und Wetterberichte aus Rußland und Preise 3 d höher. **Hafer** schwimmend: fester und Preise 3 d höher.

* **Newyork**, 23. Aug. (Produktenbörse). **Weizen** war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß willig, Preise ⅜—¼ c. höher. Verkäufe für den Export 15 Bootladungen.

Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung.

* **Newyork**, 23. Aug. **Kaffee** fester auf Käufe für Wallstreeter Rechnung, ungünstige Ernteberichten und Deckungen der Baissiers. Später abgeschwächt. Schluß ruhig.

Baumwolle anfangs schwächer auf günstige Wetternachrichten aus Texas, später befestigt. Schluß stetig.

* **Chicago**, 23. Aug. (Produktenbörse). **Weizen** setzte in Erwartung eines a la Hausse lautenden Ausweises über die Wochenverschiffungen und auf ungünstige Wetternachrichten aus Europa, in fester Haltung, mit September ⅛ und Dezember ⅛ c. höher ein. Die Aufwärtsbewegung machte dann weitere Fortschritte, gestützt auf feste Berichte von den Inlandsmärkten, namentlich aus Winnipeg, Deckungen der Baissiers, eine a la Hausse lautende Statistik des Statistikers Snow und auf Meldungen über kleinere Zufuhren. Im späteren Verkehr trat ein Tendenzumschwung ein. Schluß willig, Preise schließlich nur noch ⅛ c. höher und unverändert.

Mais gewann bei fester Tendenz mit Dezember ⅛ c. Meldungen über kleinere Zufuhren und die sich bemerkbar machende bessere Nachfrage nach Lokoware bewirkten eine weitere Kursbesserung, die aber im späteren Verlauf wieder verloren ging. Gegen Schluß zeigten sich wieder vereinzelte Deckungen. Schluß kaum stetig, Preise ⅛—⅛ c. niedriger.

Frankfurter Abendbörse.

* **Frankfurt**, 23. Aug. Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Kreditaktien 202,50 bz., Metallbank u. Metallurg. Ges. 134,40 bz. G., Staatsbahn 155½ bz., Lombarden 19⅝ bz., Schantungbahn 134 bz. Hamburg-Amerik. Paket 153⅝—154—153¾—154 bz. ult., 153,80 bz. cpt., Nordd. Lloyd 125⅝—126—125¾ bz. ult., 125,80 bz. cpt. Türkenlose 173 bz. G. ult. Gelsenkirchen 200—199¾ bz., Harpener 193¾ bz., Phönix Bergbau- u. Hüttenbetr. 271⅛—⅜—⅝ bz., Friedrichshütte 168,50 bz. G., D.-Luxemburger 179⅜—178⅞ bz., Concordia 315,75 bz., Jülicher Mühlenwerke 125,50 bz. G., Bad. Maschinenfabrik 142,75 bz. G., Karlsruher Maschinenfabr. 156 bz. G., Maschinenfabrik Türkopp 251 bz., Motoren Oberursel 180,50 bz. G., Mannesmann Röhren 216,40 bz. G., Kali Aschersleben 160,50 bz. G., Sisana Romana 158 bz. G., Verzinkerei Hilgers 260,25 bz. G., Holzverkohlung 338,10 bz., Frankf. Schuhfabr. 127,50 bz. G., Siegener Eisenkonstr. 225 bz. G., Chem. Heubruch 187 bz. G., Westdeutsche Jute 123 bz. G., Kunstseide 130 bz. G., Höchster Farbwerke 600,10 bz. G., Scheideanstalt 700,00 bz. G., Bad. Zuckerfabrik 227,50 bz., Zuckerfabr. Frankenthal 464,25 bz. G., Glüh- u. Silberb. Neubach 124,75 bz. G. Elektr. Schuckert 180⅝ bz., Elektr. D.-Ueberseeische 180¼ bz. ult 6¼ bis 6½ Uhr: Harpener 193¾, D.-Luxemburger 179⅜, Hamb. Paket 153,75. — Die Abendbörse ließ wieder für Schiffahrtsaktien und Montanwerte ausgeprägt feste Haltung erkennen. Nordd. Lloyd und Hamburger Paket gewannen bei sehr lebhaften Umsätzen 1½ resp. 2 Proz. Von Montanwerten zogen Phönix ca. und D. Luxemburger je ½ Proz. an. Am Industrie-Aktien-Markte gewannen Hilgers 2½ Proz., Karlsruher Maschinenf. 1½ Proz., Siegener Eisenkonstr. 2 Proz.

Effekten.

* **Brüssel**, 23. Aug. (Schluß-Kurse.)

Kurs vom	23.	22.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	—.—
Türken-Lose	208.—	207.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	805.—	805.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso, 23. Aug. Wechsel auf London 10 5/16.

Produkte.

New-York 23. Aug.

Kurs vom	23.	22.	Kurs vom	23.	22.
Baumw.-atl.-Häfen	1 500	0 000	Schm./Rob.u.Br.)	11 65	11 45
„ atl. Golfh.	13.000	12 0[illegible]	Schmalz (Wilcox	11.65	11.45
„ im Innern	15 000	12 00	Talg prima City	6 5/8	6 5/8
„ Exp. n.Gr.B.	00.000	5.000	Zucker Muskov. be	3.55	3 55
„ Exp. n. Kont.	0.000	4.000	Kaffee Rio No. 7 lok.	14 1/8	14 1/8
Baumwolle loko	11.70	11.80	do. August	12.75	12.83
do. August	10.01	10 99	do. Sept.	12.76	12.87
do. Sept.	11.02	11.—	do. Okt.	12.78	12.92
do. Oktbr.	11 24	11 23	do. Novbr	12.82	12 98
do. Nov.	11 28	11.27	do. Dezb.	12.85	13 04
do. Dez.	11.33	11.31	do. Januar	12 87	13.05
do. Jan.	11 23	11 22	do. Februar	12.85	13.01
do. Febr.	11.29	11.26	do. März	12.91	13.06
do. März	11.35	11.34	do. April	12.94	13.08
do. Juli	—.—	—.—	do. Mai	12 97	13.09
Baumw. i. New-			do. Juni	12.95	13.07
Orl. loko	11 7/8	11 7/8	do. Juli	12.92	13.05
do. per Aug.	11.39	11.37	Weiz. red. Wint.N.	108 —	108 1/8
do. per Sept.	11.35	11.35	do. Sept.	101 7/8	101 3/4
Petrol. raf. Cases	10.25	10.25	do. Dez.	101 —	100 5/8
do. stand. white			do. Mai	— —	— —
New York	8.35	8.35	Mais Sept.	— —	— —
Petrol. stand. white			do. Dez.	— —	— —
Philadelphia	4.75	4.75	Mehl Sp.W.cleare	4.05	4 05
Petrol.-Crd. Balanc	1 60	1.60	Getreidefracht nach		
Terpent. New-York	44 —	44 —	Liverpool	3 —	3 —
do. Savannah	40 —	40 —	do. London	3 3/4	3 3/4
Schmalz-W. steam	11.30	11.10	do. Antwerp.	3 3/4	3 1/4
			do. Rotterdam	7 —	7 —

Chicago, 23. Aug. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	22.	23.	Kurs vom	22.	23.
Weizen Sept.	93 3/4	93 3/4	Leinsaat Aug.	176 —	175 1/2
„ Dez.	93 —	93 1/2	Schmalz Sept.	10.80	10.95
„ Mai	96 7/8	96 7/8	„ Okt.	10.90	11.05
Mais Sept.	72 1/8	72 3/4	„ Dez.	10 65	10.77
„ Dez.	54 1/2	54 —	Pork Sept.	17.87	17.87
„ Mai	53 5/8	53 1/8	„ Okt.	17.93	17.97
Roggen loko	73 —	73 1/2	„ Dez.	18.97	19.10
„ Aug.	— —	— —	Rippen Sept.	10.90	10.92
„ Dez.	— —	— —	„ Okt.	10.92	10 97
Hafer Sept.	32 3/8	32 7/8	„ Jan.	10.07	10.12
„ Dez.	32 7/8	32 7/8	Speck	10.90	10.92
Leinsaat loco	— —	— —			

Liverpool, 23. Aug. (Schluß.)

		22.	23.	Differenz
Weizen roter Winter	stetig			
per Okt.		7/5 3/8	7/6 1/8	+ 7/8
per Dez.		7/3 3/8	7/4 3/8	+1
Mais	fest			
Bunter Amerika	per Sept.	6/1 3/4	6/3 3/4	+2
La Plata	per Okt.	5/0 3/8	5/1 5/8	+1 1/4

Neuß, 23. Aug. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.—, II 20.—, IIIa. —.— Mk. Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00 Mk., IIa. 16.— Mk. Rüböl 69.50 faßweise 71.50, gereinigtes Oel 74.50 Mk. für 100 Kilo. Heu 2.70 bis 3.20. Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Preßkuchen 104 Mk. für 1000 Kilo. Kleie 6.20 Mk.

* **Köln**, 23. Aug. Rüböl in Posten von 5000 kg 73.— Okt. 72.50 B., 72.— G.

Rotterdam, 23. Aug. Kaffee: ruhig. Zucker: ruhig. Zinn: ruhig. Margarine: fest.

Rübenzucker, lfd. Sicht fl. 13 3/4. Margarine prima amer. 77.— Zinn Banka prompt fl. 127 1/4. Kaffee per Juli 38 1/2, per Sept. 38 1/2

Hamburg, 23. Aug. Kaffee good average santos —.—, per Sept. 64 1/4, per Dez. 64 1/2, per März 64 1/4, per Mai 64 1/4. Salpeter Sept. 11.05—, per Sept.-Okt. 11.05—, Febr.-März 11.40—.

Liverpool, 23. Aug. Baumwollenmarkt. Schluß-Notierungen. Es notieren Middl. amerikan. 6.90—, per Aug. 6.40 1/2 per Sept.-Okt. 6.19—, p. Okt.-Nov. 6.15—, p. Nov.-Dez. 6.11—, per Dez.-Jan. 6.11— per Jan.-Febr. 6.11 1/2, per Febr.-März 6.13— per März-April 6.14—, per April-Mai 6.15—, per Mai-Juni —.—, per Juni-Juli —.—, Juli-Aug. —.—, Aug.-Sept. 6 83.—

Eisen und Metalle.

London, 23. Aug. (Schluß). Kupfer ruhig, per Kassa 79 07.06, 3 Mon. 79.7.6, Zinn fest, per Kassa 210.15, 3 Mon. 209.05.0, Blei spanisch, fest, 20.00.0, englisch 20.05.0, Zink stetig, gewöhnl. Marken 26.05.0. Spezial-Marken 26.15.

Glasgow 23. Aug. Roheisen. stetig. Middlesborough warrants, per Kassa 62.7½ per Monat 62.11.

Amsterdam, 23. Aug. Banka-Zinn. Tendenz: stetig oco 128— Auktion 127—.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 22. August.

Bollmar „Fendel 50" von Antwerpen, 12 870 Dz. Stückg. u. Getr.
Leuthner „Fendel 21" von Ruhrort, 5800 Dz. Stückg. u. Kohlen.
Mamaters „Toleranz" von Rotterdam, 8000 Dz. Stückgut.
Mühig „Tulsko" von Köln, 12 000 Dz. Stückg. u. Getreide.
Klink „Mannh. 14" von Rotterdam, 5000 Dz. Stückgut.
Comanns „Ozean 38" von Amsterdam, 2050 Dz. Stückgut.
Heck „Mannh. 17" von Antwerpen, 6500 Dz. Stückg. u. Getreide.
Immermann „Fendel 18" von Rotterdam, 14 500 Dz. Stückg. u. Getr.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 22. August.

W. Keller „Arminius" von Rotterdam, 12 000 Dz. Bretter.
Ph. Buchinger „Margaretha" von Rotterdam, 4100 Dz. Bretter.
W. Ermers „Fendel 12" von Rotterdam, 15 000 Dz. Holz u. Erz.
H. Busch „Kronprinzessin v. Preußen" von Ruhrort, 6400 Dz. Kohlen.
G. Scheib „M. Stinnes 78" von Ruhrort, 7900 Dz. Kohlen.
M. Bäumer „Fritz" von Ruhrort, 13 200 Dz. Kohlen.
J. Bode „Ida Grete" von Duisburg, 14 325 Dz. Kohlen.
K. Wessel „Badenia 7" von Ruhrort, 4800 Dz. Stückgut.
A. Schneider „Mannheim 47" von Rotterdam, 10 020 Dz. Getreide.
K. Winter „Badenia 21" von Rotterdam, 10 000 Dz. Stückgut u. Holz.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 22. August.

Kerkhoff „Ella" von Rotterdam, 5000 Dz. Getreide.
v. Borkum „Siwa" von Rotterdam, 14 000 Dz. Getreide.
Herz „Gh. Wilhelm" von Weßlingen, 5100 Dz. Briketts.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 22. August.

Lud. Lemmert „D. Widen 111" von Rheingönheim, 400 Dz. Backsteine.
Mart. Mühig „Maria Elisab." von Ruhrort, 8750 Dz. Kohlen.
Ernst Seibert „Genügsamkeit" von Jagstfeld, 1611 Dz. Steinsalz.
Gh. Wilh. Raab „Avia" von Jagstfeld, 1577 Dz. Steinsalz.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 22. August.

Jak. Breit „Kokos" von Rotterdam, 11800 Dz. Kohlen.
Gh. Schwippert „Dina" von Rotterdam, 13 500 Dz. Holz.
1 Holzfloß angekommen.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	2,95	2,88	2,90	2,80	2,76	2,80	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,69	3,59	3,56	3,50	3,47	3,48	N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	5 77	5,53	5 48	5,43	5,34	5,32	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	5,56	5,28	5 05	4,95	4.87	4,83	Morg. 7 Uhr
Mainz		2,23	2,10	1,98	1,94		F.-P. 12 Uhr
Bingen							12 Uhr
Caub	3,72	3.50	3,30	3,16	3,08		B.-7 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	3,67	3,56	3,35	3,19	3,08		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5,49	5,28	4,99	4,89	4,80	4,77	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,12	1,10	1,09	1,05	0,99	1,03	V. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt, + 14° C.

Wasserwärme des Rheins am 24. Aug. 12½° R, 15⅝° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- und Badeanstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlagsmenge Liter pro qm	Bemerkungen
23. Aug.	Morg. 7^{26}	759,0	10,8		S 2	4,2	
23 „	Mittg. 2^{26}	756,6	14,8		S 4		
23. „	Abds. 9^{26}	752 1	12,6		S 4		
24. Aug.	Morg. 7^{26}	750,0	15,2		SSW 4	11,4	

Höchste Temperatur den 23. Aug. 15,5°.
Tiefste „ vom 23./24. Aug. 12,6°

* **Mutmaßliches Wetter** am Sonntag und Montag. Der neue Luftwirbel aus dem Atlantischen Ozean ist über uns weggezogen. Der Hochdruck aus Südwesten greift weiter um sich. Für Sonntag und Montag ist zwar noch wechselnd bewölktes, aber meist trockenes und wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14
am 23. August 1912 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
280	Basel	12	Regen, windstill
543	Bern	10	
587	Chur	10	bedeckt, windstill
1543	Davos	8	Regen, Bise
632	Freiburg	10	Regen, windstill
394	Genf	13	bedeckt, windstill
475	Glarus	10	Regen, windstill
1109	Göschenen	7	bedeckt, windstill
5(6	Interlaken	10	
99.	La Chaux-de-Fonds	8	Regen, windstill
450	Lausanne	13	bedeckt, windstill
208	Locarno	15	sehr schön, windstill
338	Lugano	17	
439	Luzern	12	bedeckt, windstill
398	Montreux	13	
482	Neuchâtel	12	Regen, windstill
505	Ragaz	10	
673	St. Gallen	11	bedeckt, windstill
1856	St. Moritz (Engadin)	5	sehr schön, windstill
407	Schaffhausen	11	Regen, windstill
537	Sierre		
562	Thun	10	bedeckt, windstill
389	Vevey	12	
5609	Zermatt	8	sehr schön, windstill
1410	Zürich	12	Regen, windstill

Geschäftliches.

Wohltätigkeitslotterie zu Gunsten des Wöchnerinnenasyls. Die Lose dieser Lotterie erfreuen sich vermöge ihres edlen Zweckes eines sehr guten Absatzes. Es wäre Pflicht eines jeden edeldenkenden Menschenfreundes dies Unternehmen durch den Kauf von Losen zu unterstützen. Ist doch auch die Möglichkeit geboten seine Wohltätigkeit mit einem schönen Gewinn (Haupttreffer 10 000 ℳ) belohnt zu sehen. Bezüglich des Gewinnplans verweisen wir auf die heutige Annonce der Glückskollekte Schmitt.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Fritz Goldenbaum,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: J. V.: Franz Kircher,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktion. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: J. V.: Julius Weber.

Ein Lichtblick
In den teuren Zeiten ist sicherlich ein Glühkörper, der wie
Dr. W. Schmids Reichs-Glühstrumpf
Billigkeit mit Leuchtkraft und Haltbarkeit vereint.
Nur ächt in schwarz-weiss-roten Hülsen mit Namen
Dr. W. Schmid.

Luftkurort Lindenfels i. O. Perle d. Odenwalds
Hotel Odenwald
Elektr. Licht. — Centralheizung.
Pension von Mk. 4.50 bis 5.—
Teleph. 9. Bes.: A. Vogel. [8988

Zürich
Bauer's Hotel garni u. Münchener Bierhalle
Metzgerbräu
Hackerbräu hell u. dunk. dir. v. Fass. Kulmbach. Export.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
gegründet 1900
Inh. **Eberhard Meyer**, konzessionierter Kammerjäger
Collinistrasse 10 — **Mannheim** — Telephon 2318
Uebernimmt die Beseitigung von **Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster Garantie 25285
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.
21jährige praktische Erfahrung, vorzügl. geschultes Arbeitspersonal. Aeltestes, renommiertestes und leistungsfähigstes Unternehmen in Süddeutschland. Abonnement für die Herren Hausbesitzer, Hoteliers, Fabrikanten empfehlenswert.
Kontrahend vieler staatlich. und städtischer Behörden.

Geld hinauswerfen!

tun Sie, wenn Sie bei Bedarf in unseren Spezialitäten wie
Fulavex-
Fussboden-Lack
und **Fulavex-**
Parkett- und Linoleumwichs
nicht bei uns kaufen.
Alleinige Fabrik: Chem.-Lack- & Farb-Werke GmbH. Seckenheim bei Mannheim.
General-Vertreter: Voegtle & Wachter, Mannheim. Tel. 950 und 590.

Tanz-Institut A. Ritscher U 4. 3 parterre
Wiederbeginn der Unterrichtskurse: **Mitte September** im **Café Germania, C 1, 11.**
Gefl. Anmeldungen zu diesen Zirkeln erbitte demnächst persönlich in meiner Wohnung machen zu wollen. 25758

Meine 16957
Möbel-Ausstellung
die interessanteste u. umfangreichste Mannheims ist überraschend für Verlobte und Interessenten. Erstklassige Erzeugnisse. Geschmackvolle Ausführung. Niedrigste Preisstellung. — Besichtigung höflichst erbeten. —
Friedrich Rötter
Gegründet 1878 H 5, 1–4 u. 22 Elektr. Haltestelle Apollo-Theater.

Stellen finden

Gummi
technische Artikel u. Autoreifen.
Tücht. gut eingeführter
Vertreter
sofort gesucht von einer bedeutenden Gummiwaren-Fabrik Mitteldeutschlands. Offert. erb. u. Nr. 73701 an die Expedition ds. Bl.

Für kleine herrschaftliche Haushaltung wird per 1. Septemb. oder später gesetztes Mädchen als **Köchin** gesucht. Dasselbe muß schon in besserem Hause gedient haben. Zu erfrag. bei **H. Lips**, Lange Rötterstraße 1, 4. St. 4632

Stellen suchen

Junge Witwe mit guten Empfehlungen, tüchtig im Haushalt sucht Stelle zu einzelnem Herrn oder Dame. Offert. unter Nr. 4648 an die Expedition.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie **sofort** gesucht in ein Wollwaren- und Trikotagengeschäft. Näh. Lad. O 7, 5. 4633

Mietgesuche

Herr sucht in besserem Hause, Oststadt od. nächst Hauptbahnh. sch. **mbl. Zim.** Off. u. 4630 an d. Expedit.

Bureau

Mehrere helle Räume
im ganzen oder geteilt als
Büro etc.
per sofort oder später billig zu vermieten. 27004
Hamburg-Mannheimer Vers.-Akt.-Ges., B 5. 19.

Wirtschaften

Restaurant z. Friedrichsbau
unter den Arkaden z. vermieten. Näheres (27683 **Friedrichsp. 12, Rohrer.**

Möbl. Zimmer

M 2. 10 einfach möbl. Zimmer zu verm. Zu erfrag. p. 27597

O 5, 6 1 gut u. 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 4566

Stamitzstr. 7, 2. St. rechts möbl. Zimmer mit und ohne Pension preiswert zu vermieten. 27658

Vermischtes

Theaterplatz.
I. Parkett-Abonnement C sofort abzug. Gefl. Anfrag. unt. Nr. 73645 an d. Exp.

Tüchtige
Näherin
empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 25789
J 4a, 11a, 2. St.

Goldtrauben
Pfd. 28, 33
Zwetschgen 5 Pfd. 60, 70 ohne Maden
Backäpfel 12, 14 78705
Birnen 3 Pfd. 25, Pfd. 10, 12, 15.
Rothweiler, R 1, 9.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling
gesucht. 73688
A. Wihler, E 2, 4/5.
Tapetenhandlung.

Für ein kaufm. Büro wird
1 Lehrling
welcher evtl. d. J. aus der Volksschule entlass. wurde gesucht. — Offerten unter Nr. 73698 a. d. Exp. ds. Bl.

Guggenbühler- Pädagogium Hanstängl'sches für Musik
Mannheim C 4, 8.
Konservatorische Musikbildungs-Anstalt für alle Zweige der Tonkunst
zugl. **Sologesangschule** für **Oper, Konzert** und **Haus.** Zum Eintritt in den Elementarunterricht für Klavier oder Violine sind musikal. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Beginn des Schuljahrs am 15. September. Prospekte kostenfrei 25772
durch die Direktion: **Albert Guggenbühler.**

Restaurant Biton am Meßplatz
Telephon 6449 Schimperstr. 1 Telephon 6449
Erste Mannheimer Speisewirtschaft
empfiehlt seine vorzüglichen **Mittags- u. Abendtische** für Abonnenten von 60 Pfg. an. 25827
Th. Schneider.

„Altes Neckartor", J 1, 4.
Empfehle mein gut bürgerliches Restaurant mit **Moninger Bier**, vorzügliche **Weine** und **bekannt gute Küche.**
Von heute ab ständig
frisch geschossenes Wild
aus eigenen Jagden. 25871
Gleichzeitig bringe auch meine beiden modernen Kegelbahnen in empfehlende Erinnerung.
J. Lautenschläger.

Dr. Heréus ist verreist.
Zur Vertretung sind bereit: Herr **Dr. Feldbausch**, Telephon 2176 und Herr **Dr. Seubert**, Telephon 1568.

1 Mahagoni-Schlafzimmer
3türig mit 180 cm Schrank, prima Arbeit zurückgesetzt für M. 495.—
A. Straus & Co., J 1, 12.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach langem, schwerem Leiden

Herr

Louis Brück

Direktor unserer Filiale in Landau.

Wir verlieren in dem Verblichenen, welcher seit der Begründung unserer Landauer Niederlassung deren Direktion angehörte, einen lieben Kollegen, der sich mit unermüdlichem Fleisse und vorbildlicher Hingabe den Interessen unseres Institutes gewidmet hat. Seine lauteren Charaktereigenschaften sichern ihm bei uns für alle Zeit ein treues Gedenken.

MANNHEIM, den 23. August 1912.

Der Vorstand
der
der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.

Die Goldmühle.

Roman von Margarete Gehring.

(Nachdruck verboten.)

Fortsetzung.

„Hast recht, Flori. Ein feines Erbe, das der Goldmüller einmal seinem Sohne hinterläßt — ich mein' net den Himmel, wenigstens net den, von dem der Pfarrer immer predigt, denn für den bist noch net reif und mündig, so wie du zur Zeit bist; aber das andere mein' ich, die Mühle und das Mühlengut, das später einmal dein wird, wenn ich nimmer da bin. Könntest wahrlich zufrieden und dankbar sein! Und dabei bist solch ein Töffel und Nichtsnutz. Meinst wohl, der Vater ist dumm und blind dazu? Was soll das Getu mit dem Dienstboten? — mit der Eva mein' ich! Einen Sohn habe ich mir da, scheint's, herangezogen. Das hört auf! Verstehst du? Wie du noch beim Militär warst, bist schon so gewesen, und ich hab' damals ein Auge zugedrückt, weil doch nichts Ernstliches dahinter war und weil's die andern auch net besser machten; aber im Hause will ich keine Bahn haben, verstehst? Jetzt laß endlich die Albereien und mach' Ernst und denk' ans Heiraten, daß eine ordentliche Frau ins Haus kommt und die Wirtschaft mit den fremden Weibsleuten aufhört! Ich will schon was Passendes für dich aussuchen, brauchst keine Angst zu haben. Lange genug habe' ich dir deinen Willen gelassen, aber jetzt pfeift's aus einem anderen Loche, merk' dir's! Die Dummheit mit der Eva hätt'st net machen sollen, schäm' dich!"

Das war eine lange Rede, wie sie der Goldmüller nicht alle Tage hielt, und sie verfehlt ihren Eindruck nicht, und wenn es nur der gewesen wäre, daß es Florian noch unheimlicher und ungemütlicher ums Herz wurde, als vorher.

Der Müller wischte sich den Schweiß von der Stirn und frug: „Na, was gibst an dazu? Bist doch sonst net gerade aufs Maul gefallen, wenn's gilt, dich zu verdefendieren."

Ja, was sollte er sagen? Er war auf schlimmeres gefaßt gewesen und hatte erwartet, daß der Vater heftiger werden würde. Wie es in Wirklichkeit um ihn und Eva stand, davon schien ja der Vater allerdings noch keine Ahnung zu haben, sonst wäre er ganz anders aufgetreten; und doch erblaßte er bei dem Gedanken an Eva und bei der stillen Frage, was nun werden sollte, nachdem es bereits so weit zwischen ihnen gekommen war, daß an ein Zurücktreten nicht gut mehr zu denken war. Wenn er vollends hätte ahnen können, was Eva in demselben Augenblick, wo der Vater mit ihm redete, ihm daheim hatte anvertrauen wollen! Er schlug die Augen nieder und sagte eine Weile kein Wort, bis der Müller von neuem in ihn drang, diesmal schon energischer: „Na zum Donner noch einmal, was stehst denn da wie ein begossener Pudel und läßt die Ohren hängen? Tu doch 's Maul auf und red' ein vernünftiges Wort! Oder hast's reden verlernt? Wie ist's und wie steht's und was hast deinem Vater zu antworten?"

„Vater," sagte Florian, „hör' mich an und laß mich ausreden! Ich weiß, daß du immer gut und nachsichtig zu mir gewesen bist, und es ist mir net einerlei, sondern leid, daß die Sach mit der Eva dich erregt und verdrossen hat. Mit einem Lügenwort sollst aber net von mir bedient werden nun, da du mich ins Gesicht fragst — ich lieb' die Eva! Sie ist ganz anders, als alle die andern Mädel, die ich kenne, und ich hab' im Leben noch keine so gern gehabt, wie sie —"

„Was? Und das sagst —"

„Laß mich ausreden, Vater, ich bitt' dich drum! Die Eva hat bereits seit Wochen mein Wort. Muß es denn durchaus eine Reiche sein, die ich frei', wo wir selbst schon so begütert sind?"

Der Müller stand sprachlos und schüttelte den Kopf. „Nein so eine Narretei!" brauste er endlich auf; „so weit ist's schon zwischen euch? Verspruch habt ihr bereits miteinander gefeiert? Und unsereiner wird gar net gefragt dabei? Das sind mir ja ganz neue Moden! Sag', bist denn ganz außer Rand und Band? I, da soll doch gleich ein heiliges Kreuzbombengranatendonnerwetter dreinschlagen!"

„Vater, red' net so laut, das Gesinde hört's ja sonst drüben auf der Wiese!"

„Mögen sie's meinthalben hören, was für ein Nichtsnutz du bist und was für ein Dummkopf dazu. Himmelkreuzmohrenelement! Na, vorderhand bin ich ja noch da, und solang' ich noch die Zügel in Händen hab', wirst dich wohl noch gedulden müssen. Von der Lieb' allein lebt kein Mensch, das solltest nachgerade wissen, und von mir bekommst keinen roten Heller, wenn du dich so wegwirfst und willst ein Gesinde heiraten. Das wär' ja wohl das erste Mal, seit die Goldmühle steht und der Goldbach die Räder dreht."

„Aber Vater —"

„Schweig still und red' kein dummes Zeug, ich werd' sonst noch fuchsteufelswild! Hast dummes Zeug schon genug geschwatzt. Weißt, was du verdient hast? Eine Backpfeife sollt' ich dir geben, daß du dich um und um drehst!"

„Vater, das — das wenn du tätest, ich wüßt', was ich zu tun hätt'. Den ersten besten Strick nähm' ich und hängete mich auf den Scheunenboden; dann könnt'st die Mühle vererben, wem du wolltest."

„So? ist das der Ton, in dem der Sohn zum Vater redt, zumal wo der Vater in seinem guten Recht ist? Schäm' dich, Florian, das vergeß ich dir so bald net!"

„Vergib mir's, Vater, es ist mir nur so herausgefahren. Warum bist auch so hart gegen mich? Dem erwachsenen Sohn bietet man doch keine Ohrfeigen mehr an."

„Wär' ich nur früher schon härter und strenger gewesen!"

„Ich kann doch net mein Wort und meinen Treuschwur brechen."

„Dein Wort hast ehedem schon gebrochen deinem Vater gegenüber. Wie oft hast mir versprochen, daß du mir nur eine passende Schnur ins Haus bringen willst, und nun haben wir die Bescherung. Es ist nur ein tausendstes Glück, daß ich zur rechten Zeit dahintergekommen bin, ehe was passiert ist — das hätte nach allem bloß noch gefehlt. Also überleg' dir's — du weißt, bei mir gibt's kein retour; was ich gesagt hab', das hab' ich gesagt und das gilt. Sag's dem Mädel offen heraus, wie meine Meinung ist, sonst sag' ich's ihr, und du weißt, daß ich deutsch red'; und wenn's heut' net ist, dann sag's ihr morgen beizeiten, sie wird net gleich das Herzbrechen kriegen."

„Du kennst die Eva net, Vater. Die ist imstand und gebt ins Wasser."

„Das tut sie net, dazu ist so einem jungen Ding das Wasser viel zu naß und zu kalt. Mit solchen Reden kommst bei mir net an, verstehst?"

„Vater, wenn's nur ein gutes Ende nimmt."

„Ja, das soll's auch nehmen. Weißt welches? Du heirat'st dem Schulzen von Güldenthal seine Resemarie, die ist ebenfalls ein sauberes Mädel und hat obendrein Batzen, und das net zu wenig. Am liebsten macht' ich's heut' noch mit dem Schulzen fest, der sagt net nein."

„Red' heut' noch net mit ihm, Vater, sondern laß uns die Sach' erst ruhig beschlafen. Ich werd' mit der Eva reden und hören, was sie angibt."

„Ja, red' nur mit ihr; aber das sag' ich dir: aus machst's! So, nun geh' heim, du aus der Art Geschlagener, ich hab' noch im Walde zu tun; in einer Stunde bin ich ebenfalls daheim."

Damit wandte sich der Müller dem Innern des Waldes zu. Florian stand noch eine Weile unschlüssig, dann schritt er den Fußweg zur Mühle hinauf.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Apollo Theater

Gastspiel **Job's** lustige Bühne

Heute Samstag, den 24. August
1 Nur einmalige Aufführung!

Mein Bruder das 'n Luder

Schwank in 3 Akten, für seine Bühne umgearbeitet und in Szene gesetzt von Hermann Job.

Morgen Sonntag, 25. Aug. und folgende Tage, abends 8 Uhr:

Sensationell! Kolossal! Hochkomisch!

Um 1 Million

Detektiv-Burleske in 4 Akten, für seine Bühne umgearbeitet und in Szene gesetzt von Hermann Job.

1. Akt: Der Diebstahl. 2. Akt: **Auf Leben und Tod.** 3. Akt: **Im „Roten Frosch".** 4. Akt: **Ueberlistet.**

Ein interessanter Versuch!

Job in einer ernsten Rolle

Spannend von Anfang bis Ende!

Sonntag, 25. August, nachmittags 4 Uhr bei jeder Witterung (kleine Preise)

Große Familien- u. Fremden-Vorstellung

Auf vielseit. Verlangen: **Meine! – Deine!**

Schluss des Gastspiels: 31. August

U-T

Union-Theater
P 6, 23|24
Direktion: W. Richter
Kapellmstr.: E. Roch.

Vom 24. bis 26. August

Das hochspannende Drama:

Die Rache ist mein

Dramatisches Lebensbild einer Retouchense.

3 Akte

Spielt zum Teil in Berlin, zum Teil in Aegypten.

Spieldauer: 1 Stunde

und eine Reihe weiterer Attraktionen.

Motorbootfahrten

nach der 26150
„Jägerlust", Friesenheimer Insel
finden jeden Sonntag und Feiertags ab Elektrizitätswerk 3 Uhr und 4 Uhr 30 nachm., ab Diffené-Brücke 3 Uhr 10, 4 Uhr 40 nachm. statt. **Peter Dehns.**

Mannheimer Sportpark

Collinistr. am Straßenbahn-Depot.

Große Internationale Ringkampf-Konkurrenz

Heute Samstag, 24. August ringen:

Heinrich Oberle (Freiburg)	gegen	Grunwald (Westfalen)
Heidt (Köln)	gegen	Aga (Australien)
Febringer (Rußloch)	gegen	Nutz (Elsaß-Lothr.)

Entscheidungskampf:

Saunkof (Kaukasus)	gegen	Eigermann (Elberfeld)

Morgen Sonntag, den 25. August:

2 große Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

In der Nachmittagsvorstellung ringen:

Alt (Darmstadt)	gegen	Heidt (Köln)
Febringer (Rußloch)	gegen	Koch (Straßburg)

In der Abendvorstellung ringen:

Oberle (Freiburg)	gegen	Pikard (Holland)
Donza (Afrika)	gegen	Pons (S.-Frankreich)
Orlando (Serbien)	gegen	Ehrlfriesen (Schweden)
Sabatier (Frankreich)	gegen	Saunkof (Kaukasus)

Entscheidungskampf:

Hch (Mannheim)	gegen	Grunwald (Westfalen)

Vor den Ringkämpfen das große Sport-Programm!

Beginn der Vorstellung 3 Uhr. Ringkämpfe punkt 9½ Uhr.

Roll's tägl. Hafenfahrten ab Rheinbrücke 10 und 3 Uhr, ab Friedrichsbrücke 11 u. 4 Uhr. Nach Speyer ab Rheinbrücke nachmittags 2 Uhr.

Straßenbahn.

Die Geschäftsräume des Straßenbahnamts sind am **Montag, 26. August 1912** wegen Umzugs für den Verkehr mit dem Publikum **geschlossen.**

Von **Dienstag, 27. Aug. 1912 ab** befinden sich die Büros im neuen Verwaltungsgebäude, Ecke Rutt- und Collinistraße. (Eingang Collinistraße).

Die **Straßenbahnkasse** befindet sich dagegen schon von **Montag, 26. August 1912 ab** im neuen Gebäude und bleibt auch am Umzugstage für den Verkauf von Wertzeichen geöffnet.

Mannheim, 22. Aug. 1912
Straßenbahnamt:
J. V.: Wolff. 1003

Bekanntmachung.

Den Gottesdienst an den hohen Feiertagen betr.

Nr. 2568. Der Besuch des Gottesdienstes an den hohen Feiertagen in dem Beisaale des Ballhauses und der August Lamaylogge steht, soweit die Räumlichkeiten es gestatten, sowohl den Erwachsenen wie auch der Jugend, mit Ausnahme der Kinder unter 6 Jahren frei. 25752

Das Recht auf einen festen Platz wird jedoch nur durch Vorzeigen einer in unserem Sekretariate F 1, 2 gelösten Eintrittskarte nach festen Taxen begründet und werden die auf unsere Anfrage hin von den bisherigen Inhabern nicht wieder gemieteten Plätze nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Mittag und Beginn der Gottesdienste im Ballhause wie in der Hauptsynagoge, in der August Lamay-Loge wie in der Clausynagoge.

Mannheim, 17. Aug. 1912
Der Synagogenrat:
J. V.: Hertog.
Schorsch.

Schließung der Brückenwage an der Friedrichsbrücke betr.

Die **Brückenwage** an der Friedrichsbrücke bleibt wegen Verlegung einer Rohrleitung vom 26. bis einschließlich 31. August für den Fuhrwerkverkehr geschlossen. 1000

Mannheim, 22. Aug. 1912.
Städt. Maschinenamt.

Bekanntmachung.

Die zweite Hälfte der ev. Kirchensteuer für 1912 ist bis spätestens **1. Septbr.** d. J. zu entrichten. Wir bitten um pünktliche Zahlung der noch ausstehenden Beträge. 12974

Evang. Kirchensteuer-Erhebungsstelle, R 3, 3, pt.

Straßenbahn.

Anläßlich des Kirchweihfestes in Neckarau am Sonntag, den 25. u. Montag, den 26. ds. Mts. wird der Betrieb auf Linie 7 verdichtet. 1005

Am Sonntag verkehren nachmittags von 2.30 Uhr ab Verdichtungszüge in 10 Minuten-Folge ab Paradeplatz in der Richtung Wasserturm-Neckarau und zurück über Tattersall-Schloß-Paradeplatz.

Letzter Wagen ab Neckarau an beiden Tagen 12.30 Uhr nachts.

Mannheim, 23. Aug. 1912.
Straßenbahnamt:
J. V.: Wolff.

Zu besetzen freigeworden.

General-Agentur

allerersten Gesellschaft mit allen Branchen. Kautions- u. Akquisitionsfähige Bewerber wollen Off. einreichen unt. F.W. 4290 an Rudolf Mosse, Wiesbaden.

Große Partie

Phonola-Noten-Rollen

zu verkauf. Näheres sub. V. 706 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 25956

Saalbau-Theater

N 7, 7 N 7, 7

Direktion: **Karl Kuletzsch.**
Kapellmeister: **O. Lehmann.**

Vom 24. bis 27. August

Grosses Gala-Programm

Im

Wandel der Zeit

Sensationelles Drama in 3 Akten.

Spieldauer: Eine Stunde. Glänzende musikal. Illustration.

Wanderungen durch das pfälz. Gebirge

Reisebilder. 25951

Ferner: Eine Reihe weiterer Attraktionen!

Wald-Restaurant

im Käfertaler Wald

Sonntag, 25. Aug., vorm. 11–1 u. nachm. 4–6 Uhr

Konzert

der Kapelle Frank.

Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein
25987 Der Besitzer: **Philipp Sommer.**

Rosengarten Mannheim

Sonntag, den 25. August 1912

Zwei Promenade-Konzerte

ausgeführt von der **Kapelle des 2. Bad. Dragoner-Regiments Nr. 21 aus Bruchsal.**
Leitung: Obermusikmeister Zimmermann.

Vormittags 11½ Uhr am Paradeplatz.

Programm:

1. Alte Kameraden-Marsch . . . Teike.
2. Ouverture aus „Orpheus in der
3. Eva-Walzer aus „Die moderne Eva" . . . Gilbert.
   Unterwelt" . . . Offenbach.
4. Fantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau" . . . Adam.
5. „Die große Kanone", Potpourri Lincke.
6. „Waffenruf des Kaisers" . . . Clarens.
7. „Gold-Aehren"-Intermezzo . . Grey.

Abends 8¼ Uhr am Friedrichsplatz.

Programm:

I.

1. Einzug und stark. Marsch . . . Friedmann.
2. Ouverture zum „Zampa" . . . Herold.
3. Rosinen-Walzer nach Motiven der Posse: „Große Rosinen" Kolle-Breitschneider.
4. Liebestanz: Intermezzo aus der amerikanisch. Optte „Madame Sherry" . . . Hoschna.

II.

5. Fantasie aus „Faust und Margarethe" . . . Gounod.
6. „Die Perlen". Polka für 2 Trompeten . . . Kling.
7. „Im Sick-Sack". Potpourri . . Schreiner.
8. Hahnen-Rheinländer aus „Die keusche Susanne" . . . Gilbert.

III.

9. Präludium, Chor und Tanz aus der Optte: „Das Pensionat" Suppé.
10. „Im 7. Himmel". Potpourri . Heirad.
11. „Anona". Intermezzo . . . Grey.
12. Unterm Sparrenschild. Fanfarenmarsch . . . Henrion.

Leuchtfontäne von ½10–10 Uhr. 1007

Die Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.

Zur Führung einer gutgehenden bestgelegenen Wirtschaft werden

tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute gesucht.

Offert. unt. Nr. 73710 an d. Exp. d. Bl.

Bedeutende, seit vielen Jahren bestens eingeführte Firma sucht einen fleißigen, tüchtigen

Akquisiteur

gegen Fixum und Provision. Für Herren mit hervorragendem Verkaufstalent in Gelegenheit geboten, sich eine gut bezahlte Lebensstellung zu erwerben. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen u. G 972 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Turnverein Mannheim.

Infolge der ungünstigen Witterung haben wir beschlossen, unser

Sommerfest

nicht wie in der Voranzeige vermerkt, in der Turnhalle abzuhalten, sondern auf **14 Tage zu verschieben.** Dasselbe findet nunmehr

am 8. September

in unveränderlicher Form auf unserem Spielplatze statt. Der Vorstand.
73703

Haasenstein & Vogler A.G.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt

Mannheim P. 2, 1. Tel. 628.

Militärandenken.

Vertretung eines erstkl. pat. gesch. Artikels für die hiesige Garnison und die Militärvereine zu vergeb. Sich. dau. Nebenverd. für Herren mit gut. Verbind. in dies. Kreisen. Off. u. D. W. erb. an Haasenstein & Vogler A. G., Worms. 0242

Suche zu kaufen nachweisbar rent. Fabrik od. größ. Geschäftshaus. Ausführl. Off. unt. L. G. 40 an Haasenstein & Vogler A.-G. Nürnberg. 0240

Ein befähigter stilgewandter (0246

Correspondent

der auch über gute Umgangsformen verfügt, wird von einem bedeutenden kaufmännischen Unternehmen in Mannheim für den Innen- u. Außendienst gesucht. Die Stellung ist bei befriedigenden Leistungen eine dauernde.

Ausführliche Offert. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter F. 971 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Bess. Zimmermädchen sucht passende Stellung in nur besser. Hause. Off. u. Z. 965 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 9248

Fräul. mit guten Zeugn. u. dem gel. Hausw. vertr., sucht per 1. oder 15. Septbr. Stell. als **Gesellschafterin** zu einzelnem Herrn od. Dame. Gefl. Off. sub S 703 F. M. a. Rudolf Mosse, Mannheim. 12981

D. FRENZ

Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 15 Planken.
Telephon 27.

Jg. Frl. sucht 1. 1. Sept. Stellung als **Verkäuferin,** gleichviel welcher Branche. Off. erb. u. W 2596 an D. Frenz, Mannheim. 25868

Stellen finden

Existenz für Jedermann!

Strebs. Herr od. Dame (auch Nichtkaufm.) als

Filialleiter

einer Versandstelle für gröss. rhein. Werk an all. Plätzen in Stadt od. Land zw. Einführung e. gesetzl. gesch. Artikels, d. weitg. Unterstützung d. Kredit u. Reklame gesucht. Auch als Nebenerwerb, ohne Berufsaufg. Der Art. ist f. jed. Haus unentbehrl. u. wird geg. sof. Kasse per Post an die Konsument. verkauft. Laden u. Branchekenntn. unnötig; s. Reflt. m. Kapit. eine sich. Existenz. Ang. u. „Welthandel 2" an Daube & Co., Köln.

Jüngerer Bureaugehilfe

namentlich f. Registratur sofort gesucht.

Angebote unter Nr. 73702 an die Expedition dieses Blattes.

Wo kaufe ich meinen Anzug?

Diese Frage werden sich die meisten Herren vorlegen. Billig und außerordentlich vorteilhaft kaufen Sie Ihre Garderoben im Kaufhaus für Herrenbekleidung O 3, 4a, I. Etage. Großer Umsatz und geringe Unkosten ermöglichen es uns, zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen. Wir offerieren wenig getragene und nur kurze Zeit verliehen gewesene tadellos erhaltene und **chemisch gereinigte**

Maß-Anzüge	10 Mk.	14 Mk.	20 Mk. etc.
Maß-Paletos	8 Mk.	12 Mk.	18 Mk. etc.

Frack- und Gesellschafts-Anzüge werden billigst verliehen. 25872

Abteilung II: Elegante neue Garderoben.

Kaufhaus für Herrenbekleidung

O 3, 4a, Planken, 1. Etage.

Kein Laden! gegenüber M. Hirschland.

Baden-Baden

Festveranstaltungen des städt. Kurkomites anläßlich der

Großen internationalen Pferderennen

Rennt age: 23., 25., 27., 29., 31. August u. 1. Sept.

Freitag, den 23. August, abends 8 Uhr
Großes Gartenfest ▫ Doppel-Konzert

Samstag, den 24. August, abends 8 Uhr
Große Italien. Nacht ▫ Tanz-Réunion

Sonntag, den 25. August (bei einbrechender Dunkelheit)
Grosses Kunst-Feuerwerk

Dienstag, den 27. August, abends 8 Uhr
Doppel-Konzert

Mittwoch, den 28. August, nachm. ½5 Uhr
Grosser Blumen-Korso
für Wagen und Automobile.
Abends 10 Uhr in den festlich geschmückten Sälen des Kurhauses
Festball mit großem Kotillon
für einen wohltätigen Zweck.

Donnerstag, den 29. August, abends 8 Uhr
Großes Gartenfest ▫ Doppelkonzert

Freitag, den 30. August, abends 8 Uhr
Italienische Nacht ▫ Doppel-Konzert

Samstag, den 31. August
Grosser Preis von Baden: Goldpokal gegeben von Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog von Baden u. 80000 Mark.
Abends 8 Uhr im Kurgarten
Festliche Beleuchtung der Wiese der Alleen und des Kurhauses
Doppel-Konzert
Abends ½11 Uhr in den festlich geschmückten Sälen
Fest-Tanz-Réunion

Sonntag, den 1. September, abends 8 Uhr
Grosses Sommer-Nachtfest.
Festliche Beleuchtung der Wiese, der Alleen und des Kurhauses.
Doppel-Konzert
Städtisches Kurkomitee.

Voranzeige.
Im Laufe des Monats September 1912
Großer Herbst-Konzert-Zyklus.

HÄH- u. Zuschneideschule
von
Franziska Basteiberger
Q 1, 12 Mannheim Q 1, 12

Selbstanfertigen der eigenen Garderobe. Tages- u. Abendkurse. Leichtfassl. Zuschneid. Eintr. jeds. 22918

MARCHIVUM

Kirchweihfest Neckarau

findet

Sonntag, den 25. und Montag, den 26. August 1912

mit

gutbesetzter Tanzmusik

statt

Prima Biere ▪ ▪ Feinste reine Weine ▪ ▪ Gute Küche

Zu recht zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

Heinr. Bertsch „zur Stadt Mannheim“
Gustav Fesenmeyer „Badischer Hof“
Th. Laubengaier „zum Schwanen“
L. Orth „zum Eichbaum“
Johann Roth „zum Lamm“
Gg. Ruf „zur goldnen Krone“
Jos. Stark „zum Prinz Max“
Phil. Vogt „zum goldnen Stern“

Kirchweihfest Schriesheim

Sonntag, den 25. und Montag, den 26. August 1912

Zu recht zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

mit Tanz:

Ferd. Becker, „zum Lamm“
Heinr. Forschner, „zum gold. Pflug“
Peter Hch. Kling, „zum Ratskeller“
Aug. Reinhard, „zur Rose“
H. Jenneskens, „Hotel Edelstein“
E. Lutz, „Gasth. z. schwarzen Adler“
(i. V.) Sohn von Zappe Lutz
Peter Schenk, „zum grünen Baum“
P. Urban, „zum Deutschen Hof“

Prima Biere ▪ ▪ Feinste reine Weine ▪ ▪ Gute Küche.

Kirchweihfest Ilvesheim. Gasthaus „zum Adler“

Sonntag, den 25. u. Montag den 26. August empfehle ich anläßlich des

Kirchweihfestes

meine kl. Speisen u. Getränke. (Eigene Schlachtung.)
Nur prima Weine. Bier, hell und dunkel.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Friedrich Riechers.

Kirchweih Mannheim-Sandhofen Gasthaus zum goldenen „Hirsch“.

1 Minute vom Bahnhof entfernt.

Unterzeichneter ladet hiemit zu dem am Sonntag, den 25. u. Montag den 26. August stattfindenden

Kirchweihfeste

hier, ergebenst ein. 25865
Für kl. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Der Besitzer
Phil. Fried. Bayer.

Kirchweihfest Ilvesheim Gasthaus „Zur Krone“.

Nächsten Sonntag, 25. und Montag, 26. Aug. findet in meinem Lokale das Kirchweihfest bei 25863
gutbesetzter Tanzmusik
statt. — Empfehle hierzu meine selbstgekelt. Weine u. vorzügl. Küche u. lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein.
Heinrich Jaeger.

Kirchweihfest Mannheim-Sandhofen. Zum goldenen Löwen.

Schöner Parkettboden. — Vorzügliche Kapelle.

Gut besetzte Tanzmusik.

Reine Weine, prima Eichbaum-Lagerbier, hell und dunkel. — Vorzügliche Küche.
Aufmerksame Bedienung. Zivile Preise.
Montag: Großes Frühschoppen-Konzert.
Es ladet freundlichst ein 25839
der Besitzer: Johann Samstag.

Kirchweihfest Neckarau. Gasthaus zum goldenen Becher

Gelegentlich des am Sonntag, den 25. u. Montag, den 26. August 1912 stattfindenden Kirchweihfestes empfehle mein
Prima Kulmbacher Exportbier
hell und dunkel,
meine la. naturreine Weine
sowie vorzügl. Küche.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundl. ein 25873
Peter Kunkel, Neckarauerstr. 79.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Für meine im September beginnenden
Tanz-Lehr-Kurse
erbitte gefl. Anmeldungen von Damen und Herren
bis Ende August
bewirken zu wollen. — Honorarsätze mäßig. — Unnützer Luxus in diesen Kursen ausgeschlossen.
A. Arno, Privat-Institut
Rheinhäuserstr. 6, 2 Treppen (Nähe des Tatterfalls).
Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit. 25621

Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheimer- und Mannheim-Käfertal-Wallstadt-Feudenheimer Bahn.

Aus Anlaß der Kirchweihfeste in Ilvesheim, Schriesheim und Wallstadt verkehren Sonntag, den 25. August Sonderzüge, deren Abfahrtszeiten auf den Stationen zu ersehen sind. Der letzte Zug
ab Neckarhausen (Schriesheim) 10^{24} abends
ab Seckenheim (Ilvesheim) 12^{00} nachts und
ab Wallstadt 11^{50} nachts. 25868
Nach Seckenheim, Neckarhausen und Schriesheim kommen Sonntagsfahrkarten zur Ausgabe.
Mannheim, den 23. August 1912.
Betriebs-Inspektion.

Seelisberg Vierwaldstättersee 900 m ü. M. Schweiz Hot.-Pens. Bellevue

Hauptbahnen, mod. Comfort. Prachtv. Lage. Schatt. Terrassen; einzigartige Fernsicht. Pensionspr. Juli u. Aug. Fr. 7—12; Mai, Juni, Sept. Fr. 6—10. Prosp. Verwandte: Hotel-Pens. Hohenneck, Engelberg. 1013 Mtr. Pens. Fr. $6^{1}/_{2}$—10 bezw. Fr. 6—9. 237

Wildbad Gasthaus zum Hirsch in allernächst. Nähe d. Bades.

Gute Zimmer, feine Küche. Pension nach Uebereink.; im Mai u. Sept. ermäß. Preise. Handdiener am Bahnhof. Frau Fanny Hammer Ww., Eigent. [106

Friedrichs-Park.

Heute Samstag, 24. August, abends 8—11 Uhr
Konzert
der Kapelle Petermann
Leitung: Kapellmeister Becker.

Sonntag, den 25. August
nachmittags $^{1}/_{4}4$—$^{1}/_{2}7$ Uhr und abends 8—11 Uhr
Militär Konzerte
ausgeführt von dem Trompeter-Corps des
Rheinisch. Husaren-Regiments Nr. 9 Straßburg
Leitung: Musikmeister Berkowsky.
Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. 94
(Die Konzerte am Samstag und Sonntag finden für bestimmt statt, bei ungünst. Witterung im Saal.

Privat-Tanz-Institut Ch. Ungeheuer.

Montag, den 2. September im Saale der Bäckerinnung, S 6, 36 Dienstag, den 3. September in meinem Privatsaal, Laurentiusstr. 17a beginnen abends $^{1}/_{2}9$ Uhr meine 25650
Spätjahrs-Kurse.
Gefl. Anmeldungen erbitte in obengenanntem Lokale und in meiner Wohnung, Laurentiusstr. 17a 2. Stock.
Hochachtungsvoll Ch. Ungeheuer, Gesellschafts-Tanzlehrer.
Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Oberprechtal (Schwarzwald) Station Hornberg u. Gutach. Gasthof-Pension Adler.

Gut bürgerliches Haus, mit schönem Neubau, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Altbekannte gute Küche, selbstgezogene Weine, billige Pensionspreise, Garten, Veranda, Forellenfischerei, eigenes Fuhrwerk. — Telephon Nr. 1. — Illustriert. Prospekte durch den Eigentümer Fr. Vienier.

Wechsel-Formulare

in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Waldpark-Restaurant

Sonntag, den 25. August, nachmittags
Militär-Konzert
der Bruchsaler Dragoner-Kapelle.

Restaurant Biedermeier

Kl. Merzelstraße — am Hauptbahnhof
Bayr. Weizenbier-Ausschank
sowie prima Bier aus der Brauerei Schrempp, Karlsruhe. 25726
Karl Wöllner.

Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie

Ziehung der 3. Klasse am 6. u. 7. September 1912. — Erneuerung der Lose unter Vorlage der alten baldigst erwünscht.
Kauflose noch zu haben bei den
Großh. Bad. Lotterie-Einnehmern

Gross, Friedrichsring T 6, 27. Tel. 2896.	Langsdorff, B 2, 7
Gutjahr, B 6, 25 Tel. 1385.	Schille, P 3. 3. 25808

Verlobungs-Anzeigen

in modernster Ausführung liefert rasch und billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Wochen-Beilage zum

„General-Anzeiger" der Stadt Mannheim und Umgebung.

Samstag, 24. August 1912.

Sanatorium „Carolinum"

Bad Mergentheim.

Der von der Stiftung an Stelle des bisherigen Krankenhauses Carolinum in den Jahren 1907 und 1908 erstellte Neubau erhebt sich in freier, sonniger Lage auf einem an der Alleenstraße gelegenen größeren Gartengrundstück, wenige Minuten vom Bahnhof entfernt und in nächster Nähe des schönen Schloßparks, durch den es von der Heilquelle des Karlsbades getrennt wird.

Terrassenförmige gärtnerische Anlagen und lauschige Ruheplätzchen umgeben den weithin sichtbaren Bau, welcher mit dem der Gebäudefront vorgelagerten freien Platz an die Straße grenzt, während sich an die rückseitigen Anlagen eine wohlgepflegte größere Gärtnerei anschließt.

Vom Carolinum aus genießt das Auge eine reizende Rundsicht auf die alte Deutschordensstadt im Taubergrund. Von sanfter Höhe grüßen Waldanlagen mit ihrem schattigen Dunkel; nach zwei Seiten verfolgt der bewundernde Blick das Silberband der Tauber. Das alte Ordensschloß, jetzt Kaserne eines Füsilier-Bataillons und andere Dienstgebäude, erzählt von alter Herrlichkeit und Pracht; in milden Sommernächten lauscht das Ohr dem Sang der Nachtigallen im nahen Park. Wie die nahe und entferntere Umgebung Mergentheims vom neuen Carolinum aus sich in der Majestät lieblicher Anmut darstellt, so macht namentlich das Innere des Hauses den wohltuendsten und beruhigendsten Eindruck auf den Kranken und Erholungsbedürftigen.

Der Bau wurde im modernen Stile ausgeführt und nach den neuesten technischen Erfahrungen zweckmäßig eingerichtet. Sämtliche Baderäume sind mit Wannen aus englischem Feuerton ausgestattet; warme Bäder aller Art, Heißluft-, medizinische und elektrische Lichtbäder, sowie Kneippsche Kaltwasseranwendungen können zu jeder Tageszeit genommen werden. Im Sockelgeschoß sind die Apparate etc. für die medicomechanische Behandlung und für Turnübungen untergebracht. Im Hochparterre befindet sich das Röntgenzimmer mit neuesten Apparaten (auch Magendurchleuchtungsblende) sowie eine geräumige sonnige Liegehalle mit bequemen Sitz- und Liege-Vorrichtungen. Die Terrasse über der Liegehalle im 1. Stock bietet den Rekonvaleszenten und Erholungsuchenden Ruhe und Erquickung in frischer Luft; das Auge erfreut sich an der herrlichen Fernsicht in das untere Taubertal.

Die im Vordergrunde des großen Tagraumes in die Fensternische eingebaute Ballustrade mit bequemer Sitzgelegenheit bietet auch bei ungünstiger Witterung angenehmen Aufenthalt und abwechslungsreiche Fernsicht auf die Baumriesen des schattigen Schloßparkes, das altehrwürdige frühere Kapuzinerkirchlein und die hochragende Ruine Neuhaus: ein Plätzchen, an dem man Krankheit und Mißbehagen vergißt und deshalb gerne weilt. Dem Lesebedürfnis sucht eine stets reichlicher zu gestaltende Bibliothek gerecht zu werden.

Barmherzige Schwestern vom Mutterhaus in Untermarchtal besorgen die Verpflegung. Diätkuren, Liege- und Mastkuren werden genau nach ärztlicher Anordnung durchgeführt.

Auf hervorragende Heilerfolge kann die Mergentheimer „Karlsquelle" zurückblicken, welche die Vorzüge der Bitterwässer, der kalten Kochsalzquellen (Homburg, Kissingen) und der alkalisch-sulfatischen Quellen (Marienbad, Karlsbad in Böhmen) in sich vereinigt und bei Störungen der Verdauungsorgane, besonders bei Nieren-, Leber-, Gallen- und Magenleiden sicher wirkt.

Als Zierde der Stadt reiht sich das neue „Carolinum" in den reichen Kranz stattlicher Gebäude ein; sein Inneres ist nach äußerst praktischen Gesichtspunkten zu einem freundlichen Wohnraum für Heilung- und Erholung-Suchende geschaffen.

Liebevolle Behandlung und vorzügliche Verpflegung bei niedrigst gestellten Preisen machen den Aufenthalt im Carolinum recht angenehm und kann dasselbe nur bestens empfohlen werden. W.

Wohin wandern wir?

Odenwaldklub Sektion Mannheim-Ludwigshafen.

Nachmittagswanderung.

Per Bahn nach Laudenbach. Mit Nebenlinie 34 blaurot zur Juhöhe. 1½ Stunden. Wirtschaft. Mit Hauptlinie 1 Roter Strich hinab nach Heppenheim. 1½ Stunden.

Tageswanderung.

Per Bahn nach Kreidach. Vom Bahnhof aufwärts bis zur Kreidacher Höhe. Straßenkreuzung. Nun mit Hauptlinie 3 blauer Strich südlich nach Siedelsbrunn. ¾ Stunden. Durch den Ort, am Forsthaus links aufwärts in den Wald zum Hardberg. 593 m. 1½ Stunden über die Stiefelhöhe, 586 m nach Heiligkreuzsteinach. 3¼ Stunden. Gute Gasthöfe. In südlicher Richtung mit Nebenlinie 40 rotgelb weiter um den sogenannten Hauskorb herum nach 3¾ Std. Kreuzung der Straße Wilhelmsfeld-Altnendorf, nun durch den Hahnengrund aufwärts zur Linde. Forstschutzhaus. 4 Std. Ueber die Sitzbuche 442 m 4½ Std. hinab und bei den letzten Häusern von Ziegelhausen durch das Steinbachtal mit Feldweg zum Stiftswald hinab ins Mausbachtal über Stift Neuburg zur Stiftsmühle. 6 Std. Nun die Straße nach Heidelberg oder über den Neckar mit Straßenbahn zurück.

Heidelberg. Stadthalle-Restaurant a. Jubiläumsplatz. Sehenswürdigkeit. Haltestelle der Elektr.: Bienenstr. Am Neckar gelegen mit Terrasse. Vornehm ausgestatt. Restaurant. Diners von 12—2 Uhr von Mk. 1.50 an und höher. — Auswahlreiche Abendtischkarte bei zivilen Preisen. — Münchner u. einheimische Biere. Ausgeprobte Weine. H. Höhn. [137

Schöner Luftkur- u. Ausflugsort ist das idyllische neue **Pension und Hotel-Restaurant :: Siebenmühlental** Heidelberg, 15 Min. v. d. Elektr. Bahn. Tel. 522. Ruhige prachtv. Lage, a. Wald- u. Bachesrand, herrl. Spaziergänge ins Hochgebirge u. Neckartal. — Neu einger. Fremdenzimmer. — Pension v. 4 M. an. Restauration zu jeder Tageszeit. Diners u. Soupers v. 1.50 M. an. — Eig. Konditorei, ff. Export-Biere u. Weine. Gr. Saal, Nebenzimmer, Kellerwirtschaft u. Garten. — Auch passend für Vereine und Festlichkeiten. Besitzer: Emil Hess aus Mannheim. [132

Hirschhorn Wo verbringe ich meinen Sommeraufenthalt? Im Hotel u. Pension „zum Naturalisten" Inhaber: K. Schaefer, ehem. Küchenchef. [148

Birkenau. Gasthaus zum Birkenauer Tal Saal mit Klavier, gedeckte Veranda. Eig. Metzgerei. Pension von Mk. 3.50 an. Telephon 169 Amt Weinheim. Besitzer: Heinrich Buss. [191

Pension H. Engel, Mörlenbach (Odenw.) Zimmer m. Pension 3 M. Kinder nach Uebereink.

Stahlbad König: Schönberger Hof. Angenehmer Sommer- und Herbstaufenthalt bei vorzüglicher Verpflegung. 255

Reichenbach Luftkurort bei Ettlingen (Albtal) Bahnstation. **Gasthof u. Pension zur Sonne** Ruh. Sommeraufenthalt direkt am Wald. Vorzügliche Verpflegung. Pension von 4 Mk. an. Auto-Garage. Telephon Ettlingen 194. E. Stracke, Besitzer. [248

Baden-Baden Luftkurhotel Gretel Ph. Leinweber. [11

Baden-Baden Luftkurort Früh in schönst. Lage a. Walde. Vorzügliches komf. Familien-Hotel. Zentral-Heizung. Elektrisches Licht. Bes.: A. Früh. [15

Baden-Baden Luftkurhotel Selighof Richard Becker. [8

Donaueschingen

Saison Mai—Oktober

Solbad und Höhenluftkurort
700 Meter ü. d. M.

HEILANZEIGEN:

Herz- und Nervenkrankheiten, besonders von Kranken mit Asthma nervosum mit Vorteil besucht, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Exsudate und sonstige Residuen von Entzündungsprozessen, Scrophulose, Blutarmut u. Schwächezustände jeder Art.

HEILMITTEL:

Sol-, Kohlensäure-, Fichtennadel-, Moorextrakt-, sowie elektrische Bäder Inhalationen, klimatische und Terrainkuren.

Prachtvolle Waldungen und Promenaden. — Konzerte, Lawn-Tennis, Rudersport u. s. w.

Auskünfte erteilt und Broschüren versendet Der Verkehrsverein. 289

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut u. ein schöner Teint. Alles dies erzeugt Steckenpferd-Lilienmilch-Seife à St. 50 Pf., ferner macht der Dada-Cream rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei: Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Waldhof-Apotheke, Waldhof, Stern-Apotheke, T 3, 1, Adler-Apotheke, H 7, 1, Mohren-Apotheke, O 2, 3, Neckar-Apotheke Langstraße 41, R. Oettinger Nf., F 2, 3, Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2, H. Geyer, Drog., Mittelstr. 60, Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, Moltke-Drogerie, B 6, 7a, Bismarckdrog. Schwetzingerstr. 26, Adler-Drogerie, K 2, 10, Hirsch-Drogerie, F 4, 1, J. Braun Nf., Hofl., Q 1, 10, Arfel & Maier, O 7, 4, Math. Merz, Schwetzingerstr. 59, Jos. Lichtenthäler, H 5, 11, Ch. Wolf, Schwetzingerstr. 146, Th. v. Eichstedt, N 4, Kunst-Str. Gg. Schmidt, Seckenheimerstr. 3, Ludwig Büchler, L 10, 6, Jos. Weber, Beilstr. 20, Adolf Möllert, H 4, 21, Ferd. Beck, J 3a, 1, G. A. Knab, D 5, 1. Neckarau: Storchen-Apoth. Arth. Trautmann, P. Lämmler. Feudenheim: Ap. Halbener. In Rheinau: E. Andres, sowie Georg Hörner. In Sandhofen: Hirschapoth., Merkurdrogerie sowie J. Müller III. 22283 Seckenheim: Apoth. Keiterer. In Waldhof: Waldhofdrog. In Käferthal: E. Heitzmann.

Titisee bad. Schwarzwald 858 m ü. M. Klimat. Höhenluftkurort Beliebter Wintersportplatz **Schwarzwald Hotel** Haus I. Rang., das ganze Jahr geöffn. Durch mod. Neub. bedeut. erweit., in herrl. Lage am See. Appart. m. Bad, Zentralheiz., elekt. Licht, Garage, Fischerei, Ruder- u. Segelsport, Seebäder. Pension bei längerem Aufenth. 1498

Menzenschwand Vorderdorf b. St. Blasien i. Schwarzw., 900 m ü. d. M. **Hotel u. Kurhaus Adler** Sommerfrische u. Höhenluftkurort, am Fusse des Feldberges. 1907 neu erbaut, mit allem Komfort ausgestattet. In nächster Nähe eigenes Luftbad. Pensionspreis nach Lage der Zimmer 5 Mk. bis 10 Mk. Prospekte gratis, eigenes Auto. — Bahnstation: Titisee, Waldshut, Albbruck, Schönau. Lungenkranke ausgeschlossen. [222

Baden-Baden Hotel Stadt Baden — rechts am Bahnhof — mit erstklassigem Restaurant. Auto-Garage. [9

Baden-Baden Hotel Löwen-Friedrichsbad Gernsbacherstr. 31, zunächst d. Bäd. gel. Neu renoviert. Elektr. Licht. Gut bürg. Haus m. mäß. Preisen. Spezialität: Wein- u. Frühstücksstube. Fr. Müller. [6

Hornberg Bad. Schwarzwald — Billige Sommerfrische **Privat-Pension Gottl. Müller** Hauptstrasse 340 Volle Pens. zu Mk. 3.50 bis 4.— per Tag. Schöne Zimmer. Gute Küche. Groß. Garten u. schöne Terrasse. Herrl. Lage. Nähe des Waldes. Auskunft bereitwilligst. [40

Baden-Baden Gasth. z. Fortuna i. nächst. Nähe d. Bad. Pens.-Pr. v. 5 M. an. B. Steinle, Gernsbacherstr. 70. 19

Gasthof Belchenhaus Belchen Bad. Schw. 1415 m ü. M. Schönster Aussichtspunkt des Schwarzw. Pension. Post, Telephon, Telegraph. Bäder. Geöffn. April—Nov. Winterbetrieb in Untermulten, ½ Std. unterh. d. Belchenhauses a. d. neuen Fahrstrasse. Eig. Jagd u. Forellenfischerei. Besitzer: J. Stiefvater. [20

Hotel Wiedener Eck 1037 m ü. d. Meer. — Luftkurort. — Touristenstützpunkt. Am Höhenweg Feldberg-Belchen. Am Walde. Bad u. Lichtanlage. Post Wieden, Tel. Todtnau 20. R. Fix. [215

Wildbad Hotel Badischer Hof Gutbürgerl. Haus m. Garten. [107

Schlechtnau bei Todtnau Im Wiesental in allernächster Nähe des Feldbergs u. Belchen **Gasth. u. Pens. zum Lamm** Altbekanntes bürgerliches Haus mit schattigem Garten und Wald in nächster Nähe. Schöne u. guteingér. Fremdenzimm., gute Küche u. reelle Weine. Verschied. Biere. Gute u. billige Pension von Mk. 3.50 an. Tel. u. Bäder im Hause. — Dem verehrten Publikum empfiehlt sich bestens Gustav Wissler. [225

Tennenbronn (bad. Schwarzw.) Bahnstat. St. Georgen od. Schramberg **Gasthaus Engel** Einer d. schönst. u. ruh. Luftkurorte d. Schwarzw. Aerztlich empfohlen. 650 m ü. M. 3 km v. romant. Bernecktal entfernt. Neueinger. bürg. Haus. Mäß. Preise, Pensionspreis 4 Mk., f. Fam. je n. Uebereink. Besitzer: L. Fleig. [217

MARCHIVUM

Unterricht

Institut Sigmund
A 1,9 Mannheim A 1,9
Telephon 4742.
— Besteht seit 1894. —
Staatl. konzess. Sexta bis Prima inkl. — Kl. Klassen. Indiv. Behandlg. Pensionat 1905—11 bes. 140, v. Jan. bis 27. Juni 1912 bereits neun Schüler d. Einj.-Freiwill.-, Primaner-, Maturitäts- u. a. Examen. Tag- u. Abendschule. Prosp. u. Referenz. d. den Direktor O. Sigmund. 66728

English Lessons Specialty: Commercial Correspondence **R. M. Ellwood**, Q 3, 19. 70208

Staatlich gepr. 73118 **Mittelschullehrer** ert. gr. Unterr. in Math., Franz., Lat., Griech., Engl., Deutsch rc. Vorbereitg. z. Einjährigen- u. Abiturexamen. Preis p. St. 2 M. Beaufsicht. der tägl. Schularbeiten im Monatspreis. Prof. Welsch, L 13, 23 Tr.

Gesangsunterricht (vollst. Ausbildg.), p. Std. 2 Mk., **Klavierunterr.** (Anfänger u. Vorgeschr.), St. 1 M., ert. konsol. geb. tücht. Lehrerin Off. u. 79263 an d. Expedt.

Klavierunterricht erteilt konf. gebild. Fräulein, Stunde 80 Pfg. Offert. erb. unt. 4567 an die Expedit.

Franco-Anglaise diplomiert, erteilt rasch u. perfekt **Englisch u. Französisch.** Unterricht, Gramm., Literat., Conv., Corresp. **Miss Villière,** N 2, 2 II. 4255

Klavierunterricht erteilt 71815 **Frau Winter, S 6, 29.**

Tücht. Violinlehrer sucht Schüler z. Unterricht. A. Liezmanski Gch. Lanzstr. 33 2. St.

Heirat

Heiraten vermittelt diskret u. gewissenhaft. Gefl. Off. unt. R. S. 280 postlag. Speyer. Retourmarke erw. 78204

Heiraten Sie nicht bevor über zukünft. Person u. Fam., über Mitgift, Verm. Ruf, Vorleben genau informiert sind. Diskrete Spezial-Auskünfte überall. 18592 Welt-Auskunftei „Globus" Berlin W 35 Potsdamerstraße 114.

Alleinsteh. Witwer, anfang 50er, mit eigenem Haus (Weinwirtschaft) sucht mit Witwe od. älterem Fräul. zwecks Heirat in Verbindg. zu treten, etwas Vermögen erwünscht. Off. u. 4480 an die Expedit.

Junger Herr wünscht mit jüngerer Dame in Briefwechsel zu tret. unt. „Chiffre 4562" vorerst a. d. Exp. d. Bl.

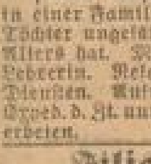
Vermischtes

Das **Gasthaus zur Krone in Kleingemünd** gewährt angenehmen Aufenthalt für Familien und einzelne Personen, die ruhig und in guter Luft auf dem Lande leben wollen. Billige Pensionspreise. 250 Eduard Pfaff Witwe.

Kegelbahn u. einige Abend zu vergeb. „Gesellschaftshaus" 73421 Mittelstr. 41.

Eine Schülerin der Mannheimer höheren Töchterschule von auswärts im Alter von 10 bis 15 Jahren **findet Aufnahme** in einer Familie, die zwei Töchter ungefähr gleichen Alters hat. Mutter gepr. Lehrerin. Referenzen zu Diensten. Anfrag. an die Exped. d. Bl. unt. Nr. 73646 erbeten.

Filiale einer Bäckerei zu übernehmen gesucht. Off. unt. Nr. 4600 a. d. Exped.


Allerbill. und beste Quelle L. Spiegel & Sohn Hoflief. K 2, 1 Planken.

Erstklassiger Flügel zu vermiet. Näh. „Helvetia", Waldhofstr. 23 72850

Tüchtige Schneiderin mit sehr guten Empfehlg. sucht noch mehr Kunden zum Ausnähen. 4487 Näh. Q 7, 2b, 2. Stock.

Marianne Sachs Damenschneiderin Lange Rötterstr. 1 (a. Weinheimer Bahnh.) Anfertigung aller Arten **Kostüme** Schick u. elegant 65393

Piano 295, **Klavier** 150, **Harmonium** 150 Mk. **Demmer**, L'hafen, Luisenstr. 12603

Wein rot 70, weiß 80 Pfg. d. Ltr. Prob. v. 5 Ltr. frachtfr. Mannheim **L. Müller, Weingutsbes. Bodenheim a. Rh.**

Jeder verbleichene Zopf wird binnen einigen Stunden passend gefärbt. Frau Kul. E 3, 1a, 3 Tr.

Pianos Erste Fabrikate monatlich 10 Mk. an L. Spiegel & Sohn, Hoflief. Ludwigshafen a. Rh. 72033

Frau Guthmann Deckensteppern Windmühlstraße 25.

Tüchtige Büglerin empfiehlt sich 72604 Max Josefstr. 10, part. lks.

Damen finden streng diskrete Leben. Aufnahme bei deutscher Hebamme s. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erfordert, was überall unmöglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36. 10600

Privat-Entbindungsheim I Classe, Frau Vorbeck Impasse du Champ de Mars Nr. 10, Villa du Park Nancy (Frankr.) früh. Heidelbg. (K. Heimbericht). 23356

Privat-Entbindungs-Anstalt Diskret. 70091 **J 7, 27.**

Ankauf

Kaufe Möbel u. Betten ganze Einrichtungen zu höchsten Preisen. Frau Becherer, T 6, 7.

Getrag. Kleider Stiefel, Möbel u. s. w. kauft 71178 Max Klein, T 1, 10 Laden. — Tel. 2706.

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Neutuchabfälle, altes Eisen u. Metalle, Gummi u. Flaschen kauft (7285) Aug. Fischer, Gr. Merzelstr. 14 Telephon 2189.

Getr. Kleider Schuhe, Stiefel kauft **Brym, G 4, 13.**

Ich kaufe getrag. Her.- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel etc. 70365 **Jakob Bornstein** F 6, 6 Telephon 3019.

Ankauf. Bessere gebrauchte Möbel, Einzelstücke, evtl. ganze Einrichtung aus Privathand zu kauf. ges. Gefl. Anerbieten sub. Nr. 4318 an die Exp. ds. Bl.

Verkauf

Gelegenheitskauf! Gebrauchte **Kohlenbade-Einrichtung** mit emaillierter Wanne und Wandbatterie billig zu verkaufen. 73641 Meerfeldstraße 84 Joh. Geisel.

Mineral-Wassergeschäft mit großer Kundschaft, Pferd, Wagen alles neu eingerichtet sofort billig zu verk. Off. u. 4461 a. d. Exp.

Gut erhalt. blauer Kastenwagen bill. abzugeb. Parkring 25a, 5. Stock.

Wirtschaftseinrichtung. Büfett, Gläserschrank, Tische und Stühle zu verkaufen. Näheres Augartenstraße 93, Tel. 1315. 73655

Kassenschrank zu verkf. Tattersallstr. 14, part. 4630

Eich. Stehpultreich. Schleiflack, Schreibtisch, Kleiderschrank Trumeaux, Diwan, Transportrod, Stühle, Eisschr., Waschkom., Betten, Chaiselongue, Küchenschr. Umbau Kassenschrank. 73210 Aufbewahrungsmagazin R 6, 4.

Kleiner blauer Spitzer zu verkaufen. Ph. Guth, Schwetzingerstr. 180. 4483

Schlosserei seit 1872 in Betrieb, bill. zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 370 Hauptpostlag. Ludwigshafen. 4471

Badeeinrichtungen Badewannen, neu u. gebr. billig zu verkaufen. 71967 Q 7, 2/3.

Billige nette Möbel, lack. Bettstelle m. Rost u. Wollmatr. 48 Mk., tugl. pol. Bettstelle m. Rost 85 Mk., pol. gr. Spiegelschrank 85 Mk., Diwan m. schwerem Bezug 42 Mk. Chaiselongue 28 Mk., mod. Küchen, Schlafzimmer u. s. w. konkurrenzlos billig 78245 Nur U 4, 7, W. Frey.

Sofa, Fauteuil, Nachttisch, Spiegel zu verk. M 2, 13, II. 4478

Konzert-Flügel für Vereine geeignet, zu verk. Mittelstr. 41, II. St. 73567

Gelegenheitskauf! Gebrauchtes, gut erhalten. **Speisezimmer** schwer mass. Eiche m. gross. Stür. Büfett, bill zu verk. **H. Schwalbach Söhne,** Mannheim, B 7, 4. 73370

Klavier, fast neu, gutes Fabrikat, billig zu verkaufen. 73883 Rheindammstr. 42, part.

Bade-Einrichtung, ein großer Aktenschrank, Waschmasch. (Volldampf mit Ofen zu verk. S 6, 37. 4597

Junge Schwäne schöne, gesunde, weiße Höckerschwäne abzugeben. **Friedrichspark Mannheim.** Die Verwaltung.

Lanz'sche Lokomobile 35 PS. Hoch- u. Niederdruck-Cyl. 9 Atm. gut erh. weg. Betriebs-Änderung zu verk. Bis Oktober im Betrieb zu sehen. Näh. in der Exp. 71599

Kassenschrank mittelgross, weg. Aufstellg. ein. grösseren billig zu verk. **Gewerbe-Halle** C 5, 1. 64799

Badeeinrichtungen Badewannen, Waschmaschinen zu verk. u. zu verl. auch auf Teilzahlung in monatlichen Raten von 2—20 Mk. 66727 Karl Schatt, J 1, 20. Badewannenverleihanstalt

Obst-Verkauf 100 Ztr. schöne Eß- und Kochbirnen, 50 Ztr. schöne Eß- und Kochäpfel. 73491 Luisenring 37, III.

Eiche-Schlafzimmer, mit 130 breitem Spiegelschrank billig zu verk. Karl Reichert, Tapezier. J 2, 13, II.

3 Pianinos, gutes Fabrikat, fast neu, für Mk. 400 u. Mk. 450; 1 Bülow-Salonpianino in Nußbaum statt M. 875 für M. 500; 1 Bülow-Salonpianino in Eiche mit Flügelton statt Mk. 1025.— für Mk. 650 bei Stering, C 7, 6, part. 61917

Zwei Kriegshunde (Rüd.) 10 Wochen alt zu verkaufen. Wo sagt die Expedition dieses Blattes. 1450

Gut erhaltene **Federrolle** mit Patentachsen u. Verdeck für 250 Mk. zu verkaufen. T 6, 37. 73679

Neckarbrot

Brot-Fabrik · Gross-Bäckerei · Konditorei

Beachten Sie die von uns veröffentlichten Preise.

In allen Filialen und Verkaufsstellen ab heute **billige Obstkuchen.**

Zwetschenkuchen à 60 Pfg.
Apfelkuchen .... à 70 Pfg.

Alle Arten **Kaffee-Gebäck** billigst.

Brotabschlag auf Weissbrot.

Alle Bestellungen werden pünktlich und sauber ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bitten

Erste Mannheimer Brot-Fabrik
Hennig & Spriestersbach

30 eigene Verkaufsstellen
5 Doppelöfen im Betrieb

Mittelrheinische Glas- und Spiegel-Manufaktur
W. Steenebrügge & Co.
Königlich Württembergische u. Königlich Rumänische Hoflieferanten
Neuwied a. Rh. Filiale in Saarbrücken — Ratingen b. Düsseldorf Filiale in Köln a. Rh.

Die neu errichtete
Filiale Mannheim
Industriestrasse 10 25703

empfiehlt sich zur Anfertigung von Crystallspiegeln, facettiert und unfacettiert, mit anerkannt bestem Silberbelag, unbelegten Facettgläsern für alle Zwecke, Auslage- und Thekenplatten mit polierten u. justierten Kanten, Glasschiebetüren, facettierten Thürplatten, Gläsern mit eingeschliffenen Rillen, Eisblumengläsern sowie in allen einschlägigen Artikeln. — Auto-, Wagen- und Laternenscheiben. Das Neubelegen alter, im Belag fleckig gewordener Spiegel wird bereitwilligst zu billigen Preisen ausgeführt.

Auf Wunsch stehen Kostenanschläge und fachmänn. Rat gerne zur Verfügung. 25667

Ungeziefer jeder Art, wie **Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse,** beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die 18401 **Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer** Anton Springer, Inh.: **Franz Münch D 5, 13,** Teleph. 4233. Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands. Strengste Verschwiegenheit. — Glänzende Anerkennungen staatlicher und städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.

Folgendes sind die Vorteile u. Annehmlichkeiten des **Rheinischen Union-Brikets:**

Grosse Ersparnis durch volle Ausnutzung der Heizkraft. Angenehme, gleichmässige, anhaltende Wärme. Geruchloser und russfreier Brand. Reinliche, bequeme Aufbewahrung und Handhabung. Wenig Asche, keine Schlacken. Schonung der Oefen und Kochgeschirre. Leichte, zuverlässige Controlle bei Einkauf und Verbrauch. 25567

Besonders vorteilhaft für Bäckereien, Gewerbetreibende und Industrielle.

Heinrich Glock, G. m. b. H. Hafenstrasse 12/15. Telephon Nr. 1156, 1157, 2972.

Alle sonstigen Sorten **Brikets, Kohlen, Coks, Holzkohlen** und **Anfeuerholz** zu billigsten Tagespreisen.

Civil- Sachen, Ermittelungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, spez. Ehe- u. Alimentationsprozessen, Privatauskünfte über Vermögen, Vorleben usw. allerorts. 18192 **Kriminal-** Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber. **Detektiv-** Sachen jeder Art werden gewissenhaft u. beweiskräftig erledigt. Absol. Diskretion. Erste Referenz.
Detektiv-Centrale, Mannheim, H 2, 5
Teleph. 4615. Carl Ludwig Gosch. Teleph. 4615.

Gutterhaltene gebrauchte **2 und 3 flammige Lüster** für elektr. Licht billig zu verkaufen. 10080 **L 6, 11,** Laden.

Läden

O 6, 3 Heidelbergerstraß. Schöner Laden mit Zimmer sof. zu verm. Näheres Fried. Ebert, Weinheim, Hauptstr. 87. 4540

Q 5, 3 Laden m. anstoßendem Zimmer für jed. Geschäft geeignet billig zu vermiet. 4374

Laden oder Bureau Wespinstraße 10 Preis Mk. 600 sofort zu vermieten. 27584 Näheres Telephon 2028.

Metzgerei m. elektr. Betr., i. gut. Lage Lindenh. p. sof. od. spät. z. v. Näh. Windeckstr. 5, pt.

Metzgerei Meerfeldstr. 60, vollständig elektr. einger., p. sof. z. vm. Näheres W. & K. Waibel, M 6, 18. Fernspr. 5828. 27504

Großer Laden mit 2 Schaufenstern 3 Zim., 1 Küche und Zubehör in bester Lage, für jedes Geschäft geeignet per 1. Sept. preiswert zu verm. Näh. Käferthal, Kirchplatz 2. 4288

Schöner Eckladen mit 3 Zimmern, Küche mit Speisek., Baderaum, Mansarde, Kühlraum im Hof sowie mit zwei großen und einem kleinen Keller — in guter Lage — per 1. Oktober zu verm. Näh. Speyerstr. 18, II. 27636

Metzgerei mit elektr. Maschinen in guter Lage Ludwigshafen zu vermieten. Näheres Gch. Lanzstraße 7 3 Stock. Telephon 4415. 27907

Zu vermieten

Städt. Wohnungsnachweis. (Ehemalige Dragonerkaserne Lit. M 4a — Städtisches Arbeitsamt. Vermittelt werden: Kleinere Wohnungen bis zu 4 Zimmern, möblierte Zimmer u. Schlafstellen. Die Vermittlung geschieht kostenlos. 458 Der Wohnungsnachweis ist geöffnet: vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags — mit Ausnahme des Samstags — 4—6 Uhr. Bürgermeisteramt: von Hollander. Händel.

C 2, 19 3 Tr., 6-Zimm.-Wohng. per sof. oder 1. Okt. zu vm. 4435

C 8, 9 4. Stock, großes leeres Zimmer zu vermieten. 4484

E 7, 7 4243 2. Stock per 1. Sept. zu vm.

F 4, 5 2 Treppen, schöne Mansarden-Wohnung, 2 Zim. u. Küche z. v. 27601

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11, Bureau part. 26912

C 7, 13 schöne 7 Zimmerwohn. hochparterre, modern ausgestattet, m. Zubehör preiswert zu vermiet., ev. für Bureau geeign. Näheres C 7, 13.

F 7, 20 nahe dem Luisenring, freundliche **6-Zimmer-Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. part. Büro.

G 2, 11 2 Zimmer mit Balkon u. Küche zu vermieten. 4449

G 5, 5 Elegante Wohn. 4 Zimmer und Küche 1 Trep. p. sof. oder später bill. zu vermieten. 4451

G 5, 5 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4452

H 2, 5 4. St. 4 Zim., Küche, Bad rc. z. verm. Näh. daselbst part. oder Bau-Büro Heinrich Lanzstr. 24. Tel. 2007.

J 2, 5, 3. St. Schöne 4 Z.-Wohnung bill. z. verm. Zu erfr. 1. St. 4289

K 2, 19 Schöne Wohng. 4 Zim., Küche, Bad u. Zubehör z. 1. Okt. zu verm. Näh. pt. 3007

K 4, 8 2 große helle Parterrezimmer auch für Büro geeignet p. 1. Sept. zu verm. 4408

M 1, 2a 4. Stock 5 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermiet. Näheres Tel. 620. 27440

M 2, 10 2 Tr. kl. Zim. u. Küche an einzel. Frau zu vermiet. Näheres part. 27598

M 2, 15a u. b 2. Stock, schöne 6 Zimmerwohnung auch für Bureaux od. Geschäft geeig., sof. od. spät. z. verm. Preis 1600 M. Näh. M 2, 15b IV. 25854

O 6, 3 4 Treppen hoch, schöne 3 Zim.-Wohnung mit Küche zum 1. Aug. zu verm. Näh. O 6, 3, Eckladen

M 7, 8 eine Tr., herrschaftliche **9 Zimmer** wohnung sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2 Treppen.

N 3, 18 2 Tr. hoch, freundl. 4-Zim.-Wohnung p. 1. Oktober zu verm. Näh. 1 Tr. 27180

P 7, 24 2. St. Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden u. Zubehör per sofort zu verm. 27158 Näh. Prinz Wilhelmstraße 19. Tel. 446.

R 3, 2 Schöne 5 Zimmerwohng. m. Bad u. Mädchenzimm. per 1. Okt. zu verm. 27198

S 6, 5 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Oktbr. z. v. Näheres III. St. Ohler u. Tel. 986

U 4, 11 5. St. 1 Zimm. und Küche an einzelne Person zu verm. Näh. T 6, 17. 27447

U 6, 10, Rin[g] 4. St. 4 Zimmer, Küch[e], Badezim. u. Mans. per 1. Okt. ev. früh. preisw. z. v[erm.] Näh. Rupprechtstr. 8, p[art.] 27409

Augartenstr. 28 2. Stock schöne 3-Zim.-Wohng. mit Ba[d] Speisek. p. 1. Okt. zu v[erm.] Näheres Laden.

Otto Beckstr. 1[…] Richard Wagnerstr. 5[…] in 5 Zimmer-Wohnu[ng] mit Fremdenzimmer p[er] 1. Oktober zu vermiete[n]. Näh. Karl F. Decher, d[…] oder Tel. 1226.

Fabrikstationsstr. 2[…] 1 Tr., 4-Zim.-Wohng., Ke[ller,] Küche, Speich., Gemüse[…] sof. od. 1. Sept. zu ver[m.] Zu erfr. Rheindammst[r.] 62, 1 Tr.

Gontardstr. 1[…] 3. Stock, schöne 4 Zimm[er] mit Zubehör, wegen Ve[r]setzung sof. oder später vermieten. 700 Mk.

Goethestraße 1[…] am Tennisplatz Part.-Wohnung, 5 Zimm[er], Bad, Speisek., geschl. V[e]randa per Oktober zu ve[r]mieten. Näh. daselbst.

Gontardstraße 6 Nähe Schloßgart., schöne [.]Zimmer-Woh. m. Bad Mans., wegzugsh. auf 1. O[kt.] preisw. z. v. Näh. 3. St.

Karl-Ludwigstr. 2[…] **Elegante Wohnun[g]** 6 Zim., Diele, Küche, Bad[e]zim., große Veranda, Ce[n]tralheizung u. reichl. Zu[behör] per sofort zu vermiete[n]. Näh. Gotth, 3 Tr.

Gch. Lanzstraße 2[…] 2. St., 5 Zimmer, Kü[che,] Bad u. Zubehör pr. sof[ort] oder später zu verm. Ne[…] Baubüro Gch. Lanzstr. [..] Tel. 2007.

Lorningstr. 1[…] 2 Zimm[er] u. Küche [..] V. St. p. 1. Sept. z. ver[m.] Näheres T 6, 1 II.

Meerlachstr. 23, 3. St[ock] schöne 3 Zimmerwohnu[ng] mit Bad, Speisek. u. Ma[n]sarde per 1. Oktober vermieten. Näh. Wal[d]parkstr. 19, 3. Stock o[der] Tel. 6396.

Max Josephstr. 1[…] Schöne 3 Zimmerwo[h]nung mit allem Zubeh[ör] preisw. zu vermiet. N[äh.] Levi & Sohn, Q 1, 4.

Max-Josefstr. 23 4. St. Schöne 4 Zimmerw., B[ad,] Mans. auf 1. Okt. zu ver[m.] Näheres 4. St. r.

Max Josephstr. 3[…] hochparterre, elegante [..] Zimmerwohnung m. all[em] Zubehör per 1. Oktober vermieten. Ludwig Schub[…]

Meerfeldstr. 4[…] 3. Stock Schöne 4 Zimmer-Woh[n]ung mit Küche, Bad u[nd] Zubehör per 1. Oktob[er] zu vermieten.

Große Merzelstr. 2[…] **Eckhaus** im 5. Stock schöne 3 Zim[mer-]Wohnung m. Küche u. [..] per 1. Okt. cr. zu verm. Näh. A. Watzel, 2. Stock

Oststadt Block Augusta-Anla[ge] Großzügig ausgestattet[e] 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen, Diele, Küche, Speisekam., Bad u. Ma[n]s. per 1. Okt., Ecke Mollstr. und Rich. Wagnerstr. 19 verm. Näh. T 3, 12, 1.

Rosengartenstr. 1[…] Eleg. 5 Zimmer-Wohnu[ng] mit Zubehör wegen We[g]zug per bald oder 1. O[kt.] a. c. preiswert zu vermi[eten] durch J. Gotth, Tel. [..] 27102

Lange Rötterstr. 68 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad billig zu verm. 27641

Parkring 21, 1. St., O[…] Nähe d. Rheinbr., A[…]sicht a. d. Rh., 6-Zimme[r-]Wohng. per 1. Okt. zu v[er]mieten. Näh. 2. St.

Rheindammstr. 2 Zim. Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. pa[rt.] 4417

Holzstrasse 1[…] 2 Zimmer und Küche [zu] vermieten.

MARCHIVUM

Stellen finden

Kaufmännisch. Verein e. V.
Ludwigshafen a. Rh.
Gegr. 1886 — 1250 Mitgl.
Eigene
Stellen-Vermittlung,
welche wir unseren Mitgliedern und den Prinzipalen kostenfrei zur Verfügung stellen.
Dieselbe kann auch von Nichtmitgliedern in Anspruch genommen werden. 12733

Intelligenter Herr, der ... nötigen Eigenschaften ...r die 78527
Reise
...sitzt und mit den ländlichen Verhältnissen im ...ezirke
Mannheim
...ertraut ist, kann sich bei ...nsthaftem Bemühen eine ...ute Lebensstellung mit ...stem Gehalt, Tagesspesen ...rovision und Pensionsberechtigung erwerben. ...isheriger Beruf gleich...ltig, da praktische Einarbeitung erfolgt. Herren, ...e gesonnen sind, sich mit ...rnst und Ausdauer eine
Lebensstellung
...u schaffen, wollen Offerte ...it Bild und Lebenslauf ...nt. Nr. 78527 a. d. Expd. ...d. Bl. einreichen.

Zum baldigen Eintritt gewandter, junger
Stenotypist
...ch auswärts gesucht. Offert. u. J. K. 78611 an ...e Expedition ds. Blattes.

Vertreter
Für den Verkauf von ...öbel an Private gegen ...he Provision gesucht. ...ffert. unt. 78578 an die ...pedition ds. Blattes.

Berufswechsel
...r Personen, welche
Versicherungsfach
...ählen. Rat u. Auskunft ...usführlich, gratis. Off. u. ...L. 866 an Daube & ...o., Frankfurt a. M. 2156

Junger etwas bemittel...r Mann zur Ausbildung ...n Massage- und Badefach ...sucht. Evtl. sofort. Anstellung. Massage-Lehr-Institut „Marienbad" Offenburg i. B. 4204

Gesucht
...m sofortigen Eintritt ...chtige, selbständige
Monteure.
Stotz & Cie.
...ktrizitäts-Gesellschaft m. b. H.,
Mannheim.
78818

Wir suchen zum sofortigen Eintritt und für ...auernde Beschäftigung ...gen hohen Lohn tücht.
Dreher-u. Großdreher
...obler und Bohrer,
...e an sauberes und präzises Arbeiten nach Toleranzlehren gewohnt sind ...r schwere und mittlere ...erkzeugstücke. 72019
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
...abrik Frankfurt a. M.
Höchsterstraße 45/61.

Tüchtiger Bauschlosser
...sucht. 78605
Industriestraße 2b.

...rauenverein, Abt. VII
Tel. 6694
Stellenvermittlung
...r gutempfohlene Mädchen u. Ammen kostenlos.
...rrichaften zahlen 10% des Monatslohnes.
...rechstund. tägl. 8—5½ Uhr.
...ro: Schwetzingerstr. 83, ...ltküche II, 2. St., rechts, ...ambahnhaltest.: Wallstadtstr.
69508

Fräulein
...nfängerin, per sofort ...ls Büro gesucht. Offert. unter Nr. 78538 ...die Expedition ds. Bl.

Suche zum baldigen Eintritt eine 12801
jüng. Verkäuferin
die in der Haus- und Küchengerätebranche bewandert ist.
Offerten mit Angabe der seitherigen Stellung und Zeugnisabschriften erbeten unt. Chiffre M. N. 350 hauptpostlag. Heidelberg.

Tücht. Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
Rupprechtstr. 11, 2. St. r.
78573

Gesucht
werden sehr gewandte, jüngere 9232
Verkäuferinnen
für **Kurzwaren, Tapiserie, Schürzen** ec. Fräulein, die auch imstande sind, die Läger selbständig zu führen finden **dauernde Stellung bei hohem Salair** in altrenommirt. Geschäft (kein Warenhaus). Offerten mit Angaben bzgl. Tätigkeit, zuletzt bezogenem Salair, Zeugnisabschriften u. Confektionsangabe unter C. 2855 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** in Baden.

2 tüchtige Verkäuferinnen 78590
aus der Manufakturwarenbranche gesucht.
S. Fels.

Tüchtiges Mädchen
für kleinen Haushalt **gesucht.** Näher. zu erfragen 78640 **H 1, 4,** Laden.

Gesucht per 15. Septbr. **ein fleißig. Dienstmädchen** das selbständig arbeiten kann, bei gutem Lohn. 4561 **Tullastraße 10, 4. St. lk.**

Saubere unabh. **Monatsfrau** gesucht. Zu erfr. N 3, 18, 1 Tr., zw. 12 u. 4 Uhr. 78627

Lehrlings-Gesuche

Speditionsgeschäft sucht **Lehrling**
mit guter Schulbildung. Offerten unter Nr. 78618 an die Exped. d. Bl.

Hiesiges Engros-Geschäft sucht **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen im Rechtschreib. u. Rechnen bei sofort. Vergütg. Selbstgeschr. Anerbieten u. Nr. 78608 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Abgeh. Militär
1 J. zu voll. Zufriedenheit Diener b. höh. Vorges. sucht z. 1. Okt. o. sp. entspr. Stelle als Herrschafts- od. Bürodiener, Portier od. sonstige Vertrauensstellg. Prima Zeugn. u. Ref. z. Verf. Off. unt. Nr. 78388 a. d. Exp.

Strebs. junger Mann
30 J. alt, sucht per 1. Okt. eine pass. Stelle als **Kassier, Büro- od. Bankdiener** od. ähnl. Kann stenographier., maschinenschreiben u. einf. Buchführung. Auf Verl. kann eine kleine Kaution gest. werd. Offert. sind zu richten an **C. Fr. Knöller, Friedelsheim** (Pfalz). 4418

Junger verheirat. **Mann** (gel. Installateur) sucht (4492
Hausmeister-Stelle.
Derselbe übernimmt jede in sein Beruf eingreifend Arbeiten eventl. Heizung.
Näh. Q 1, 11, 3. St. r.

Magazine

Magazin, M 7, 10
nächste Nähe des Hauptbahnhofes, ca. 200 qm auf **einem** Boden mit bestem Licht, Fenster auf 2 Seiten, Toreinfahrt und großem Aufzug, evt. mit schönem Souterrain zu vermieten. Näh. das. im Büro **Kremer** 78460

K 3, 2 Größ. Magazin auch als Lagerraum zu vermieten. 8768

Geräumiges, diskiges
Magazin
mit Büro zu vermieten.
Näh. **N 3, 3,** 2 St. 4547

P 5. 14.

Engelswerk
Stahlwarenfabrik
Solingen-Foche 17276
Filiale **Mannheim P 5, 14**
Tel. 3460 **Heidelbergerstr.**

Fabriziere und empfehle: Messer, Gabel und Löffel, Tafelgeräte, in Nickel, Alpacca und schwer versilb. Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate und kompl. Garnit., Korkzieh., Kerbschnittmesser, Scheren und Messer für Haus und Gewerbe, Manicures etc.

Zu vermieten

C 1, 1
Hochfeine
8 Zim.-Wohnung
zu angemessenem Preis per sofort od. später zu vm. Auskunft Tel. 1826. 27017

E 1, 3-4
8-Zimmer-Wohnung
Küche, Badezim, Mädchenzimmer und vollständigem Zubehör per 1. Oktober a. c. zu vermieten. 27110
L. Fischer-Riegel, E 1, 3-4.

F 3, 15|16 Nähe d. Börse part., 4 Zim. Zubehör evtl. für Büro sof. zu verm. Näh. 1 Tr. 4584

G 5. 15 8 Zimmer und Küche zu vermieten. Zu erfragen parterre. 8784

H 4, 30 4. St., schöne Wohnung, 4 mittl. Zim., Küche, Speisekam. m. Abschl., p. 1. Okt. z. verm. Zu erfr. im 3. St. 4528

L 14, 8 schöne 7 Zimmerwohnung umständehalber a. 1. Okt. evt. früher zu vermieten. Näheres parterre. 27130

M 2, 1
4. St. 5 Zimmerwohng. p. 1. Oktober zu verm. Näheres Friedrichsplatz 9 5. St. 27585

O 6, 1 2 Tr. r., schön möbl. Zim. m. freier Aussicht, Nähe Bahnhof und Wasserturm sof. od. später zu vermieten. 4190

O 6, 3 7 **Zimmer-Eckwohnung,** erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Bur. oder Geschäftszwecke zu vermieten. 27169 Näh. O 6, 3, Eckladen.

O 7, 14, Heidelbergerstr. 4. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Okt. evtl. früh. zu vm. Näh. im Cigarrenladen. 4589

Q 7, 12a Koml. 4. Zimmer-Wohnung m. Bad ec. Part. sof. z. verm. Näh. **W. Rau, O 7, 20.** 4219

U 4, 26 5 Zimmer, Küche, Bad zu verm. Näh. Heibel, U 4, 28, II. 27198

Beilstraße 4, 3. St.
geräumige 5 Zim.-Wohng. mit Badezim. u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. 4193 Näh. Jungbuschstr. 10, 2. St.

Dalbergstr. 8 2 Zimmer und Küche und 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 27480

Eichelsheimerstr. 60 3 Zim., Küche u. Mansarde per 1. Oktbr. zu verm. Näh. Laden. 4183

Eichelsheimerstr. 60 3 Zim., Küche u. Mansarde per 1. Oktbr. zu verm. Näh. Laden 4565

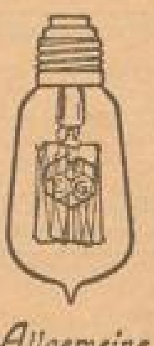
Emil Heckelstraße 6.
Schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speise und Mädchenkammer per sofort oder später zu verm. Näheres **Karl Paul** Baugeschäft **Stefanienpromenade 20** Telephon 2109. 27184

Friedrichspark
elegant ausgestattete 6-Zim.-Wohng., Bad u. sonst. Zubehör, wegen Wegzug auf 1. Oktober zu verm. 27141 **Parkring 35, 1 Tr.**

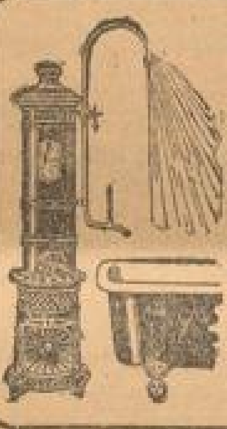
Meerlachstr. 8 2 Zim., gr. Bad. Küche u. Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Windeckstr. 7, 3. St. r.** 27628

Oststadt.
7 Zimm., Garderobe und allem Zubehör, Lift und Zentralheizung, ganz neu hergerichtet, per sofort od. später zu vermieten. Näh. **Goethestr. 12 I. Tel. 9406.** 4312

AEG
METALLDRAHTLAMPE

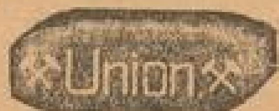


Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
MANNHEIM
Friedrichsplatz 1. Tel. No 1365, 1583. 28080

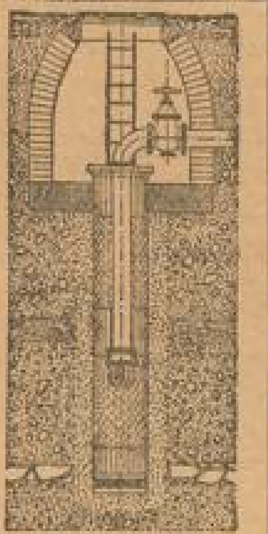


Ausnahmsweise
solange Vorrat reicht offeriere zu billigsten Preisen:
Badeeinrichtungen.
Erstklassiges Fabrikat.
E 7. 15

Alle Sorten **Ruhrkohlen**

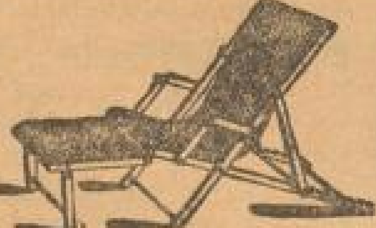


Briketts 18479
Ruhr- u. Gaskoks — Holz.
Fr. Hoffstaetter
Luisenring 61 — Tel. 561 — auch T 6, 34, 1 Treppe.



Carl Petri
MANNHEIM
Telephon 3351
baut 25288
Brunnen
aller Systeme
Rohrfilter- und Schachtbrunnen
Wasser-Versorgung
Kanalisation
komplette
Pumpwerksanlag.
Automat. Pumpwerke
ohne Wasserturm, ohne Bedieng. für jed. Leistg. 23jähr. prakt. Erfahrung — Feinste Referenzen — Niederlassung Strassburg Teleph. 2781, 3683.

Unentbehrlich für Gesunde und Kranke!
Der weltberühmt gewordene
Triumph-Stuhl
als Stuhl, Hängematte, Sofa u. Bett zu benutzen, ist unerreicht an Größe u. Dauerhaftigkeit, i. s. Beitz., mit anderen Fabrikaten nicht zu vergleichen, in solider Ausführung zum Preise von Mk. 3.—, mit Verlängerung Mk. 4.50, mit Armlehne und Verlängerung Mk. 5.50 überall bin versendbar und nur allein zu haben bei (25285



K. Komes, Mannheim (Rathaus Bogen 16|19)
Erstes und größtes Spezial-Geschäft dieser Branche.

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Oststadt Sophienstr. 10
1 eleg. 5 Zimmerwohng. im 4. Stck. bis 1. Okt. z. v. Näher. b. Baumeister **K. Hormuth.** 26816

Otto Beckstr. 8, Oststadt
eleg. 4 Zim.-Wohng. m. 1 od. 2 gr. schön. Fremdenz., Mädchenk., Speisek., Bad, Gas u. elektr. Licht u. sonst. Zubeh. auf 1. Okt. z. v. 27543

Oststadt
Schumannstr. 4 4. Stock, moderne 4 Zimm.-Wohng., Bad u. sonstig. Zubeh. per 1. Oktober oder früher zu vermiet. Näh. part. 27472

Oststadt, Charlottenstr. 8, bei Luisenpark, **5 Zim.-Wohng.** hochpart., neu herger. weg. Wegzug p. sof. od. spät. zu vm. 4279

Oststadt, Friedr. Karlstr. 1
Villa, 1. Etage, 6—9 Zim., Elektr., Dampfheizung p. Oktober zu verm. 4348

Oststadt
Otto Beckstraße 9, neben Pestalozzischule elegant einger. Wohnung, 3. St., 6 große Zimmer, Diele, Bad, Fremdenzimmer u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres 27601 L. Bersch, Lamenstr. 11, 4

Parkring 25
Schöne Wohn. 2 Zimmer, Küche u. Bad sof. zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 27651

Rheindammstr. 20
schöne **4 Zimmer-Wohng.** zu vermieten. 27567

Rupprechtstr. 3, V. St. 3 oder 4 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. Okt. preiswert z. verm. Näh. part., vom 1. Aug. an im Souterrain. 27489

Rosengartenstraße 20
3. Stock, schöne 25532
8 Zimmer-Wohnung
Bad u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres **Hammer, F 7, 1.** Telephon 6481

Langerötterstr. 102
3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. od. T 4a, 8, 2. St. 27348

Rheinhäuserstr. 27, 1 u. 2 Zimmerwohng. z. v. Näh. daselbst. 27595

Rheindammstr. 36 in bess. Hause schön herg. 3 **Zim.-Wohng.** auf 1. Okt. z. v. Näh. im 3. St. r. 4600

Seckenheimerstr. 35
4. St., schöne 3 Zim.-Wohng. per sofort bill. zu v. 27615 Näh. im 2. St. b. H. Belz.

Seckenheimerstr. 43
4 Zimmer, Küche, Bad zu verm. Näheres **Peter,** Rosengartenstr. 22. 27260

Seckenheimerstr. 130
Eleg. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde und Zubehör p. sof. od. 1. Okt. an ruhige Leute billig zu verm. Tel. 2804. 27540

Schwetzingerstr. 154
1 u. 2 Zimmer-Wohng. zu vm. Näh. b. Bäcker Belz. 27599

Schimperstr. 9 u. 15
schöne 4- und 3-Zimmerwohnung m. Bad, Speisek. Mansarde u. Zubehör p. 1. Okt. zu verm. Näheres **Schimperstr. 27,** 2. Stock oder Telephon 1654. 4444

Schimperstr. 10 2. od. 3. St. 4—5 Zim.-Wohnungen mit kompl. Zub. z. v. **Schweikart.** 27448

Schimperstraße 14
Nähe Meßplatz, schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche, Bad und allem Zubehör, 3. oder 4. Stock, per 1. Oktober billig zu verm. Näh. Laden od. Tel. 1908. 27578

Stockhornstr. 59|61
Schöne 2 Zimmerwohnung mit Garderobe per 1 Sept. z. v. Zu erfr. 2. St. 27530

Spelzenstr. 8
2 Zimmer mit Bad und Speisekamm. z. vm. 27625

Tattersallstr. 4
4. Stock, schöne neuhergerichtete **4-Zimmer-Wohnung** m. Bad, K., Mans. u. Zubehör zu vermiet. Näh. Werderstr. 29, 2. St. 27544

Richard Wagnerstr. 26
4 und 5 Zimmerwohnung mit Zubehör, per Oktober, in verschiedenen Stadtteil. ferner 4, 5, 6, 7 und 8 Zimmerwohnungen per jetzt oder später zu vermieten durch (27605
Julius Loeb, R 7, 25
Telephon 163.

Wespinstraße 10
3 Trep., schöne 4 Zimmer, Bad und Speisekam. p. 1. Oktober preisw. z. verm. Näh. Tel. 2028. 27583

Windeckstr. 49, 3 Zimmer, Küche, Keller im 2. St. 1 Zimm., Küche, Keller im 5. St. sof. zu vm. Näh. bei 4605 **Brehm,** 4. Stock.

Tullastraße 19
7 Zimmer-Wohnung, Laden mit Wohnung u. kl. Wohn. zu vermieten. Ausk. von 8—11, 2—5 Uhr. Büro Goethestr. 4. 27548
Georg Börtlein.

Waldparkstraße 26,
3. St., schöne 4 Zimmerw. mit Bad u. sämtl. Zubehör wegen Versetzung auf 1. Oktober preisw. zu verm. Näh. part. rechts. 27650

Eine schöne 6 Zim.-Wohng.
mit Zubeh. umständehalb. per 1. Okt. od. spät. preiswert zu vermiet. Näheres **Hafenstr. 12,** 2 Tr. 27469

Clubräume
(7 Zimmer-Wohnung)
in einem Hause mit feinem Restaurant **sofort** 26776
zu vermieten.
Näh. **Schulhofstr. 4, pt.**

Schöne 3 Zimmerwohng. mit Kammer p. 1. Oktbr. zu verm. Näh. Schanzenstraße (J 8), 9a, 2. Stock. 27664

4 u. 5 Zimmer-Wohnungen
schön und solid ausgestattet, mit sämtl. Zubehör, evt. noch Zimmer im 5. Stock, im Neubau **Weberstr. 3,** östl. Stadterweiterung, m. schöner Aussicht, ohne Gegenüber, Süd-Ostlage, auf 1. Oktober zu verm. Näh. **G. Waibel, Seckenheimerstr. 63, Tel. 5133.** 26980

1 Zimmer u. Küche bis 1. Septbr. zu verm. 27617 Näheres 16. Querstr. 13.

Feudenheim, Hauptstr. 136
2 Zimmer u. Küche z. vm. 4140

5 Zimmer und Küche in ruhigem Hause zu vm. Näh. F 3, 9, Eckladen. 26094

Verschiedene schöne
2 Zimmerwohnungen
zu verm. **Augartenstr. 93,** Telephon 1315. 27079

1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. **Seckenheimerstraße 10,** p. 4353

Möbl. Zimmer

Rheinstraße 4 (E 8, 16) Frdl. u. gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang in ruh. vorn. Hause sofort zu vermieten bei Lutz. 4232

Rupprechtstr. 12 2 Tr. l eleg. möbl. Wohn- und Schlafz. p. 1. Sept. z. v. 27590

Uhlandstr. 4, part., schön möbl. Zimmer zu verm. 27560

Werderstr. 3, 1 Treppe r. hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. p. 1. Septbr. z. v. 4514

Sehr schönes, geräumig., g. möbl. Zim., in gut. Hause a. bess. Herrn ab 1. Sept. od. spät. z. v. C 8, 4, 1 Tr. 4281

Gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sof. zu verm. P 5, 4 4. St. 27518

Möbl. Zimm. an Frl per Sept. zu vm. 4397 Schanzenstr. 4, 4. St. lks.

Ein gut möbl. **Zimmer** z. v. **Kleinfeldstr. 9.** 4474

Mittag- u. Abendtisch

L 12, 8 1 Treppe. Gut bürgerl. **Mittag und Abendtisch** für bessere Herren. 27498

Privatpension Vorzüglich. **Mittag- u. Abendtisch.** 27232
Metz, **C 3, 3** 1 Tr.

Trau-Ringe
D. R. P. ohne Lötfuge
nach Gewicht am billigsten
S. Strauss Q 1, 5 Breitestr.
Jedes Brautpaar erhält ein Geschenk oder grüne Rabattmarken.

Mädchen u. Frauen, auch Kindern, mit dünnem, schwachem Haar, zumal wenn Kopfschuppen, Juckreiz und 22379
Haar-ausfall
sich einstellt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentl. 1 mälig. Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zuckers Orig.-Kräuter-Haarwasser** [Fl. 1.25] u. Zuckers Spez.-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **Ludwig & Schütthelm,** O 4, 3 u. Filiale Friedrichsplatz 19, **Friedr. Becker,** G 2, 2, u. **Th. v. Eichstedt,** N 4, 13/14.

Schmitt
Patent-Pianos.
Ovales Resonanzbodensystem D. R. P. Nr. 225369 besitzen alle Vorzüge, die man von ein. erstklassigen Instrumente erwart. darf.
Großen, außerordentlich gesangreichen und edlen Ton. **Präzise u. angen. Spielart.** Gediegene und aus. solide Konstruktion. Geschmackv. Ausstattung.
Feinste Zeugnisse erster Musik-Autoritäten der Gegenwart. **Reelle Preise.**
Bequeme Teilzahlung.
Besichtigung zwecks Orientierung jeder Zeit angenehm. **Katalog und Prospekte gratis und franko.**
Vertreter:
Schmitt Musikhaus
G 3, 16,
Stimmungen, Reparaturen
Pianos, Flügel
Harmoniums.
32185

Es ist bekannt
daß die
Eugener Fohlen-Lotterie
die
besten Gewinn-Chancen
bietet.
Ziehung am 21. Sept.
Lose à 1 Mk., 11 Lose zu 10 Mk. sind zu haben bei: **J. F. Lang Sohn, Heddesheim** sowie durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen. 9205

Institut Schwarz
Vorschule M 3, 10
(Knaben und Mädchen).
Aufnahme d. Schüler, die vor 1. 12. 12 6 J. alt werden 16. 9. 12.
Schriftl. Anmeldung vorher erwünscht.
Vornehme rücksichtsvollste Behandlung.
Nur vorm. Unterricht
Staatl. anerk. unter minist. Aufsicht. 18837
Oberlehrer Müller, Inst.-Direktor, M 3, 10

Rest. z. Schwarzen Bock
Selbstgekelterter Apfelmost
Jakob Schreck
4504 Waldhofstraße 20

Von der Frau

Frauen-Blatt

Für die Frau

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung (Badische Neueste Nachrichten)

Die Arbeit der Frauen an der Universität.

Ueberall in den Instituten der Berliner Universität findet man jetzt die Frauen, die ja nachgerade den zehnten Teil der Studentenschaft bilden, mitarbeiten und, wenn man irgendwo nachfragt, hört man, ihre Leistungen seien nicht die schlechtesten. Von den zehn Preisträgern bei der vorigen Preisverteilung der Universität waren zwei Frauen: eine Medizinerin und eine — Geologin.

In der neuen Universitätschronik kann jeder der Leiter der Institute von der Mitarbeit der Frauen berichten. Selbst bei den Theologen fehlen sie nicht. Gern vertraut man ihnen die Bibliotheksgeschäfte an, so in Franz v. Liszts kriminalistischem Seminar. In den Uebungen der Philosophen stellen sie fast den fünften Teil der Besucher, und selbst ins Institut für Altertumskunde, wo man in die Oberstufe bei Prof. v. Wilamowitz als ordentliches Mitglied nur aufgenommen wird, wenn man eine Klausurarbeit fertigt, ist eine Frau eingedrungen. Die Frau im Staatsdienste war ein Thema, das Exzellenz Wolf Wagner jüngst in seinem Seminar behandeln ließ. Sowohl Gustav v. Schmoller, wie Max Sering heben unter den bedeutenderen Arbeiten ihres Seminars solche von Frauen hervor. Im Germanischen Seminar, wo den Frauen allerdings die altdeutsche Abteilung Geh. Rat Roethes verschlossen ist, werden die weiblichen Studierenden in die Abteilung Erich Schmidts nur aufgenommen, wenn sie das Reifezeugnis haben, und auf Grund seiner schriftlichen Arbeit. 23 bezw. 26 unterzogen sich dieser Prozedur. Im Seminar für romanische Philologie fehlen die Frauen ebensowenig, wie in dem für englische Philologie, und so geht es fort durch alle Universitätsinstitute. In den klinischen Anstalten werden sie als Praktikanten beschäftigt. In Prof. Joachimsthals Poliklinik für orthopädische Chirurgie erteilt die gepräfte Lehrerin Fräulein Charlotte Hartstein Elementarunterricht für solche Kinder, die infolge orthopädischer Behandlung am Schulunterricht gehindert waren. Selbst bei den Zahnärzten fehlt der Prozentsatz der Frauen nicht.

In Waldeyers Anatomischem Institut arbeiten Damen unter Leitung von Prof. Hans Virchow in einem besonderen Präpariersaal. In Hertwigs Anatomisch-biologischem Institut wirkt eine Studierende als Demonstratorin, und die Tochter des Direktors, Fräulein Paula Hertwig, hat hier Untersuchungen über durch Radiumbestrahlung hervorgerufene Veränderungen in den Kernteilungsfiguren der Eier des großköpfigen Spulwurms, an dem die Zoologen mit Vorliebe die feineren Vorgänge bei der Befruchtung studieren, aufgeführt und veröffentlicht. Im Physiologischen Institut Rubners leitet Frau Dr. Lichtenstein als einzige Assistentin die bakteriologische und mikrobiologische Abteilung. Im Neurobiologischen Laboratorium arbeitet neben ihrem Gatten, dem Leiter des Laboratoriums, Frau Cecilie Vogt. Im Pathologischen Institut Orths hat Frau Prof. Dr. Lydia Rabinowitsch-Kempner einen Arbeitsplatz in der Bakteriologischen Abteilung inne.

Bei den Chemikern und Pharmazeuten, den Physikern und Zoologen, überall findet man Frauen an der Mitarbeit, und in der Universitätsbibliothek wurde die frühere Hilfsarbeiterin Fräulein Ruth v. Below als Bibliothekssekretärin angestellt.

Deutsche Frauen und die Mädchen im Auslande.

Die unwürdige Behandlung, die zahlreichen Klagen, die viele Mädchen deutscher Nation im Auslande erdulden müssen, und mit denen sie sich an das deutsche Konsulat gewandt haben, veranlaßten das Deutsche Konsulat, eine Warnung gegen das Auswandern von Deutschen nach dem Auslande zu erlassen. Das deutsche Mädchen ist wohl, wie kaum eine Angehörige einer anderen Nation, eine Bewunderin fremder Sitten und Bräuche, und wir werden es nicht selten erleben, daß eine junge Deutsche, die nur ganz kurze Zeit im Ausland gelebt hat, die Sitten des fremden Lands sich so zu eigen gemacht hat, daß man meinen könnte, sie habe niemals deutsche Luft geatmet, sie habe sich niemals von dem Hauche des deutschen Windes umfächeln lassen. Daß aber auch jeder Mensch annehmen muß, sie sei eine Ausländerin, und selbst der Tonfall der Sprache deutet darauf hin, daß sie anscheinend das Deutsche eben erst erlernt habe, und sich nur schwer daran gewöhnen könne. Der Wunsch, in das Ausland zu gehen, um fremde Sitten und Gebräuche kennen zu lernen, ist nur zu berechtigt, doch muß der Erfüllung des Wunsches auch die Möglichkeit einer standesgemäßen Lebensführung zur Seite stehen, wenn man nicht im Auslande die unangenehmsten Erfahrungen machen will. Nur gar zu viele der jungen Mädchen, die sich in das Ausland begeben, wandern notdürftig ausgerüstet dahin. Sie besitzen eben die Reisekosten und einige Pfennige Taschengeld, das sie in die Lage setzt, einen Tag oder auch zwei zu leben. Das erste ist also, daß sie eine Stellung suchen, und in der Not des Augenblicks nehmen sie, was ihnen geboten wird, gleichviel, ob es ihrer sonstigen sozialen Stellung entspricht oder nicht. Auch verlangen sie keine Bezahlung dafür, sie gehen in die sogenannte au pair-Stellung, die aber mit dem eigentlichen Worte und seiner Bedeutung nicht mehr das geringste gemein hat. Sie gehen ohne Bezahlung, nur für das Essen und Wohnen, und dokumentieren dadurch, wie gering sie selbst ihre Leistungsfähigkeit einschätzen. Und im Auslande ist man nur zu sehr geneigt, sich dieser Meinung anzuschließen. Die Deutsche, die nicht einmal ihre Dienste bezahlt haben will, die bittend für das Essen unterrichten, aufräumen, Zimmer putzen will, hat man wahrlich nicht nötig, weiter zu achten. Es genügt, wenn man ihr eine schlechte Schlafstelle und eine noch schlechtere Behandlung zuteil werden läßt. Sie muß es sich gefallen lassen, und will sie nicht, dann ist schon eine Stellvertreterin gefunden, und sie kann selbst sehen, wo sie bleibt. Es ist durchaus nicht die Sitte der französischen oder englischen Hausfrauen, dieser Erzieherin der Kinder eine besonders geachtete soziale Stellung einzuräumen, im Gegenteil, man versucht, ihr immer mehr Arbeit aufzubürden, und weigert sie sich, sie zu tun, dann kann sie auf der Stelle das Haus verlassen. Man hat ihr gegenüber nicht die geringste Verpflichtung, sie bekommt weder Lohn noch irgend eine Entschädigung, sie hat keine Anforderungen zu stellen und das Gesetz kann ihr gar kein Recht geben, weil sie sich keine Rechte ausbedungen hat. Gerade die Kreise der heraufgekommenen Bourgeoisie lieben es leidenschaftlich, sich eine junge Ausländerin in das Haus zu nehmen, um es so den Aristokraten nachzumachen. Da die Engländerin viel zu überzeugt von sich und viel zu selbstbewußt ist, um ohne Entgelt zu arbeiten, so bleibt eben die kleine Deutsche, die ja, verhungert und notdürftig ausgestattet, froh ist, endlich einen Unterschlupf gefunden zu haben, damit sie nicht auf die schiefe Bahn kommt. Hier können die jungen Mädchen natürlich nicht eine Behandlung verlangen, wie sie in den gebildeten Kreisen üblich ist. Von Kolleginnen, die in einer vornehmen Familie des Landes reizend aufgenommen worden sind, die Examen gemacht haben, und die sich gegen hohes Entgelt verdingt haben, wurden ihnen Wunderdinge berichtet, denn die französische Aristokratin ist die liebenswürdigste Frau der Welt, versteht gerade ihre Angestellten aus den besseren Gesellschaftsschichten mit einer so bezaubernden Anmut zu bestricken, versteht den Unterschied der Stände, der durch die Bildung aufgehoben wird, so reizend auszugleichen, daß man sich in ihrer Gesellschaft wohl fühlen muß. Auch ist sie dankbar, wenn man ihren Kindern Liebe entgegenbringt und sie so erzieht, daß man ihnen später die gute Kinderstube anmerkt. Die Frau des heraufgekommenen Mittelstandes weiß von der bevorzugten Schwester nur, daß sie die Erziehung ihrer Kinder bezahlten Kräften überläßt, also tut sie es auch, da sie es sich bei dem billigen Angebot ja leisten kann. Die Vornehmheit bringt sie dadurch zum Ausdruck, daß sie eine lächerliche Distanz wahrt zwischen der Erzieherin ihrer Kinder und sich selbst, und sie glaubt unbedingt sich etwas zu vergeben, wenn sie mit der jungen Deutschen ein Wort spricht. Bezeichnend für sie ist die wahre Affenliebe, mit der sie an den Kindern hängt und wehe der Erzieherin, wenn sie es sich einfallen lassen sollte, dem Kinde etwa ein verweisendes Wort zu sagen. „Mademoiselle, vous pouvez partir — Sie können gehen", das ist das furchtbarste Schreckgespenst für die armen jungen Mädchen, die nicht die leiseste Ahnung haben, wohin sie gehen sollen. Ihre Kleider werden abgenutzt, sie haben nicht die Möglichkeit, sich neue zu kaufen, ihre Kräfte werden gebrochen, sie sind ja auch nicht in der Lage, etwas für sich zu tun, so also gehen sie aus dem Auslande krank und gebrochen nach Hause. Und doch kann man nur ihnen einen Vorwurf machen, denn sie sind selbst Schuld daran, daß sie es schlechter haben, als andere Landsmänninen, die nicht aussichtslos nach dem Auslande gegangen sind, und die sich nur gegen ein entsprechendes Entgelt verdingen. Hier wie überall schätzt man nicht die Dienste derjenigen, die sich umsonst anbieten, wer etwas leistet, darf sich ruhig bezahlen lassen, nur die sich nichts zutrauen, werden sich umsonst anbieten. Also ihr jungen Mädchen, nicht au pair in das Ausland!

Ruth Goetz.

Vermehrte weibliche Berufsarbeit auf dem Gebiet der Erziehung.

Ueber die vermehrten Berufsaussichten der Frau auf dem Gebiete der Erziehung wird geschrieben:

Man unterscheidet je nach der Vorbildung eine niedere und eine höhere Art der Betätigung auf diesem Gebiete. Der Deutsche Fröbelbund ist seit einiger Zeit eifrig bemüht, eine reinliche Scheidung zwischen beiden vorzunehmen.

Die erstgenannte Ausbildung schließt an den achtjährigen Besuch der Bürger- bezw. Volksschule an, ist also Mädchen von 14—15 Jahren zugänglich. Die Ausbildung umfaßt 1—1½ Jahr und erfolgt an den sogenannten Kinderpflegerinnen-Anstalten. Die so ausgebildeten jungen Mädchen finden Verwendung in Familien und zuweilen auch als Gehilfinnen in Kindergärten und Bewahranstalten. Die höhere Ausbildung setzt den zehnjährigen Besuch einer höheren Mädchenschule voraus, und erfolgt an einem Kindergarten- und Fröbelseminar. Der Kursus dieser Seminare ist anderthalb- bis zweijährig. An einigen dieser Anstalten (Berlin, Bonn, Frankfurt am Main und Kassel) findet eine staatliche Abschlußprüfung statt. Auch an den meisten übrigen Seminaren erfolgt die Prüfung im Beisein eines Regierungskommissars. Das so erworbene Zeugnis berechtigt zur selbständigen Leitung von Volkskindergärten, Bewahranstalten usw.

In Preußen ist durch den Erlaß des Kultusministeriums vom 6. Februar 1911 die Einrichtung getroffen worden, daß auch an Frauenschulen Kurse zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen stattfinden dürfen. Die Absolventinnen dieser Kurse und den Abiturientinnen vollwertiger Fröbelseminare ist weiter die Möglichkeit gegeben, sich zu Jugendleiterinnen auszubilden. Diese Ausbildung erfolgt an einigen der größeren Seminare und umfaßt ein Jahr. Sie schließt ebenfalls mit einer staatlichen Prüfung ab. Zu dieser Prüfung werden aber nur solche Frauen zugelassen, die mindestens 20 Jahre alt sind und neben der theoretischen Ausbildung (10klassige Mädchenschule, 2jährige Frauenschule bezw. 2jähriges Fröbelseminar) noch mindestens 1 Jahr Praxis nachweisen können. Den Jugendleiterinnen steht natürlich ein bedeutend größerer Wirkungskreis offen als den Kindergärtnerinnen. Sie sollen hauptsächlich Verwendung finden in Knaben- und Mädchenhorten, sowie in allen Zweigen der sozialen Arbeit, soweit sie sich eben auf die Jugend erstreckt.

Aus der Zahl der Jugendleiterinnen sollen ferner die zukünftigen Lehrerinnen für Erziehungswissenschaft, insbesondere für Fröbelsche Pädagogik, an Kindergärtnerinnen-Seminaren hervorgehen, für deren geeignete Ausbildung bisher nichts getan worden ist. Natürlich bedürfen die Jugendleiterinnen, die sich der Lehrtätigkeit an Kindergärtnerinnen-Seminaren widmen wollen, noch einer theoretischen Vertiefung ihres Wissens, da ihre bisherige Ausbildung sich ja in erster Linie auf die praktische Arbeit an Kindern, nicht aber auf theoretische und praktische Belehrung junger Mädchen bezog. Es wird erwartet, daß die Jugendleiterinnen, die sich für die Lehrtätigkeit an Kindergärtnerinnen-Seminaren weiter bilden wollen, die Hochschule für Frauen zu Leipzig besuchen, die bekanntlich eine besondere pädagogische Abteilung besitzt. Hier können sich die Jugendleiterinnen nach Abschluß der Studien der an der Hochschule bestehenden pädagogischen Diplom-Prüfung unterziehen.

Die Frauen in den westfälischen Arbeiterkolonien.

Gerade den Frauen der westfälischen Arbeiter wird auch von seiten der Frauenbewegung das regste Interesse entgegengebracht, denn wenn sie auch sich rein äußerlich nicht hervortun, so weiß man doch, daß sie die größten Märtyrerinnen unter den Frauen ihres Geschlechtes sind. Denn sie wissen ja nie, ob sie noch einmal den Mann oder den Sohn, der sie des Morgens frisch und gesund verlassen hat, wiedersehen werden, und die Größe, mit der sie sich in ihr Geschick fügen, muß wahrlich auch von den anderen Frauen und Männern bewundert werden, die ihnen ferner stehen. Die Frauen in den westfälischen Arbeiterkolonien sind auch darin zu bewundern, mit welchem Interesse sie der Wohnungsfrage gegenüberstehen. Ihre Männer und Söhne sind ja meistens den ganzen Tag und oft auch einen Teil der Nacht vom Hause abwesend, und es scheint, als wollten die Frauen ihnen die kurzen Stunden würzen, die sie zu Hause verweilen. Aus diesem Grunde erklärt sich auch das Interesse der westfälischen Arbeiterfrauen an den sozialen Vereinen, in denen auch die Frage immer wieder erwogen wird: Wie stellt sich die Frau zu der Wohnung, die sie bewohnt. Denn ein großer Teil der westfälischen Arbeiter bewohnt ein sogenanntes Koloniehaus, Schöpfungen aus wohltätigen Stiftungen, die unvergleichlich musterhaft in der Anlage sind. Die Kolonien der westfälischen Arbeiter haben alle Anforderungen erfüllt, welche die moderne Hygiene an die Menschenwohnungen stellt. Es gehört zu jeder Kolonie ein prächtiger Kindergarten, der die Kleinen während der Abwesenheit der Mutter und des Vaters in Verwahrung nimmt, damit sie am Tage nicht ohne Beaufsichtigung sind. Ein Naturgarten, eine Kapelle aus Bergarbeiten gebildet, sind die weiteren Zubehörigkeiten einer solchen Kolonie, während jede Wohnung, die aus zwei oder drei Zimmern besteht, einen kleinen Garten und einen besonderen Eingang hat. Die Waschräume sind vorzüglich ausgestattet, und Baderäumlichkeiten in großer Anzahl vorhanden. Die Miete für eine solche Wohnung beträgt meistens 18—20 Mark pro Monat, und da die Kinder den ganzen Tag in der Obhut einer Schwester sich befinden, so kann die Frau ihrem Berufe ruhig nachgehen. Die Arbeiterkolonien in der Provinz Westfalen, die hauptsächlich den Gründungen von Krupp, Behrends und Etwald zu verdanken sind bedeuten gerade jetzt wieder einen unendlichen Segen für die unglücklichen Witwen der Bergmänner, die bei der Grubenkatastrophe ihr Leben lassen mußten. Denn die Frauen sind nun auf den eigenen Erwerb angewiesen. Meistens finden sie ihn als Arbeiterinnen, Büglerinnen, als Aufwärterinnen in den Häusern der andern. Unter den Bergarbeiterfrauen Westfalens findet man eine große Anzahl beherzter und fleißiger Frauen, die überall da Arbeit nehmen, wo ihnen solche geboten wird, und die außerordentlich fleißig und tüchtig sind. Sie arbeiten ja auch für ihre Kinder, für ihr reizendes Heim, um das sie mancher Stadtbewohner beneidet, und in dem sie nach den Mühen des Tages ihre Erholung finden. Das Zusammenleben in den Kolonien bringt es mit sich, daß die Frauen sehr auf Reinlichkeit und Ordnung halten, denn sie sind sich untereinander die beste Kontrolle, die sie auszuüben imstande sind.

Der erste weibliche Philosoph. Die Anschauung gewisser Kreise, daß die Philosophie nur Sache des Mannes sei, und daß die Frauen für diese geistige Betätigung keine Begabung haben, wird durch die Tatsache widerlegt. „Das Erste, was die Frau in ihrem Hause zu regieren hat, sind ihre Mägde . . . Die Herzen unserer Dienerinnen werden nicht zugleich mit ihrer Person gewonnen, sondern jene muß sich eine verständige Herrschaft erst durch ihr Betragen zu eigen machen, und dies geschieht, indem man ihnen nicht mehr zumutet, als recht ist, denn sie sind Menschen wir wir." . . . Dieser Satz sieht so modern aus, daß man glauben könnte, er stamme aus den Schriften einer unserer zahlreichen Agitatoren für Hebung und Verbesserung des Frauenloses. Allein mit Nichten. Diese Worte wurden bereits vor zwei Jahrtausenden geschrieben und zwar von einer Frau, die es wohl verdient, daß ihr Andenken in Ehren gehalten wird. Es ist die griechische Philosophin Theano, die Gemahlin des berühmten Pythagoras, dessen Geburt etwa in das Jahr 582 vor Chr. fallen dürfte. Theano war schon bei Lebzeiten wegen ihrer geistreichen und treffenden Antworten gefeiert; sie besaß den echten griechischen Scharfsinn. Als sie einst gefragt wurde, was einer edlen Frau gezieme, erwiderte sie: „Ganz für ihren Mann zu leben." Von ihr soll auch der Spruch herrühren: „Es ist besser, sich einem ungezäumten Pferde anzuvertrauen, als einem törichten Weibe." Es sind unter dem Namen der Theano eine Reihe Briefe in die Nachwelt gekommen, die voll Lebensweisheit sind, doch ist die Echtheit derselben nicht erwiesen. Trefflich und noch heute mustergültig sind die Lehren dieser Frau über die Behandlung der Dienerinnen, wovon wir schon oben eine Probe mitteilten. Dazu gehört auch folgender Satz: „Oft ist Nachsicht und Verzeihung der vernünftigen Maßregel, die eine Frau treffen kann, um Schaden zu verhüten und sich ihr Ansehen, auf das im Hauswesen soviel ankommt, zu erhalten... Erinnere dich der Saiten auf einem Instrumente: Spannt man sie zu wenig, so geben sie keinen Ton von sich; spannt man sie zu fest, so springen sie: Gerade so verhält es sich mit einer Frau und ihrem Gesinde."

*

Freitag von 10—11 Uhr und Montag von 3—4 Uhr Auskunftstelle für höhere Frauenberufe: Prinz Wilhelmstraße 6, 2. Stock.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Witte.

MARCHIVUM

Vermischtes

Geschäftskundige, tüchtige kautionsfähige Witwe m. guten Empfehlungen sucht Filiale gleichviel welcher Branche zu übernehmen. Off. unt. Nr. 4647 an die Exp.

Nebenverdienst sucht jünger. zuverlässiger Mann als Kassierer in einem Abzahlungsgeschäft oder dergl. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. 4672 an die Exped. d. Bl.

Erfindung Massenartikel, 200% Reingew. suche Teilnehm. Off. u. Nr. 4641 a. d. Exp.

Kochfräulein In feiner Privatpension kann Fräulein die bessere Küche erlernen. 73498 Kaiserring 24, parterre.

Alleinstehd. Fräulein w. ihre Niederk. erw. findet freundl. Aufn. b. kdl. Ehep. Kind m. ev. in Pflege gen. Off. u. 3810 Postl. Postamt III. 4628

Söhne bess. Eltern, die bess. höh. Schulen besuchen, find. gute Pens., Nachh. u. Aufsicht bei Lehrerfamilie. Offerten unter Nr. 73549 an die Exped. d. Bl.

Heirat

Heirat wünscht tücht. Geschäftsm. m. gutgeh. Geschäft (kein Ladengeschäft) 27 J. alt, mit Frl. Mitte 20er, oder bess. Dienstmädchen mit einig. tausend M. Vermög. Nur ernstgem. Off. unt. Nr. 73668 an die Expedit.

Verloren

Goldenes Medaillon Monogramm A. Z. Montag abend verloren. Gegen Belohnung abzugeben 4490 S 6. 18. part.

Geldverkehr

Privatgelder auf Hypotheken u. Darlehen sof. auszul. Annahme von gut. Wechseln etc. Näh. W. Zwick Söhne, K 4, 3, II. Sprechz. von 9—4 u. von ½8—½9 Uhr abends. 4555

10000 Mk. II. Hypoth. 68% Amtl. Schätzung zu 5% von Geschäftsmann sofort gesucht nur von Selbstgeber. Off. u. Nr. 73264 a. d. Exped.

Beamtendarlehen gibt Selbstgeber ohne Vorspesen entl. innerh. 2—3 Tag. Ausführl. Offerten unter Nr. 4420 an die Exped. ds. Bl.

Wir geben auf gute **II. Hypothek 12000 Mark.** Gefl. Offerten unter Nr. 73682 an die Exped.

5000 Mk. als prima II. Hypothek bis 1. Oktober ges. Nur von Selbstgeber. Offert. unt. Nr. 4678 an die Exp. d. Bl.

Ankauf

Wir suchen eine fertige **Fabrik** mit etwa 5000 qm bebaut. zu kaufen. Gefl. Off. unt. Nr. 73681 a. d. Exp d. Bl

Verkauf

Sofort oder später zu vergeben **60—100 Liter Vollmilch** zu ermäßigtem Preise. Offerten unter Nr. 73663 an die Expedition ds. Bl.

2 sch. engl. Bettstellen mit Draht- u. Wollmatratzen, 175 Mk. z. verk. U 4, 7.

Billig zu verkaufen: Drei feine Anzüge 40, 50, 54 Oberweite, 2 schwarze Rockanzüge, 2 Ueberzieher. Händler verbeten. 4654 D 6, 6, III. Stock.

Selt. Gelegh. Essig- u. Oelhandlung wegzugsh. zu verkaufen. Off. unt. 4662 an d. Expedit. d. Bl.

Liegenschaften

Haus mit Wirtschaftsräumlichkeiten bill. z. verk. Näh. Exp.

Seckenheim. Verkaufe billig wegen Todesfall mein Wohnhaus mit Kolonial- und Flaschenbiergeschäft das seit 23 Jahre besteht. 5 Zimmer, 2 Küchen, Abfüllraum, Schweineställe, gr. Seitenbau mit Stall und Speicher auch für Bäcker u. Metzger geeignet dabei gr. Hof und Garten. 73591 Näh. Riedstraße 24.

Seckenheim. Neuerb. Wohnhaus mit 7 Zimmer, 2 Küchen, großer Garten, elekt. Licht und Wasserleitung **zu Mk. 11000.—** zu verkaufen. 69358 Josef Koger, Baugeschäft Schloßstraße.

Wohn- u. Geschäftshaus unt. günst. Bedingungen zu verkaufen, besonders geeignet für Bäckerei od. Metzgerei. Näheres Möbelfabrik Heinr. Kaspar, Neunkirchen (Saar), Luisenstraße 1.

Stellen finden

Chauffeur gesucht, möglichst gelernter Mechaniker, welcher auf elektrotechn. Werkstatt mitzuarbeiten hat. 73879 Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes.

Commis von Kohlen-Groß- und Klein-Handlung sofort od. 1. Oktober gesucht. Nur Offerten unter genauer Angabe der seitherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche an C. T. 7, postlagernd Mannheim erbet. 73675

Redegewandte **Acquisiteure** gegen feste Bezüge sof. ges. Kaiser, L 12, 5. 4548 Abends 6—8 Uhr.

Für ein größeres Werk der Eisenindustrie ein tüchtiger, schriftgewandter **Portier** möglichst sofort gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 73660 an die Exped. ds. Bl.

Für kaufmännisches Bureau wird zum mögl. baldigen Eintritt ein **junger Mann** mit schöner Handschrift gesucht. Offerten befördert unter Nr. 73650 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige, ältere selbständig arbeitende (9341) **Maschinen-Schlosser Reparatur-Schlosser und Anreißer** (Vorzeichner) zum sofortigen Eintritt gesucht. Allgemeine Elektrizitäts Gesellschaft, Fabrik Frankfurt a. Main, Höchsterstraße 45/61.

Kanalbau-, Sanitäre Anlagen-Techniker für Bureau und Baustelle gesucht. Fertigkeit im Zeichnen sowie Baupraxis erforderlich. Dauernde Stellung. Eintritt sofort. Off. mit Geh.-Anspr. u. Zeugnisabschr. unter Nr. 79650 an die Exp. ds. Bl.

Ordentl. Junge als Ausläufer und leicht. Lagerarbeiten per sof. ges. Schloß-Drogerie L 10, 6. 73687

Stickerin sowie Fräulein für das Ladengeschäft gesucht. 73674 M. & E. Lein, Kunststickerei, M 1. 4a.

Restaurationsköchin bis 1. September gesucht. G 5, 15.

Stickerin sowie Fräulein für das Ladengesch. gesucht Kunststickerei M. u. E. Lein, M 1. 4a. 73674

Gewandte **Stenotypistin** zum Eintritt per 1. Okt. gesucht. Bewerbungen, Referenzen, Altersangabe u. Gehaltsansprüche sind zu richten u. 73594 a. d. Exp.

Mädchen als Alleinmädchen zu kinderlosem Ehepaar gesucht Collinistr. 28, 2. St. Zu treff. 9—4 u. 7—8 Uhr. 4623

Perf. Köchin die etwas Hausarbeit übernimmt, sowie perfektes **Zimmermädchen** per anfang September gesucht. Lohn Mk. 30.— bis 40.— monatlich. Vorzustellen O 2, 8 Geschäft, nachmittags zwischen 5—8 Uhr. 73697

Tüchtiges Mädchen für alles, das kochen kann, wird von kleiner Familie sof. od. 1. Sept. gesucht. Reiter, Rheinaustr. 24. 4634

Zuverlässiges Mädchen oder Haushälterin zu kl. Familie auf 1. Sept. nach Heidelberg gesucht. 4636 Näh. Tattersallstr. 14, pt.

Putzfrau die in besseren Häusern tätig war, per 1. Sept. gesucht. 73692 Geschw. Alsberg. O 2, 8.

Per 1. Septemb. tüchtiges **Alleinmädch. ges.** Otto Beckstraße 10.

Haushälterin Gesuch Ein gesetzt. Mädchen das gutbürgerlich Kochen kann und die Hausarbeit versteht, zu ein. einz. Herrn ges. Angebote u. P. 4642 a. d. Exp.

Stellen suchen

Vertrauensstelle sucht solider Mann, 31 J. kautionsfähig, mit besten Zeugn. und Empfehl. als Kassen- oder Bürodiener, Portier u. dergl. Ang. erb. an d. Exp. d. Bl. u. Nr. 4663.

Metzger, bisher eigenes Geschäft, tüchtig im Ein- sowie Verkauf sucht passende Stell. Off. erbet. unt. Nr. 4469 an die Expedition d. Bl.

Selbständig gewesener **Geschäftsmann** sucht anderweitig entsprechenden Posten event. gute Vertretung. Versicherung ausgeschlossen. Gefl. Angebote unter Nr. 4587 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Junges Fräulein sucht Stelle als Stütze, oder zu Kindern in feinem Haushalt per sofort. Offerten unter Nr. 4606 an die Expedition ds. Bl.

Mietgesuche

1 Haus in guter Lage, ganz gleich welche Größe, sofort zu mieten gesucht. Näheres Büro Constantini, 73638 Käfertalerstr. 65.

Suche für meine Türkischen Trockenapparate per sofort trockenes Lager in Nähe B 6. Architekt Th. Walch B 6, 6.

Läden

O 6, 9 (nächst Heidelbergerstraße) moderner Laden m. gr. Schaufenster (Zentralheizung) per sofort zu verm. Näh. T 6, 17. Tel. 881.

T 6, 7 Schöner Laden nebst Zubehör sofort preiswert zu vermieten. Näheres T 1, 6, II. Büro.

Dalbergstr. 9 Laden mit Wohnung zu vermieten. 4651

Nicholson Raincoats

sind unentbehrlich bei Regenwetter und kühlen Tagen.

Die N. & C. Regenmäntel sind ebenso elegant im Aussehen als befriedigend im Tragen. Gefüttert sind sie absolut wasserdicht und widerstehen dem stärksten Regen, weil jeder Stoff-Faser, durch das berühmte N. & C. Verfahren die Fähigkeit Wasser aufzusaugen genommen worden ist. Wir haben die neuesten Herbst-Modelle in grösster Auswahl vorrätig.

Preise in Mark: 28.—36.—44.—52.—60.—

Gummi-Mäntel

Fabrikat Nicholson & Co., Manchester

neue Farben und Façons

Preise in Mark: 12.— 16.— 20.— 24.— 28.— 32.— 36.—

Gebr. Manes

P 4, 12 Planken

Herren- und Knaben-Konfektion.

Stenotypistin perfekt in Schreibmaschine und Stenographie (keine Anfängerin), per sofort für ein Fabrikbureau in Heidelberg gesucht. Off. u. Ang. d. Gehaltsanspr. u. Chiffre 73700 a. d. Exped.

Perfekte **Weissnäherin** für feinste Damenwäsche gesucht. 73663 Weidner & Weiß, N 2, 8.

Wir suchen für unser Mäntel-Atelier tüchtige 73663 **Näherinnen** bei hohem Lohn. Geschw. Alsberg

Für einfache Bureauarbeit wird nicht mehr zu **junges Mädchen** gesucht. Kaufmänn. Kenntnisse nicht erforderl., jedoch beste Schul- u. Führungszeugnisse und gute Handschrift. Meldung: mittags zwischen 12 und 1 Uhr im Bureau F 7, 29. 73690

Bess. Hausmädchen für 1. Sept. gesucht. Parkring 23, III. rechts.

Lehrlingsgesuche

Lehrling 4596 mit guter Schulbildung geg. Vergüt. per sof. ges. Julius Egenhäuser, Möbelgeschäft, G 7, 10.

Lehrling mit guter Schulbildung von unter direkter Verwaltung stehendem Bureau einer Versicherungsbank per bald unter günstigen Bedingungen gesucht. Gefl. Offerten unt. Nr. 73651 an die Exp. ds. Bl.

Fräulein aus guter Familie, 27 Jahr alt, Geschäftstochter sucht passende Stelle als Verkäuferin, oder am liebsten eine kleine Filiale in Mannheim od. Umgebung zu übernehmen. 73668 Offerten erbeten unter 150 B. S. Hauptpostlagernd Weinheim, Bergstr.

Geübte **Stenotypistin** sucht sof. pass. Stellg. Off. u. Nr. 4817 an die Exped.

Tücht. Zimmermädch. mit gut. Zeugn. u. jg. Mädchen suchen Stelle auf 1. Sept. Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Margareta Wickenhäuser, N 4, 1.

Alleinstehende jüng. Frau sucht Stellg. als Haushälterin od. Köchin. Suchende ist perfekt in all. häuslich. Arbeiten, insbesondere im Kochen u. Nähen. Gefl. Off. unt. Nr. 73490 an die Exped

Ein Fräulein sucht Stelle als Anfangskassiererin od. ähnl. Posten bei bescheidenen Ansprüchen. Offert. unter Nr. 4581 an die Expedition ds. Bl.

Metzgerladen mit Wohnung, auch für jedes andere Geschäft sehr geeignet, zu verm. F 4, 5. 4396

Laden seith. als Büro ben. z. v. Näh. Augartenstr. 17 4438

Bureau

D 5, 1, III. Stock im Ganzen oder geteilt für Büro sofort zu vermieten. Dampfheizung, Elektr. Licht. 26675 Näh. E 7, 24. part.

Helle Büro oder Werkstatt mit Lagerraum, gr. Keller z. vm. Näh. Rupprechtstr. 10, 2. St. 4426

Magazine

Magazin 3 stöckig mit Aufzug, gew. Keller-Einfahrt, großer Hof und Bureau zu vermieten. Näh. H 7, 35, im Laden.

Zu vermieten

A 3, 6a 4. Stock, sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung elektr. Licht, Bad etc. an ruhige Familie p. 1. Okt. zu verm. Näh. 3 Stock. 4623

F 5, 1 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Mansarde, 3 Treppen hoch, ferner **2 leere Zimmer mit Closet** 2 Treppen hoch, sofort od. später zu vermieten. 27580 Näheres daselbst bei Arch. Heller. Tel. 849.

K 4, 13 Ring, 3 Tr., 2 leere Zimmer, Balkon, sep. Eingang zu verm. Preis 28 M.

L 8, 5 eleg. 7 Zimmerwohn., Bad u. reichl. Zubeh. bei freier Aussicht zu verm. 27111 Näheres L 4, 3, 3. St.

L 12, 12 schöne 4 Zim.-Wohnung per 1. Okt. od. spät. zu v. Zu erfr. b. Gärner, 2. St. 4613

L 13, 1, part. 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vm. auch als Büro geeign., sep. Eing. 27660

M 3, 9 u. 9a (Neubauten) schöne 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen m. all. Zub. p. 1. Oktober z. v. 27670 Näheres Büro Friedrich Carlstraße 14.

O 6, 9 4. St. Herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Diele, Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, Zentralheizg., Warmwasseranl., Personenaufzug, sof. od. spät. zu verm. Näheres Baubüro, T 6, 17. Tel. 881. 27547

R 3, 2a 3 Tr., 5 Zim., auch als 3 u. 2 Zim.-Wohng. mit Zub. auf 1. Okt. zu v. Näh. 2 Tr. lks.

S 4, 3 2. St., schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktbr. preisw. z. v.

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Okt. ebenso 2 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. 27407 Näheres T 1, 6, II. Büro.

T 6, 17 (nächst Friedrichsring) 2. St. 4 Zimmer, Küche und Zubehör p. 1. Oktober z. verm.

U 2, 2 (hochpt.), hübsche 3-Zim.-Wohng. zu verm. 27660 Anzusehen nur von 12 bis 3 Uhr b. Frau Semken.

U 3, 17 Friedrichsring, 5 Zimmerwohnung mit Zubehör ev. mit Büro zu vermieten. Näheres part. 27458

Augartenstraße 36 Schöne große Wohnung, 2 Zim., Küche, Speisekam. per 1. Sept. z. verm. Näh. Waldstadtstr. 54, Laden. 27665

Bellenstraße 61a Laden, Schöne 2 Zimmer, Küche 5. Stock, an kl. Fam. zu verm 4382

Beethovenstr. 8 (Oststadt) eleg. 3 Zim.-Wohn. p. 1. 10. 12 zu verm. Näher. part. rechts. 4503

Zu vermieten **Friedrichsring 4** 3 Trepp., schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubehör auf 1. Juli. Näh. Schulhofstr. 4. I.

Fröhlichstr. 31a, 3. Stock abgeschlossene 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Sept. z. vm. 4458

Otto Beckstraße 8 Oststadt Hochparterre, elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Speisekammer, Bad, Gas u. elektr. Licht wegzugsh. sof. od. spät. zu vm. 4668

Oststadt, Lamenstr. 5 herrschaftl. 8 Zimmerwohnung, 1 Tr. hoch, m. Bad, Gas, Elektr. etc., per 1. Okt. wegen Wegzug zu verm. Auskunft 4. Stock. 27099

Seckenheimerstr. 96 schöne 4 Zim.-Wohng. mit Zubeh. bill. z. v. 27911

Schimperstraße 20 schöne neu renov. 4—5 Zimmerwohng. m. Bad, Speisezimm. u. Mansarde, 1 Tr. hoch p. sof. z. vm. Zu erfr. Schimperstraße 22, part 27504] Teleph. 960.

Werderstr. 1 2. St. Wohnung 3 Zimmer u. Küche zu vermiet. Zu erfragen, Wirtschaft 4650

Für Lehrerin geeignet. Leeres Eckzimmer, direkt a. Luisenp. a. alleinst. Dame Näher. Renzstr. 1, 2. St. 27637

Möbl. Zimmer

B 2, 11 Hth. 3. St. einf. möbl. Zim. sof. z. v.

B 6, 23 hochpt. Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einzeln an Dame o. Herrn sof. bill. z. v. 4664

B 7, 15 1 Tr. schön möbl. Z. m. direkt. Eingang evtl. m. Klavier zu v.

D 1, 3 2 Tr. Paradeplatz sch. möbl. Wohn- u. Schlaf-Zimmer sep. Eingang an besseren Herrn zu vermieten.

D 1, 2 Paradepl. 2 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. ungest. separ. Eing. preisw. z. v.

D 3, 4 1. Eleg. möbliert. Wohn- u. Schlafz. nur an bess. Herrn sof. od. später zu verm. 27657

D 5, 13 am Zeughauspl. gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 2 Tr. Tel. 4253.

E 7, 10 1 Tr. sauber möbl. Zimm. m. sep. Eing. zu vm.

F 3, 15 1 Treppe, ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v. 4665

G 3, 11 schön möbl. Wohn- und Schlafzim. zu vermieten.

E 1, 15 3. St. Planken groß. möbliert. Mansard.-Zim. billig zu vermieten. 4658

H 7, 15 parterre, rechts, möbl. Zim. an sol. Hrn. sof. z. v. 4605

J 2, 7 IV. r. Schön möbl. Zim. sof od. sp. z. ver. 4561

N 3, 9 3 Tr., schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres 1 Treppe.

N 3, 13 3 Tr. gut möbl. Zim. sof. z. v.

P 3, 1, III., Planken Elegant möbl. gr. **Herrenzimmer** (Balkon) m. **Schlafzimmer** an 1 od. 2 Herren zu verm. (Elektr. Licht, Bad). Anzusehen vormittags bis 2 Uhr mittags. 27084

T 2, 16 1 Tr. gut möbliertes Zimmer an anständ. Herrn per 1. August zu vermieten. 27419

U 1, 14 II. sch. möbliert. Zimmer, sep. Eingang, sof. z. verm.

U 5, 16 3 Tr. lks. an den Ring geh. 1 gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Akademiestr. 9 3. Stock 1. möbl. Zim. zu vermieten. 4408

Beethovenstr. 5 östl. Stadterw., 2 Tr. links, freundl. möbl. Zim. per 1. Aug. zu verm. 27357

Eichelsheimerstr. 10 Schön möbl. part. Zim. a. bess. Herrn od. Dame sof. od. spät. z. verm. 27667

Hch. Lanzstr. 34 2. Stock r., gut möbl. Zim. sep. Eing. zu v. 4572

Max Josephstr. 4 parterre, möbl. Zimmer per 1. Septbr. zu vermieten. 27579

Pozzistr. 9 ptr. r. schön möbl. Zimmer z. v.

Fein möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung und separatem Eingang an nur besseren Herrn sofort zu vermieten. Näheres U 5, 28 im Laden.

Tattersallstr. 8/10 part. Gut möbliert. Zim. sof. zu verm. 4643

Tattersallstr. 24, 1 Tr., gut möbl. Zim. separat, mit Pension zu vm. 4467

Möbl. Zim. sofort z. verm. Zu erf. Schloß r. Fl., 8, 3. St. 4387

Wohn- und Schlafzimmer, beide Ausf. a. Tennispl., fein möbl., p. Sept. od. sp. z. v. Maher, Rosengartenstr. 34 27618

Schön möbl. Zimmer zu verm. T 1, 12, 4 Tr.

Schlafstellen

O 4, 17 2. St., Schlafstelle m. elek. Beleucht. bill. z. v. Florschütz. 4172

Mittag- u. Abendtisch

B 5, 9. Vorzügl. Beköstigung. Mittags 12—½2, abds. 7—8. 4687

An bürgerl. Mittags- und Abendtisch können noch einige Herren teilnehm. H 7, 28. part. 27511

Lindenhof, Rheinparkstr. 1, 1 Tr., an gutbürgl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teiln.

Obst-Grossmärkte zu Worms am Rhein
in Massen- und Qualitätsobst nachmittags 3 Uhr am Rheinhafen
Montags, Mittwochs und Freitags. 25840

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Absolut zuverlässiger Bursche
(16—20 Jahre alt, Radfahrer), mit nur besten Empfehlungen für dauernde Stellung als Ausläufer und fürs Haus gesucht, Stadtkundig Bedingung. 25860
Ludwig & Schüttthelm
Hofdrogerie, O 4, 3

Drei Vorzüge
der Mandelmilch-Pflanzenbutter
Sanella
(vegetabile Margarine)
Erprobte Haltbarkeit im Sommer!
Unerreicht in Qualität!
Sparsam im Verbrauch!
Nur echt mit dem Namenszug des Erfinders Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich
Nachahmungen weise man zurück!
Liebreich
Alleinige Producenten: Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve.
8693

Zu verkaufen

Mod. Restaur.-Büffet, noch fast neu, nebst Kühlanlage und guter Kochherd zu verkaufen. 73684
Näheres **Heidelberg**, Rohrbacherstraße 29.

Wegzugshalber, Restverkauf. Heute u. morgen jeweils 12 Uhr ab, noch versch. **komplette Betten**, Eiserner Wirtschaftsherd und Küchenbüffet, Badewanne mit Kessel, Küchengeschirr (billig). 4625
Ant. Gaupel, H 7, 34,

Ca 15 Ztr. garantiert
Schwarzwälder Bienenhonig,
sowie 2 schöne 73603
Gaskronleuchter
billig zu verkaufen.
Hetzel, N 4, 2—3.

Günstige Gelegenheit!
Pianino
gespieltes, von Thürmer, billigst **Heckel, O 3, 10.**

Ein vierrädriger Handwagen, geeign. f. Händler bill. zu verf. Näh. Lagerstraße 19 Industriehafen. 4578

Gebr. Bettstelle, Sprungmatr. u. Matratze, Copierpresse u. -kl. Waschtisch bill. zu verk. **R 7, 12** 2. St.

Heute und folgende Tage
Es sind ausgelegt: 23232
Ca. 200 Meter **Buxkin** . . Serie I Mtr. **2**50
für Herren- und Knabenanzüge
Ca. 200 Meter **Buxkin** . . . . . . Serie II Mtr. **3**50
Ca. 300 Meter **Buxkin** . Serie III Mtr. **4**25
Elegante Ware für Herren-Anzüge
Ca. 300 Meter **Buxkin** und Kammgarnstoffe für vornehme Anzüge. Wert bedeutend höher . zum Aussuchen Mtr. **5**75
Buxkin-Reste in allen Längen . . . Jedes Mtr. **1**65
Darunter befinden sich Sachen, die einen viel höheren Wert haben!
Nur I. Etage **Samson & Co.** Kein Laden
D 1, 1 vis-à-vis d. Kaufhaus **D 1, 1**

Jäger und Jagdfreunde
lassen Ihre Jagdtrophäen in
E. Müller's Präparatorium
S 2, 7 ausstopfen **S 2, 7**
sobald Sie sich von der Güte und Naturtreue der Präparate überzeugt haben.
Jagdzimmerdekoration, Lehrmittel,
sowie **Zoologische Präparate**
liefert zu mässigen Preisen. 25857

Buntes Feuilleton.

— **Die Tragik des hübschen Mädchens.** Die Schönheit der Frau sinkt im Werte: das ist das Ergebnis der sozialen Umwälzungen, die die letzten Jahrzehnte eingeleitet haben. Die Zahl der Eheschließungen in den Industrie- und Kulturstaaten geht zurück, allein in England sind im vergangenen Jahre rund 12 000 Ehen weniger geschlossen worden als vor fünf Jahren. Und die Folge ist, daß die Zahl der Mädchen und Frauen, die ihren Lebensweg einsam zu Ende gehen müssen, von Jahr zu Jahr zunimmt. Aber dabei zeigt sich ein merkwürdiges Phänomen, das sich immer stärker ausprägt: gerade unter den Mädchen, die unverheiratet bleiben, nimmt die Zahl jener zu, die als besonders hübsch gelten müssen und die daheim als der Stolz und die „Schönheit" der Familie galten, während ihre weniger auffällig hübschen Schwestern längst ihren eigenen Haushalt regieren und Kinder heranwachsen sehen. Kein Zweifel: auf dem Heiratsmarkte hat die Schönheit an Wert verloren, denn der Herr führt natürlich ein besonderes hübsches Mädchen mit Vorliebe ins Theater, und als Partnerin zum Tanze ist sie heißer umworben als ihre unauffälligeren Schwestern. Aber als stete Lebensgefährtin, als Gattin, als Mutter erhoffter Kinder ist gerade das schöne Mädchen innerhalb des Mittelstandes, wo die wirtschaftlichen Verhältnisse streng umrissene Grenzen setzen, das Aschenbrödel geworden, das kein verwunschener Prinz zum Traualtar geleitet. In einer englischen Zeitschrift wird der Brief eines biederen Irländers veröffentlicht, der sich mit nüchterner Sachlichkeit damit beschäftigt, wie er sich die ideale Frau vorstellt: „Ja, ich würde gerne eine schöne, gesunde Frau nehmen, gesund an Leib und Seele. Aber hübsch braucht sie nicht zu sein, denn die Schönheit geht nicht tiefer als die Haut, (besonders bei den Frauen); eine hübsche Frau vergeudet täglich schrecklich viel Geld vor dem Spiegel." Das ist grob und naiv gesagt, aber in den Worten dieses biederen Iren liegt etwas von der Art und Weise, die den modernen Mann bei der Brautschau beherrscht. Der junge Mann von heute scheut vor dem Gedanken zurück, sich an eine junge Dame zu binden, die Schönheit als den wichtigsten Vorzug ihres Geschlechts betrachtet. Er bewundert das schöne Mädchen, flirtet, — und heiratet die Schwester. Der wirtschaftliche Kampf um die Existenz ist zu hart geworden, um dem emporstrebenden Manne in seinen besten Arbeitsjahren einen Luxus zu gestatten. Und die Frau, der ihre Schönheit zum Lebenszwecke wird, wird über kurz oder lang durch den Zwang der Verhältnisse zu einem Geschöpfe des Luxus. Ueberall erntet sie als Mädchen Bewunderung, überall wird sie hofiert und die Folge kann nicht ausbleiben: selbst der beste Charakter wird nach und nach umgeformt, die Schönheit und ihre Erhaltung erscheinen als wichtigste Lebensaufgabe und diese Entwicklung führt unaufhaltsam zu jener maßlosen Selbstsucht, die wir heute bereits bei vielen vergötterten amerikanischen Frauen mit schlimmer Klarheit ausgeprägt finden. Der Mann von heute sucht eine Lebensgefährtin, einen Kameraden, und daher entscheiden Wesen und Charakter mehr als das hübsche Gesicht, die lockige Frisur und die elegante Figur. Das Leben hat viel von seiner Romantik verloren. Das Heiratsalter hat sich verändert, man heiratet später, die Zahl der Männer, die noch zwischen 20 und 30 die Lebensgemeinschaft mit einer Frau begründen, geht immer mehr zurück. Man heiratet Mitte und Ende der dreißiger Jahre; und man sucht nicht mehr das kaum dem Backfischalter entronnene Mädchen, sondern die junge Dame Mitte der Zwanzig, die bereits einen Blick in das Leben getan hat und wenn möglich die kostspieligen Genüsse ihrer ersten Tanz- und Theaterzeit schon hinter sich hat. Erst kürzlich erklärte der Besitzer eines großen englischen Geschäftshauses einem Interviewer, daß er seine liebe Not habe, tüchtige weibliche Mitarbeiter zu behalten. Nur die schönen Mädchen harren aus. Die unauffälligeren nehmen ihren Abschied, weil sie heiraten. „Ich vermeide es jetzt nach Kräften, auffällig hübsche Mädchen anzustellen. Langjährige Erfahrungen haben mich gelehrt, daß wirklich hübsche Mädchen in der Regel schlechte Arbeitskräfte sind: sie sind zu sehr mit sich beschäftigt und können sich einer Idee nicht hingeben. Und gut arbeiten kann man nur, wenn man seine Arbeit mit Phantasie umfaßt und sich ihr hingeben kann. Die besten Arbeiterinnen sind Frauen, die nicht mit auffallender Schönheit belastet sind. Das sind mir die wertvollsten Mitarbeiterinnen: und gerade sie verheirateten sich am frühsten. Es scheint, daß körperliche Schönheit ihre Anziehung verloren hat." Diese Beobachtungen werden auch durch die Feststellungen eines französischen Gelehrten bestätigt, der zu dem Ergebnis kam, daß selbst in dem heutigen Frankreich das einfache gesunde Mädchen auf dem Heiratsmarkt begehrter ist, als die elegante Schönheit, die ihre Lebenspflicht mit ihrer Schönheit erfüllt zu haben glaubt.

— **Korsische Blutrache.** Die berühmte korsische „Vendetta" ist noch nicht aus der Welt verschwunden. Der letzte Fall von Blutrache stammt, wie die „Illustrazione Italiana" erzählt, aus allerjüngster Zeit. Die Cinardini hatten von den Furioli Land im Werte von 5000 Francs gekauft. Sie zahlten 4500 Francs an und gaben für den Rest der Kaufsumme einen Wechsel. Als aber die Zeit der Ernte kam und die Furioli sahen, daß die Saat auf dem von ihnen verkauften Felde schön aufgegangen war, reute sie der Verkauf derart, daß sie, unter dem Vorwande, daß die Kaufsumme sofort voll hätte gezahlt werden müssen, den Hof der Cinardini stürmten und zwei Mitglieder dieser Familie erschlugen. Das war natürlich Grund genug zur „Vendetta", und kurz darauf töteten denn auch zwei Cinardini in einem Hinterhalt zwei Mitglieder des Hauses Furioli. Nun standen sich nur noch zwei Cinardini und zwei Furioli gegenüber. Da die „Venedetta" unbedingt weiter gehen mußte, die Furioli sich aber zu schwach fühlten, um es mit den weit stärkeren Cinardini aufzunehmen, wandten die ersteren sich mit der Bitte um Hilfe an die Banditen vom „blinden Fluß", so genannt wegen der unheimlichen, dunklen Bergschluchten, durch die er brausend zieht, und in ihren Krümmungen und Windungen allerlei Straßenräubergesindel einen sicheren Unterschlupf findet. Einer der Räuberführer, Pietro Giovanni, erklärte sich zur Hilfeleistung bereit, aber nur unter der Bedingung: die Furioli sollten ihm ihre einzige Schwester, ein bildhübsches, stattliches Mädchen zur Frau geben. Es fand ernster Familienrat statt, und der Vertrag kam zustande. Der Räuber wurde darauf von den Furioli in ihr Haus geladen, und hier fand unter Gesang und Tanz die Verlobung statt. Pietro Giovanni strahlte vor Glück, und seine Braut hatte die malerischsten Gewänder angelegt. Plötzlich zog sie sich in ein abseits gelegenes Gemach zurück und rief heimlich den Verlobten. Einer ihrer zierlichen Schuhe drückte ein wenig; nicht einmal ihre Brüder hätten jemals nur ein Stückchen ihres unbekleideten Körpers gesehen, aber er, der Bräutigam, wäre dessen würdig: er dürfe ihr also den Schuh und den Strumpf ausziehen. Der Räuber kniete galant nieder und bückte sich; bevor er aber noch die feine Haut berühren konnte, hatte ihm eine Pistolenkugel die Schläfe durchbohrt. Sein mit Blut befleckter Körper wurde von den Brüdern der Mörderin in der Nacht vor die Schwelle des Hause des Cinardini getragen; dadurch sollte der Anschein erweckt werden, als ob einer von den Cinardini den Räuber erschossen hätte, und der jüngere Cinardini wurde denn auch tatsächlich unter dem Verdacht des Mordes verhaftet und vor Gericht gestellt. Aufrecht stand der Verdächtige, der fast noch ein Kind ist, vor dem Untersuchungsrichter, und er wäre, da er beharrlich schwieg, sicher verurteilt worden, wenn nicht ein anderer den Mund aufzutun gewagt hätte, so daß die ganze Tragödie klargelegt wurde . . .

— **Caruso als Kläger gegen seine ehemalige Freundin.** Aus Mailand wird geschrieben: In wenigen Tagen wird vor dem hiesigen Straftribunal der berühmte Sänger Enrico Caruso als Kläger auftreten. Die Hauptangeklagte in dem bevorstehenden Prozeß ist die Sängerin Ada Giachetti, die Mutter der beiden Söhne Carusos, die bis vor wenigen Jahren in gemeinsamem Haushalt mit ihm lebte. Da kam aber als verhängnisvoller Dritter ein Chauffeur namens Cesare Romati dazwischen, der in Frau Ada so tiefe Leidenschaften erweckte, daß sie Caruso untreu wurde, obgleich sie von ihm nach wie vor ansehnliche Geldbeträge erhielt, die zum größten Teile in die Taschen des feurigen Kraftwagenlenkers wanderten. Als aber der Sänger endlich den Liebesroman seiner Freundin entdeckte und sie entrüstet von sich wies, suchte die Sängerin begierig nach Rache. Sie erhob gegen Caruso die schwere Beschuldigung, er habe einen an sie gerichteten Brief, der einen für sie vorteilhaften Engagementsantrag enthalten habe, unterschlagen und hierbei die Inhaberin einer Mailänder Pension zur Helferin gehabt. In einer Unterredung mit einem Redakteur des „Corriere della Sera" erweiterte Frau Giachetti die Anklagen gegen den ehemaligen Freund, indem sie ihm vorwarf, er habe ihr einen Schmuck gestohlen und anläßlich der Geburt der beiden Söhne, die ihrer Verbindung entsprossen wären, vor dem Standesamte falsche Angaben gemacht. Die Gerichtsbehörde beschäftigte sich eingehend mit diesen Beschuldigungen, fand sie aber alle vollkommen unbegründet, und so erhebt nunmehr Caruso gegen Frau Ada Giachetti die Verleumdungsklage. In der Voruntersuchung gegen ihn waren aber der Chauffeur Romati, der Theateragent Loria und dessen Freund Micalizzi Turco als Zeugen vernommen worden und hatten unter anderem ausgesagt, die Beschuldigung gegen Caruso in Newyork aus dem Munde des Sängers Wulmann gehört zu haben. Später stellten sich alle Aussagen der sauberen Herren als vollständig erfunden heraus, und so stehen sie jetzt zur Seite von Frau Ada, als der falschen Zeugenaussage angeklagt. In italienischen Künstlerkreisen sieht man dem Verlauf der Verhandlungen, in denen Persönlichkeiten der Theaterwelt als Zeugen erscheinen werden, mit begreiflichem Interesse entgegen. Caruso selbst ist schon seit einigen Tagen hier und wird dem Prozesse persönlich beiwohnen, von zwei der bedeutendsten Rechtsanwälte unterstützt. Einstweilen mußte der wegen seiner Liebesangelegenheiten vielgenannte Sänger den Besuch eines Ausfragers über sich ergehen lassen, der wissen wollte, ob die Meldungen amerikanischer Blätter, daß sich Caruso mit einer sehr jugendlichen Kunstgenossin, der Sängerin Velasquez, verlobt habe, auf Wahrheit beruhe. Caruso leugnete dies mit aller Entschiedenheit ab und erklärte, daß er nicht die geringste Absicht hege, in das Joch der Ehe zu treten.

— **„Perronkellner".** Ein Leser schreibt dem „Berl. Tagebl.": Auf den Bahnsteigen des neuen Leipziger Bahnhofs fahren Kellner herum, deren Mützen die Aufschrift „Perronkellner" tragen. An diesen Stirnen scheinen die Sprachreinigungsbemühungen der Eisenbahnverwaltung abgeprallt zu sein. Als ich daher einen der Herren Kellner scherzweise nach dem Grunde fragte, erwiderte er — hoffentlich wohl auch nur zum Scherz — sein Chef, der jetzige Bahnhofspächter, bevorzuge die französische Sprache. Wer sich noch der Zeiten erinnert, da man sich ein Billet kaufte, auf den Perron ging, das Coupé im Waggon bestieg, wo dann der Kontrolleur das Billet coupierte — und wer heute glücklich soweit umgelernt hat, daß er sich am Schalter die Fahrkarte kauft, durch die Sperre auf den Bahnsteig tritt, um das Abteil des Schnellzugwagens zu besteigen und vom Schaffner die Tür schließen zu lassen —, der wird sich auf dem neuesten Bahnhof durch den „Perronkellner" in eine freundliche Vergangenheit versetzt fühlen.

Ausstellung Darmstadt August-Okt. 1912
Der Mensch
Ausgewählte Gruppen aus der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911
Im Großherzoglichen Residenzschloß

MARCHIVUM

Zur jetzigen kühlen Jahreszeit!

Preiswerte Herbst-Neuheiten

Neue Herbst-Jacken-Kleider

In guten Qualitäten, auf Seide gearbeitet, nur letzterschienene Neuheiten, in blauen und schwarzen Kammgarnstoffen, sowie aparten Stoffen engl. Charakters . 19⁷⁵ 27⁵⁰ 38⁵⁰ 47⁰⁰ 55⁰⁰

Hochelegante Jacken-Kleider

aus den besten englischen u. deutschen Qualitäten gefertigt, die neuesten Fassons, Schneiderarbeit 59⁰⁰ 68⁰⁰ 78⁰⁰ 85⁰⁰ 98⁰⁰

Neue Herbst-Paletots

In modernen blauen und farbigen Stoffen mit den neuesten Kragen-Verzierungen, aparte Fassons mit Gürtel 7⁷⁵ 14⁷⁵ 23⁷⁵ 37⁰⁰ 45⁰⁰

Schwarze Frauen-Paletots (Spezialität)

In Tuch und Kammgarn, nur erprobte Qualitäten, selbst für die stärksten Figuren sind richtig passende Grössen vorhanden, richtige ¾ lange und ganz lange Fassons, lose und geschweift im Rücken 18⁵⁰ 27⁵⁰ 39⁰⁰ 48⁰⁰ 56⁵⁰

Sophie Link

Bekanntmachung.

Den Frauen u. Mädchen, die sich für Zuschneidekunst und Damenschneiderei interessieren, zur gefl. Kenntnis, daß die alljährlich im August in der Zuschneidefachschule Szudrowicz & Doll stattfindenden Ferienkurse zu ermäßigten Preisen, dieses Jahr erst mit dem 2. September beginnen. 20401

Szudrowicz & Doll.

NB. Diejenigen Damen, die sich als Direktrice oder Zuschneiderin ausbilden wollen, erhalten außer besonderer Berücksichtigung, Stellung zugewiesen.

D. O.

---

2 Neuheiten! 20081

Pfadfinder .... Stück 7 Pfg.
Hochfinanz .... Stück 8 Pfg.

Das Vollkommenste der Fabrikation.

Cigarrenhaus Stefan Fritsch Mannheim
P 1, 5 Telephon 3964 Breitestrasse

J. Heinemann

Herrenschneiderei, Rupprechtstrasse 14, I. Etg.
empfiehlt sich zur
Anfertigung feiner Herren-Garderobe
unter Garantie für guten Sitz.
Faç.-Anzug von Mk. 36.— an.
Reparaturen prompt u. billig. 25745

Von der Reise zurück
Dr. V. Lion,
Spezialarzt für Haut- und Harnleiden
Telephon 888. — M 7, 2. 25799

Ruppertsberger Winzerverein.

Ueber die Kirchweihe am 24., 25. u. 26. August kommt ein **vorzüglicher 1911er Ruppertsberger** zum Ausschank.

Für die **Atzung** sorgt die Winzerwirtin in bester Weise. 25775

Zu zahlreichem Besuche laden darum höflichst ein

Der Vorstand. Die Winzerwirtin.

TORFSTREU
stets vorrätig 25669
Heinrich Glock, G. m. b. H.
Hafenstr. 13 Tel. 1155.

---

wird
Kleinschmitts Bierlimonade
am liebsten getrunken, weil sie das beste und bekömmlichste **alkoholfreie** Getränk der Jetztzeit ist.
Zu beziehen in **Originalflaschen** durch
Heinrich Hummel
Bier und Weinhandlung
Tel. 1665 D 5. 4 Tel. 1665
Probeflasche gratis!

Große Verlosung von
Zuchtvieh
am 16. u. 17. Sept. 1912.

Anläßl. d. am 16. u. 17. Sept. in **Radolfzell** stattfindend. **Zentralzuchtviehmarktes**. Nur reinrassige Zuchtfalbinnen Simmentaler Schlages im Werte von **22000 Mk.** komm. z. Verlos. u. sind Lose stets reiß. Absatz. Jed. Gewinn ein hochedles Tier. Die Gewinne werd. a. m. 20 Proz. Abzug d. Kaufpreises i. bar ausbez. Jed. Gewinn im Werte v. 220—800 M. Lose à 1.20 Mk. sind zu hab. bei Generalag. **Karl Willi**, Stockach und bei Adrian Schmitt, Moritz Herzberger, Gg. Engert, H. Hirsch, Aug. Schmitt, Dreesbach Nachf. **Heddesheim**: Lang & Sohn. **Neckarau-Mannheim**: C. Schill Wwe., Zigarrengesch., J. Schwitzgebel, Schreibwarenhdlg. u. überall da, wo Plakate aushängen. 25819

Medezin Ritter
von
C. u. O. Schützendorf,
Düsseldorf

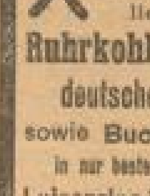
erklären die Ärzte für den besten Magenbitter, der fabriziert wird. In Flasch. ¹/₁ Ltr. Mk. 3.— ³/₄ Ltr. Mk. 2.50, ¹/₂ Ltr. Mk. 1.80, ¹/₄ Ltr. Mk. 1.— ¹/₈ Ltr. Mk. 0.80 u. im Ausschank in **Mannheim** bei **Carl Bruckbrau, Café Restaurant Germania.** 12799

Bernstein- und Spiritus- Fussbodenlacke

in allen Farben und verschiedenen Qualitäten, Bodenöl, präpariert und staubfreies **Fußbodenlacköl** empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen. Fachmänn., aufmerksame Bedienung. Lieferung frei Haus.
— Grüne Rabattmarken. — 68673

Josef Hermann, Spezialfarbenhaus
Beilstraße 4 Mannheim Beilstraße 4
Telephon 4673 Jungbusch Telephon 4673

Gebrüder Kappes
liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets
deutsche u. englische **Anthrazit**
sowie Buchen- und Forlenscheitholz
in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.
Luisenring 56. Teleph. 852 Luisenring 56.



BADEARTIKEL Fichtennadelextrakt
Kohlensäure-Bäder
Lavendels-Coniferen 20670
Waldkräuter-Badezusatz.
Drogerie zum Waldhorn
D 3, 1. Tel. 2295.

Cigarren-Angebot!

Empf. meine bekannt. **Cigarren-Spezial-Marken.**
Cigaretten-Depot, bevorz. Fabrikate f. Händler zc. Günst. Bedingungen nach Vereinbarg.
August Ritter, Schwetzingen, nächst dem Schloß.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben
in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Liegenschaften

Neuerbaute Villa

in vornehmster landschaftlich hervorragender **Lage Mannheims** preiswert sofort zu verkaufen.

9 geräumige Zimmer in eleganter solider Ausstattung mit allem Zubehör, Dienstbotenbad, Gartenzimmer, Autohalle, Haustelephon, Garten usw.

Tausch ausgeschlossen.

Offerten unt. Nr. 25646 an die Expedition ds. Bls.

Fabrikgebäude

Unsere in **Kreuznach** a. d. Rhein-**Nahe- u. strateg.** Bahn Mainz-Metz gelegenen **bisherigen Fabrikgebäude**, bestehend aus großen, hellen Werkstätten m. Kessel- und Maschinenhaus, Lagerräumen u. -kellern, sowie freundl. Kontorräumen, im ganzen ca. 5000 qm, sind **f. Herbst ds. Js. vorteilhaft zu verkaufen** oder auch ganz od. teilweise f. längere Zeit **zu vermieten,** evtl. einschl. Dampfkessel und Maschine. 25796

Seitz-Werke, Theo & Geo Seitz
Kreuznach.

Große **Wohltätigkeits**-Lotterie zu Gunsten des Wöchnerinnen-Asyls Luisenheim Mannheim. — Ziehung 19. Septbr.
1811 Gewinne **M. 24,000 W.**
I. Haupttreff. M. 10,000 W. mit 85 % Bargarantie.
II. Haupttreffer M. 2,000 wie alle übrigen Gewinne
Bargeld ohne Abzug!
Lose à 50 Pf., 10 St. = 4.50, 28 Stück = 12.60

Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe.
Moritz Herzberger, O 6, 5 u. E 3, 17; Leitersiebirs Schmitt, R 4, 16 u. F 2, 1; G. Hochschwender; J. Schroth; F. Schülz; Ch. Mähler, K 1, 6; Aug. Kremer; Herm. Hirsch; Heinr. Luckhard, Mannheim; J. F. Lang Sohn, Heddesheim.
25697

Vermischtes

Für kränklichen, zurückgebliebenen Schüler bietet Prof. im Schwarzwald (Luftkurort) volle Pension mit Vorbrtg. f. d. nächste Klasse, auch Mittelsch. am Platze. Angebote unt. Nr. J. 884 an „Invalidendank" Annonc.-Exp. Mannheim. 25817

Theaterplatz.
1. Parkett IV. Rang. Abonn. C für immer abzugeben. Off. unt. Nr. 78671 an die Exped. d. Bl.

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen
Anzüge
nach Maß
unter
Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Paßform zu zivilen Preisen.
— Ia. Referenzen. —
Anfrag. unt. „Schneidermeister" an die Expedit. 78367

Juwelen-Arbeiten
jed. Art lief. sol., schön u. bill.
Juwelierwerkstätte Apel
O 7, 15, (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Versand. Tel. 8548. 78565

Damen finden liebevoll, streng diskrete Aufnahme bei verheirat. Frauenarzt. Stets Rat und Hilfe. Briefe erb. an Postlagerkarte 16, Mannheim I. 4627